

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pfg. Insetionspreis: 15 Pfg. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pfg. für alle anderen Anzeigen. — Im Restamtbezirk 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Köstler's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprech-Anschluss No. 50.



Anzeigen nehmen an: Bielefeld: R. Gonschiorowski. Bromberg: Graunauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: B. Meckenburg. Düsseldorf: C. Doyt. Dt. Eckart: D. Birtbold. Gollub: D. Kuten. Königsberg: E. Kämpf. Krone a. Br.: C. Philipp. Kulme: F. Gaberer u. Fr. Wolfner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: R. Gieslow. Marienwerder: R. Kante. Neudorpen: C. E. Kautenberg. Neidenburg: P. Müller. G. Neu. Neumark: J. Köpfe. Osterode: P. Minig u. F. Albrecht. Plesenburg: R. Schmal. Posenberg: S. Wolter u. Kretsch. S. G. P. Schönhof: Fr. W. Gebauer. Schneeg: C. Böhner. Soldau: „Glocke“. Strasburg: A. Juchacz. Stahm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Benzler.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das mit dem 1. Oktober begonnene vierte Quartal des „Gefelligen“ für 1896 werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Der „Gefellige“ kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pfg. für Selbstabholer, 2 Mk. 20 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober an erschienenen Nummern des „Gefelligen“ durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pfg. besonders bezahlen.

Die Expedition des Gefelligen.

In Chalons

hatten sich am Freitag auf dem Paradeselde, auf welchem Zar Nikolaus II. eine Heerschau über französische Truppen abhielt, schon frühmorgens trotz des herrschenden Regenwetters mehr als 150 000 Neugierige versammelt. Auf der großen Ebene von Chalons sah man, soweit der Blick reichte, von 9 Uhr ab, wo die Aufstellung beendet war, nichts als dunkle Karrees von Truppen, die sich scharf von dem grünen Rasen abhoben. In der Parade standen 3090 Offiziere, 66 756 Mann, 18 679 Pferde, 1060 Geschütze und Fahrzeuge. Die Aufstellung bildete eine lange Linie mit zwei zu den Tribünen vorsteigenden Seitenflügeln. Sieben rothweiß gestreifte, überdachte, fahnenge schmückte Tribünen waren bis zum letzten Platz besetzt und boten durch die blendenden Gewänder der Damen ein farbenprächtiges Bild. Die Ehrentribüne war mit rothem Sammet behangen und von vier Obeliskten, welche den goldenen Doppeladler trugen, flankirt. Rechts und links von der Tribüne waren Kanonen aufgeföhren. Ueber den Truppen wurde ein Luftballon der Luftschifferabtheilung sichtbar, von dem aus eine lange Fahne zur Erde herabgelassen wurde.

Um 11 1/2 Uhr ritt General Sausfrier das Gelände ab, um zu untersuchen, ob alle vorgeschriebenen Anordnungen durchgeführt waren. Der Zug des Präsidenten Faure traf kurze Zeit vor dem kaiserlichen Zuge, der gegen Mittag anlangte, ein. Der Präsident, umgeben von Loubet, Brisson und den Ministern, empfing das Kaiserpaar beim Verlassen des Zuges. Die Zarin trug ein blaues Kleid mit Zobelbesatz, der Zar hatte die rothe Uniform eines Kosakenobersten mit der Pelzmauze angelegt und trug das Kreuz der Ehrenlegion. Das Kaiserpaar und der Präsident nahmen in einem mit sechs Pferden bespannten, von Artilleristen geföhrenen Wagen Platz und fuhrten im Galopp nach dem Paradeselde. Dort wurde der Zar von Geschützhalben empfangen; er stieg zu Pferde und ritt die Truppenfront ab. Präsident Faure wohnte der Revue im Wagen bei, ihm zur Seite saß die Zarin. Die Musikkorps spielten unaufhörlich abwechselnd die Russenhymne und die Marseillaise, während das Publikum fortwährend Hochrufe ausbrachte. Der Regen, der den ganzen Vormittag anhielt, ließ Mittags nach. Der Vorbeimarsch der Truppen nahm einen glänzenden Verlauf.

Die Generale Sausfrier und Villot defilirten an der Spitze der Truppen und stellten sich alsdann gegenüber der Ehrentribüne auf. Jedes Korps marschirte divisionsweise in doppelter Kolonne mit 30 Schritt Abstand. Großes Aufsehen machten die Zuben und Turkos in ihrer malarischen Tracht. Die Kriegsfanfaren der Turkos riefen im Publikum große Begeisterung hervor. Es rief während des ganzen Vorbeimarsches unaufhörlich: „Es lebe die Armee!“

Den Schluß beim Vorbeimarsch machten das 7. Korps und die Marineinfanterie. Nach der Infanterie defilirte die gesammte Artillerie im Trab, und dann folgten die vier Kavallerie-Divisionen, Kürassiere, Dragoner, Husaren und Jäger, im Galopp. Um 2 Uhr 45 Minuten war der Vorbeimarsch beendet. Die gesammte, aus 100 Schwadronen bestehende Kavallerie formirte sich hierauf gegenüber den Tribünen zur Attaque, die in glänzender Weise ausgeführt wurde; in einer Entfernung von 100 Metern von der Tribüne, auf welcher der Zar inzwischen Platz genommen hatte, kam die Kavallerie unter dem Blasen von Fanfaren zum Stehen. Der Zar grüßte und die Truppen wurden auseinandergezogen.

Am Schluß der Parade ließ der Zar den General Villot auf die Tribüne rufen und sprach ihm seine Befriedigung über die Haltung der Truppen aus. Nach der Rückkehr ins Hauptquartier entbot der Zar General Villot nochmals zu sich, unterhielt sich mit ihm einige Augenblicke, indem er ihn aus Neu beglückwünschte und überreichte ihm sein mit Diamanten verzieretes Bildniß, das nach Art eines Ordens am Hals zu tragen ist.

Am Schluß des zu Ehren des russischen Kaiserpaars gegebenen Frühstückes brachte Präsident Faure einen Trinkspruch aus, welcher lautete:

„Eure Majestät steht im Begriffe, uns zu verlassen, nach einem Aufenthalte, welcher in den Annalen unserer beiden Länder eine unauslöschliche Erinnerung hinterlassen wird. Wie ein Lächeln einer glücklichen Vorbedeutung wird der Hauber der Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin in hoher Weise mit diesem Besuch verbunden bleiben. In Paris sind Eure Majestäten von der ganzen Nation begrüßt worden, in Cherbourg und in Chalons sind Sie empfangen worden von dem, was dem Herzen Frankreichs am theuersten ist, von

seinem Heere und seiner Marine. Die französische Armee begrüßt hier Eure Majestät. An jedem der häufigen Gedentage ihrer ruhmreichen Vergangenheit tauschen die französischen Seeleute und Soldaten mit ihren Brüdern in Rußland die Bezeugungen ihrer herzlichen Verhältnisse und ihrer Wünsche für einander aus. Heute bitte ich Eure Majestät, im Namen der französischen Armee und der französischen Marine, für Ihre Waffen zu Wasser und zu Lande die feierliche Bekräftigung unwandelbarer Freundschaft zu empfangen. Ich trinke auf das russische Heer und die russische Marine und erhebe mein Glas zu Ehren Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin!“

Hierauf erhob Zar Nikolaus sein Glas, stieß mit dem Präsidenten an und sprach:

„Bei unserer Ankunft im Hafen von Cherbourg hatte ich Gelegenheit, ein Geschwader der französischen Kriegsslotte zu bewundern; heute, im Begriffe, Ihr schönes Land zu verlassen, hatte ich das Vergnügen des imposantesten militärischen Schaupiels, indem ich der Truppenchau auf gewohntem Übungsgelände beiwohnte. Frankreich kann stolz auf seine Armee sein. Sie haben Recht, zu sagen, Herr Präsident, daß die beiden Länder durch unwandelbare Freundschaft verbunden sind. Ebenso besteht zwischen unsern beiden Heeren ein tiefes Gefühl der Waffenbrüderschaft. Ich erhebe mein Glas zu Ehren Ihres Landheeres und Ihrer Seemacht und trinke auf das Wohl des Präsidenten der französischen Republik.“

Die anwesenden russischen Offiziere und Herren des Gefolges riefen während des Toastes des Zaren zweimal Hurrah.

Auch in diesem neuesten öffentlichen Zwiegespräch zwischen dem Zaren und dem Präsidenten der französischen Republik ist das Wortlein „Alliance“ nicht gebraucht worden, und gerade darauf haben sicherlich viele Franzosen gewartet; am liebsten möchten freilich die Hauptredner schriftlich oder gedruckt das „Bündniß“ zwischen Frankreich und Rußland sehen. Es ist bemerkenswerth, daß irgend eine russische bedeutende Persönlichkeit (weder ein Mitglied der Zarenfamilie, noch ein hoher Beamter), öffentlich von Allianz noch nie gesprochen hat, wenn von den Beziehungen Rußlands zu Frankreich die Rede war. Verweilen läßt sich aber nicht, daß Zar Nikolaus im Laufe des Aufenthalts in Frankreich in seinen Trinksprüchen immer wärmer geworden ist und daß die letzte Rede in Chalons von der „unwandelbaren Freundschaft“ zwischen Frankreich und Rußland und besonders von dem „tiefen Gefühl der Waffenbrüderschaft zwischen unsern beiden Heeren“ nicht bloß bei den Franzosen, sondern auch anderwärts beinahe so betrachtet werden wird, als ob das Wort „Bündniß“ selbst ausgesprochen worden wäre.

Die Pariser Blätter schwelgten in den letzten Tagen in Friedens-Phrasen, an der Spitze die Regierungsblätter. Im „Temps“ von diesem Freitag ist zu lesen:

Jedem muß klar werden, daß durch die Feste der letzten Tage nicht nur der Abschluß einer den beiden kontrahirenden (vertraglichstehenden) Staaten außerordentlich nutzbringenden Entente (Uebereinkunft oder Vertrag) gefeiert wurde, sondern auch der Anbruch einer neuen Ära, in der die vereinigten Kräfte Frankreichs und Rußlands im Dienste der Gerechtigkeit, des Fortschrittes und des Friedens stehen werden. Wenn sich zwei Nationen mit einander verschmelzen, ihre Armeen und Diplomaten vereinigen, so ist dies ein Ereigniß, welches der Menschheit und den Freunden hochherziger Ziele nicht gleichgültig sein kann.

Der Pariser „Kappel“ ist des trocknen Tons nun satt und bekennt:

Rußlands Freundschaft hat hoffentlich ein anderes Ergebnis, als die Erhaltung des abentheuerlichen bewaffneten Friedens. Wenn der Zar gut gehört hat, so weiß er, daß die leidenschaftlichen Scyrie, die ihn drei Tage lang begleiteten, in diesen kurzen Satz, der alles sagt, zusammengefaßt werden können und müssen: „Sire, Frankreich ist bereit!“

Das ist offen und ehrlich. Der ganze französische Jubel gilt vor allem dem Zaren, von dem das Revanche athmende Frankreich hofft, daß er mit seiner großen Macht einmal in irgend einer Weise helfen wird, Elß-Lothringen wieder zu gewinnen.

An dem Standbild der verlorenen Stadt „Strasburg“ soll sich eine kleine Scene zugetragen haben, die, wenn auch nicht wahr, doch ganz zweckgemäß erfunden ist. Der Pariser „Gil Blas“ erzählt darüber:

Als der Zar von der zukünftigen Alexander-Brücke nach der russischen Botschaft zurückkehrte, ging der Zug über den Concordeplatz nach der Rue Rivoli, und das kaiserliche Gespann kam dicht am Standbild der Strasburg vorbei. In diesem Augenblicke war die Strasburg so von Neugierigen umlagert, daß das Biergespann Schritt fahren mußte. Da plötzlich fielen die Blicke des Zaren auf das Bild der Strasburg, und der Zar lenkte alsbald die Aufmerksamkeit der Kaiserin auf die Trauergestalt. Alsdann neigte sich der Zar zum Präsidenten Faure und verlangte von ihm eine Aufklärung, die ihn sehr zu interessiren schien. Zu gleicher Zeit grüßte Herr Faure, der sich wahrscheinlich erinnerte, daß er früher einmal Vizepräsident der Patriotenliga war, indem er den Hut abnahm, und der Zar begrüßte die Strasburg mit militärischem Gruß, indem er mit der Hand seine Ausrachammühe berührte.

Das Blatt überläßt es den Franzosen, den Schluß aus dieser kleinen Anekdote selbst zu ziehen; er lautet ganz einfach: Wenn Präsident Faure und Zar Nikolaus miteinander das Bild der Strasburg auf dem Concordeplatz grüßen, dann werden wir es wohl auch noch erleben, daß sie zusammen gen Osten eilen und uns die „verlorenen Brüder“ wiedergeben. Ja, wenn etwas Derartiges in einem Bündnißvertrage drinstünde! Ob über-

haupt ein schriftlicher Staatsvertrag, ein Bündnißvertrag zwischen einem russischen Zaren und dem Oberhaupt der französischen Republik existirt, darüber herrscht noch keine Klarheit. Die „Röln Ztg.“ behauptet in einem Berliner Artikel: „Es giebt einen Zweibund, einen verbrieften und verbürgten Vertrag zwischen Frankreich und Rußland“, Fürst Bismarcks „Hamburger Nachr.“ dagegen schreiben:

„An ein russisch-französisches Bündniß glauben wir nach wie vor nicht, da es nur geschlossen sein würde, wenn beide Theile ein Interesse daran hätten. Dies Interesse findet bisher aber nur bei Frankreich statt. Rußland ist auch ohne Bündniß sicher, daß bei seinem ersten Kanonenschuß gegen Deutschland die Chassepots von selbst losgehen würden; warum sollte es sich da seinerseits durch einen Vertrag binden, von dem man vorher nicht wissen könnte, welche Unbequemlichkeiten er am Verfalltage mit sich brächte?“

Trotz dieser Erwägung, die doch auch nur eine Sache des politischen Glaubens ist, wird man unseres Erachtens in Deutschland gut thun, immer anzunehmen, seit den Tagen von Kronstadt besteht ein russisch-französisches Schutzbündniß, dann sich klar zu halten, daß von Frankreich aus stets der Frieden gebrochen werden kann, wenn die Gelegenheit dazu als besonders günstig für den Erfolg angesehen wird. Daß der Zar durch seine Reise und durch seine Neben die Neigung großer französischer Kreise zum Friedensbruch thatsächlich begünstigt und ermutigt hat, das wird nicht ernsthaft bestritten werden können, aber zum Werkzeug revanchelustiger Pläne wird sich der Zar gewiß nicht machen lassen. Die russische Politik hat ihren Schwerpunkt im Orient und, um dort ihre Ziele zu verwirklichen, mag dem Zaren die so leicht zu erwerbende Freundschaft Frankreichs recht erwünscht sein.

Berlin, den 10. Oktober.

Der Kaiser hat in Hubertusstock im Laufe des Donnerstages einen sehr befriedigenden Jagderfolg erzielt. Er hat sechs Hirsche, darunter einen Schauler, zur Strecke gebracht. Auch Freitag ist der Kaiser auf die Hirsche geföhren; das leichte Unwohlsein, unter welchem er litt, ist vollständig gehoben. Auch die Kaiserin befindet sich bei bester Wohlsein. Der Aufenthalt in Hubertusstock wird nur noch kurze Zeit dauern. Am 18. werden, wie schon erwähnt, der Kaiser und die Kaiserin der Feier an der „Westfälischen Pforte“ bei Minden beiwohnen und von dort gemeinsam die Reise nach Wiesbaden antreten, wo sie am Abend des 18. Oktober erwartet werden.

Soweit bis jetzt bestimmt ist, wird sich der Kaiser am 4. und 5. November als Jagdgast des Grafen Tschirsky-Renard in Groß-Strelitz (Oberpommern) aufhalten.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist, wie die Berliner „Volksztg.“ erfährt, durchaus nicht günstig. Das 82. Lebensjahr macht sich immer fühlbarer. Ganz abgesehen von den alten Gesichtschmerzen, die ihn schon lange und neuerdings wieder besonders quälen, leidet er sehr schwer an Schlaflosigkeit, so daß er die wünschenswerthe Nachtruhe nicht finden und in Folge dessen das „t“ oft erst Mittags resp. Nachmittags verlassen kann. In diesen Umständen suchen die Seinigen mit peinlicher Sorgfältigkeit auch Alles von ihm fern zu halten, was ihn angeregen oder erregen könnte. Welche empfängt der Fürst jetzt wenig oder gar nicht. Spaziergänge, wie er sie sonst regelmäßig zu machen pflegte, unternimmt er kaum noch, da ihm das Gehen außerordentlich schwer fällt. Der Fürst bestränkt sich darauf, Nachmittags eine oder zwei Stunden im Sackenswalde spazieren zu fahren.

Eine Konferenz der preussischen Landesdirektoren hat dieser Tage in Berlin stattgefunden. Es wurde der Gesetzentwurf betr. die Abänderung von Arbeiterversicherungs-gesetzen erörtert und ein Beschluß gefaßt, der dem Reichstanzler und dem Minister des Innern unterbreitet worden ist. Es heißt in dem Beschluß:

Die in dem Entwurfe des Gesetzes, betreffend die Abänderung von Arbeiterversicherungs-gesetzen, enthaltenen neuen Bestimmungen über die Aufsicht über die Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten sind mit den Grundsätzen der Selbstverwaltung, auf deren Boden das Gesetz vom 22. Juni 1889 beruht, durchaus unvereinbarlich und geeignet, die Selbstverwaltung auf dem Gebiete völlig zu vernichten. Die neuen Vorschläge führen anstatt zur Vereinfachung und Beschleunigung zur Verlangsamung des Geschäftsganges.

Neben dem Aufsichtsrechte des Reichsversicherungsamts erscheint bei der durch das Gesetz vorgesehenen Besetzung des Vorstandes der Staatskommissar gänzlich überflüssig.

Die Kameruner aus der deutschen Kolonial-Ausstellung sind abgereist, um mit dem Dampfer „Adolf Wermann“ von Cuxhaven aus in die Heimath zurückzukehren. Beim Abschied vom Arbeitsauschuß der Gewerbe-Ausstellung hielt der Häuptling Bruce folgende Rede in englischer Sprache:

„Als seiner Zeit der Ruf an uns, nach Berlin zu reisen, ergangen ist, da haben wir demselben Folge geleistet, um die Liebe zu Deutschland und dem deutschen Kaiser zu zeigen; das war der Grund unseres Hierherkommens, nicht etwa die Sucht nach Geld, wie vielleicht Manche hier glaubt. Und wenn einmal der deutsche Kaiser von uns verlangt, daß wir eine schwere Last für Deutschland auf uns nehmen, und wir können sie nicht auf unserem Kopfe tragen, dann werden wir sie auf unsere Schulter nehmen, und wenn sie unseren Schultern zu schwer wird, dann werden wir sie mit den Händen greifen und nicht loslassen, so lange Kraft in unseren Armen ist. Und wenn die Kunde der

Kriegsgefahr kommt, dann kann sich der deutsche Kaiser auf uns verlassen; wenn wir auch nicht so gut schließen können, wie seine Soldaten, trennen wir uns bis zum letzten Athemzuge."

Zur einheitlichen Regelung der Kommunal- und Besteuerungsfrage, sowie zur Klärung der Biersteuerfrage ist in Berlin unter Vorsitz des Präsidenten des deutschen Brauerbundes eine Kommission von Interessenten zusammengestellt. Es wird besonders betont, daß in den verschiedenen Kommunen die Anwendungsformen der Brau- und Biersteuer in verschiedener Weise gehandhabt werden, und daß die Mißstände immer mehr zunehmen, trotzdem ein einheitliches Musterstatut hierüber existiert. Um den verschiedenen Verwirrungen ein Ende zu machen, wird die Kommission Schritte und Wege betreten und dann die gemachten Vorschläge veröffentlichen.

Gegenüber den Klagen landwirtschaftlicher Kreise, daß die Lieferung von Schlachtochsen für den bevorstehenden Winterbetrieb der Armeekasernenfabrik in Spandau ohne Grund einem Zwischenhändler übertragen sei, während dieselbe bei Teilung in einzelne Looße unmittelbar an die Landwirthe hätte vergeben werden können, führt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ aus, die Lieferung könnte nur durch eine größere Vereinigung von Landwirthen ausgeführt werden, entsprechende Vereinigungen bestehen aber noch nicht. Die Militärverwaltung werde ihren Bedarf an Schlachtochsen gern durch Bezüge von landwirtschaftlichen Vereinigungen decken, sobald letztere entsprechend organisiert und im Stande sind, gleich günstige Angebote zu machen wie die Zwischenhändler.

Der Magistrat von Berlin hat in seiner Sitzung am Freitag die Anträge auf Erhaltung von einzelnen Gebäuden der Berliner Gewerbe-Ausstellung abgelehnt.

Der Oberpräsident von Schleswig-Holstein v. Steinmann hat sein Entlassungsgesuch eingereicht, nachdem er 47 Jahre im Staatsdienst und davon 16 Jahre als Oberpräsident in der Provinz Schleswig-Holstein thätig gewesen ist. Im Jahre 1860 wurde er Landrath in Thoru, 1866 während des Krieges Zivilkommissar für das Königreich Böhmen, später Generalpolizeidirektor für Hannover und 1880 trat er sein jetziges Amt an, von dem er sich nun nach Lübeck, wo er dauernden Aufenthalt zu nehmen gedenkt, zurückzieht.

Frankreich. Ganz Paris fühlt sich unendlich geschmeichelt durch das Zeugniß, das der Zar den Pariser bei seinem Abschied von der Hauptstadt ausgestellt hat. Zu Herrn Faure äußerte sich Zar Nikolaus, das Volk von Paris habe sich bewundernswürdig gehalten; er habe sich immer in einem ungeheuren Salon geglaubt. Er hat auch dem Präsidenten Faure versichert, er werde wiederkommen, im nächsten Frühjahr, auf etwa drei Wochen, aber halb inognito, ohne Etikettenszwang. Nur die Pariser Konditoren, die Confiseurs, werden vielleicht nicht ganz mit Nicolaus zufrieden sein. Alle Kuchen, die beim Empfang in der Stadt auf dem Buffet der Gäste vorgelegt wurden, waren in der kaiserlichen Küche zubereitet und vom Zar geschickt worden, weil diese, wie er selbst lächelnd sagt, überzeugt war, daß in diesem einen Punkte die französische Köchekunst die russische nicht erreiche. Sehr geschwärmt wird für die Zarin, die sich, trotzdem sie eine deutsche Prinzessin ist, die Zuneigung Aller erworben hat. In Modewaren-geschäften hat sie viele Einkäufe gemacht und nicht selten stießen am Eingang zur russischen Botschaft höchste Staatsbeamte und Würdenträger mit niedlichen Putzmacherinnen und Modistinnen zusammen, und weil sie zur Zarin mußten, natürlich mit ihren Schachteln den Vortritt hatten.

Die Toiletten der Zarin und ihrer Damen werden in Paris eifrig besprochen. Bei der Ankunft am Bahnhof trug die Zarin eine weiße Brokat-Toilette, einen Kragen aus weißem Schwan und ein weißes Kapottkütchen mit Feder-Aigretten aus weißen Spigen. Beim Verlassen der Gesandtschaft, zur Fahrt nach der Domkirche, erschien die Zarin in der gleichen Toilette, doch hatte sie anstatt des weißen Kragens einen solchen von maisselbem Atlas mit Sammetstreifen angelegt und ein maisselbes Kütchen mit Aigretten. Die Fürstin Galzin, die Oberhofmeisterin, trug eine vergraute, brochirte Seidenrobe und einen grauen Kapott mit weißem Baube und Spigen. Die Gemahlin des russischen Botschafters, Baronin von Mohrenheim, war in eleganter Toilette aus violetter Parma-Sammet gekleidet, dazu trug sie einen Spitzenhut mit Heliotrop-Aigretten. — Bei dem Brunkahl in der Elysee und der Gala-Oper hatte die Zarin eine blaue Atlasrobe an, deren Taille nur einfach drapirt, jedoch mit Brillanten gänzlich bedeckt war. Am Hofe konnte man außerdem das berühmte Perlenkollier der Kaiserin Katharina II. erblicken und auf dem Kopfe ein Diamanten-Diadem. Madame Faure hatte eine blaßblaue Brocatrobe mit langer Schleppe gewählt. Die Taille zeigte irlandische Guipure auf, besetzt mit zu dem Brokat harmonisierenden Plättchen; von dem Ausschnitt der vorderen Taille herab hingen zwei lange Schärpen aus schwarzem Füll. Ihre Tochter trug eine Robe aus weißem Moiré mit englischen Spigen und einer Goldstickerei.

Rußland. Durch kaiserlichen Befehl ist, wie aus Chalons gemeldet wird, Schischkin, der sich in Begleitung des Zaren dort befindet, am Freitag zum Minister des Aeußeren ernannt worden.

Vatikan. Auf Wunsch des Papstes wird der Kardinal Agliardi, früher Nuntius in München und dann in Wien, seinen Wohnsitz in Rom nehmen, um dem Papst in diplomatischen Dingen als Berather zur Seite zu stehen.

Kardinal de Ruggiero ist am Freitag gestorben.

Aus Sanfibar kommt die Nachricht, daß der stellvertretende Gouverneur, Oberstleutnant v. Trotha, auf seinem Marsch vom Seengebiet zur Küste abgeschwenkt sei, den Wahche in einem größeren Gefechte zwischen Sid-Afaka und Kiffalo eine schwere Niederlage erlitten und sie aus Ugogo zurückgeworfen habe. Um in Zukunft den Wahche die Luft an Empörungen zu nehmen, will Oberstleutnant von Trotha die Angehörigen der gefangenen Wahche als Geiseln nach Dar-es-Salaam führen. Außerdem soll der kriegerische Stamm zur Auslieferung des größten Theiles der in seinem Besitze sich befindenden zahlreichen Hinterlader gezwungen werden.

15. Masurische Gaulehrerverammlung.

Widminnen, 8. Oktober.

Zu der Versammlung waren 120 Lehrer aus den masurischen Kreisen des Regierungsbezirks Gumbinnen erschienen. Vom Vortande des D. N. P. Provinzial-Lehrervereins waren die Herren Gimbott-Königsberg und Lehrer Gerst-Kragau anwesend. Den Vorsitz führte Herr Anbuß-Marggrabowa.

In der Versammlung der Delegirten der einzelnen Vereine wurde u. a. über den Beschluß der Delegirten des Provinzialvereins verhandelt, nach welchem der Vorstand des Provinzialvereins den Vortand des Landeslehrervereins veranlassen sollte, durch eine Deputation den Kaiser für eine bessere Besoldung der Lehrer zu erwärmen. Es wurde festgestellt, daß dieser Beschluß auch ausgeführt sei, daß aber der Vorstand des Landeslehrervereins die Forderung in Anbetracht der vom Kultusminister in Aussicht gestellten neuen Besoldungs-

vorschläge abgelehnt habe. Ein solcher Schritt wäre erst dann gerechtfertigt, wenn die Vorschläge abermals abgelehnt werden sollte.

In der Hauptversammlung hielt Herr Felonne, Hr. Gabil einen Vortrag über das Thema: „Was ist die Familie der Schule schuldig?“ Er führte ungefähr Folgendes aus: Die Familie ist verpflichtet, den Lehrer bei der Erziehung der Kinder zu unterstützen. Leider geschieht dies nicht in dem Maße, wie es wünschenswerth erscheint. Die Ursache davon liegt im Unverständnis und in der Noth und Armuth der Eltern. In der Debatte wurde hervorgehoben, daß man die Schule überschätze, wenn man sie für alles verantwortlich mache; die Familie sei zunächst für das Kind verantwortlich zu machen. Doch wurde folgender Hauptleitfaden des Vortragenden einstimmig angenommen: Zum Gedeihen einer guten Volkserziehung ist es notwendig, daß das Haus mehr als bisher die Schule in ihrer Arbeit unterstützt.

Interessant gestaltete sich auch der zweite Vortrag des Herrn Fett-Königsberg: „Der letzte Schritt.“ Herr Fett warf mehrere Fragen in bezug auf die Besoldung der Lehrer auf. Die Hauptfrage war: Was hat die Lehrerschaft zu thun, um dem schreienden Mißverhältniß zwischen dem Gehalt der Lehrer und dem der andern Beamten abzuhelfen? Er führte aus, daß dem deutschen Lehrer ein himmelstreiches Unrecht in bezug auf die Besoldung gehehe. Seine Bildung und die an ihn gestellten Anforderungen erfordern es, daß man ihn im Gehalt den Subalternbeamten annähernd gleichstelle, deren Bildung oft die der Lehrer nicht übersteige. Es sei kaum glaublich, daß ein Volkserzieher, der doch in seiner Kleidung, in der Familie, in der Wirtschaft dem Volke mit gutem Beispiel vorangehe, mit 900 Mk. angestellt ist, dessen Gehalt also nicht einmal dem eines Landpostboten oder eines Portiers gleichkomme. Die Schuld daran trage größtentheils die Lehrerschaft selbst, die es nicht verstanden habe, sich zusammenzuschließen, um nachhaltiger ihre gerechte Forderung geltend zu machen. Redner ermahnte die Lehrer, den Vereins-sachen mehr Interesse entgegenzubringen. Auch empfahl er, Deputirte an die Abgeordneten des Landtages zu entsenden, um die Herren von der Noth der Lehrer zu überzeugen und sie event. für ein Lehrerbefoldungsgesetz mit einem größeren Mindestgehalt, als vorgezogen, zu erwärmen. Als letzter Schritt wäre die Hilfe des Kaisers zu erbitten, der Mittel und Macht genug habe, der Lehrerschaft zu helfen. Diese Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Oktober.

— Bekanntlich hat Rußland nach seinen Westgouvernements Regierungskommissare entsandt mit der Aufgabe, Ermittlungen anzustellen, um Unterlagen zur Beantwortung der Frage zu gewinnen, ob Deutschland zu den Verböten der Einfuhr russischer Schweine u. s. w. Anlaß hat. In den Grenzbezirken des Gouvernements Warschau haben in diesen Tagen die Ermittlungen stattgefunden, und es sind zu den Verhandlungen auch dort an-jässige Besitzer herangezogen worden. Ueber das Ergebnis theilt einer der Theilnehmer mit, daß im Warschauer Bezirk, soweit er für die Einfuhr von Schweinen, Rindvieh u. s. w. in Betracht kommt, keine Seuche herrscht, auch seit Jahren nicht geherrscht hat. Der Gesundheitszustand der Viehbestände ist mindestens ebenso günstig, wie in den preussischen Ostprovinzen. Nach den Aeußerungen der russischen Regierungskommission werde die russische Regierung, falls die Erhebungen in den andern Grenzbezirken dasselbe Ergebnis haben sollten, mit allen Mitteln danach trachten, daß Preußen seine Einfuhrverbote in ihrem jetzigen Umfange aufhebe und unter Beobachtung bestimmter veterinär-polizeilichen Vorschriften die Einfuhr von russischem Vieh aus näher zu bestimmenden Bezirken gestatte.

— Der Verband der polnischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften der Provinz Posen und Westpreußen, deren Umwakt der Ehrenamtscherr des Papstes Wawrzyniak in Schrimmer, einer der bekanntesten und erfolgreichsten polnischen Jährrer, ist — ist, wie die „Post“ erfährt — zum Geschäftsvorkehr bei der preussischen Zentralgenossenschaftskasse zugelassen worden. Die jenem Verband angehörigen Genossenschaften sind in den Provinzen Posen und Westpreußen als die Hauptträger der praktischen Polenpolitik bekannt, und als solche verfolgen sie dem preussischen Staatsweien schädliche Bestrebungen. Die „Post“ bezweifelt mit Recht, daß die Mehrheitsparteien im Abgeordnetenhause im vorigen Jahre eine Erhöhung des Betriebskapitals der preussischen Zentralgenossenschaftskassen zugestimmt hätten, wenn sie vorausgesehen hätten, daß der Kredit dieser Kasse einer Korporation mit staatsfeindlichem Charakter eröffnet würde und auf diese Weise Staatsmittel zur Stärkung antinationaler Bestrebungen verwendet wurden.

Die Zulassung des Verbandes der polnischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften der Provinzen Posen und Westpreußen lag keineswegs im Sinne des Gesetzes, und man darf wohl erwarten, daß sie in der nächsten Landtagsession zur Sprache gebracht wird.

— Für die am 24. Oktober zusammentretende Westpreussische Provinzial-Synode sind u. a. folgende Verhandlungsgegenstände auf die Tagesordnung gesetzt: Antrag der Kreis-Synode Marienburg, betr. den Erlaß eines Kirchen-gesetzes, wonach Gemeindeglieder, welche einer anderen kirchlichen Gemeinschaft beitreten, ohne ihren Austritt aus der Landeskirche zu erklären, der ferneren Zugehörigkeit zur evangelischen Landeskirche verlustig erklärt werden können. Antrag der Kreis-Synode Danzig-Höhe auf Hinaufrücken des strammündigen Alters auf 14 Jahre und des Säugalters der Mädchen auf 18 Jahre. Antrag der Kreis-Synode Danzig-Werder auf ein Verbot des Auszuzugs geistiger Getränke an den Sonn- und Festtagen. Antrag der Kreis-Synode Konitz betr. den Erlaß von Einkommensausfällen der Pfarriellen bezw. der Stellen-Inhaber bei Gründung neuer Kirchengemeinden. Verhandlung über die Vermehrung der Vikariats-Stellen in Westpreußen sowie Er-richtung eines Prediger-Seminars für die Provinz und Bereitstellung von ausreichenden Geldmitteln zum Zwecke der Organisation der Seelsorge in Westpreußen. Antrag der Kreis-Synode Elbing, betreffend Erlaß an Synodalbeiträgen für das Jahr 1896/97. Abhaltung von Kirchen-Kollekten für den Provinzialverein für innere Mission in Westpreußen während der Jahre 1897, 1898, 1899, für das evangelisch-mennonitische Waisenhaus in Reuteich, das Diakonissen-Mutterhaus in Danzig und das Krankenhaus der Barmherzigkeit in Königsberg. Vorlage des Konsistoriums, betr. das Gesuch des Pensions-Verbandes der Berufsarbeiter der inneren Mission um Gewährung einer einmaligen Kirchen-Kollekte. Schreiben des Konsistoriums betr. die für den Zeitraum vom 1. April 1897 bis dahin 1900 zu erhebenden landeskirchlichen Umlagen. Kurz vor Zusammentritt der Synode dürfte noch zu der Bildung eines Parochialverbandes für Danzig, sowie zu der Prostitutionsfrage Anträge gestellt werden, auch ist es wahrscheinlich, daß die Provinzial-Synode aus Anlaß eines aus dem Schoße der Versammlung gestellten Antrages Stellung zur Duellfrage nimmt.

— Das Reichsgericht verwarf in seiner Sitzung vom letzten Freitag die Revision des früheren Gutsbesizers Paul

Schmidt und des Kaufmanns Moses zu Lessen gegen das Urtheil des Landgerichts Graudenz vom 9. Mai 1896, das beide Angeklagte wegen Urrechtsbruchs mit 1 bzw. 2 Monaten Gefängniß bestrafte.

— [Militärisches.] Strähler, Oberarzt vom Feld-Artillerieregiment Nr. 1, Höhne, Notharzt vom Infanterie-Regiment Nr. 5, auf ihren Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— Der Reichsbankdirektor v. Kitzing ist zum Geheimen Oberfinanzrath ernannt worden.

— Der Reichskommissar beim Seeamt Danzig, Kapitän zur See z. D. Rodenacker, ist auch zum Reichskommissar beim Seeamt Königsberg ernannt.

— Die Oberlandesgerichtsreferendare Graf von Finken-stein, v. Sacken und Don 8 in Königsberg sind zu Regierungsreferendaren ernannt.

— Dem Rentmeister Rechnungsrath Dagott zu Pr.-Eylan ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Der Militärämterwarter Wohlgenuth ist als Brücken-

aufscher zu Neumünsterberg angestellt.

— Der Gutsverwalter Ried zu Oslanin ist zum Amts-

Vorsteher für den Amtsbezirk Rujan, Kreis Puzig, ernannt.

— Unter dem Rindviehbestande des Besitzers A. Wrozinski in Heinrichsdorf, Kreis Schwes, ist die Maul- und Klauen-

seuche ausgebrochen. 2. Danzig, 10. Oktober. Auf dem nach der Langgasse zu gelegenen, bereits freigelegten Terrain für den großen Posthausneubau ist mit dem Aufmauern der Fundamente begonnen worden. Die Tage des angrenzenden bisherigen Hauptpostamtes auf den Grundstücken Langgasse 23 und 24 sind nun gezählt, da der zuerst in Angriff genommene Postneubau in der Hundegasse jetzt auch im Innern soweit hergerichtet ist, daß die bisher in den nach der Langgasse und Postgasse zu gelegenen Räumen untergebrachten Postschalter im Laufe dieses Monats nach dem neuen Gebäude in der Hundegasse verlegt werden können.

2. Danzig, 10. Oktober. Heute begannen die Rennen des Westpreussischen Reitervereins. Im Westpreussischen Halbblutflachrennen erschienen 6 Reiter am Start; Erster wurde Lieutenant v. Reibnitz (1. Hof.) auf Dakau's-Melisch-felde bdr. „Arabella“. Im Rennen der 17. Feld-Artillerie-Brigade, Jagdrennen, war von 7 Reitern Lieutenant Funf (36. Art.) auf seinem Fuchswallach „Meteor“ Sieger. Das erste Hengst-Prüfungsrennen gewann von 4 Reitern Lieutenant v. Vogel (5. Kür.) auf dem Fuchshengst „Jolant“. Nach dem Rennen fand im Hotel v. Nord ein Wahl statt, an welchem u. a. die Herren Oberpräsident v. Gölker, Kommandirender General v. Penke und Erster Bürgermeister Delbrück theilnahmen.

Danzig, 9. Oktober. (D. B.) Vor einiger Zeit bemerkte man, daß sich in dem nach der Fleischergasse zu gelegenen Giebel unserer altherwürdigen Trinitatiskirche bedenkliche Risse zeigten, die sich so verbreiteten, daß der Giebel der sogenannten Abendmahlskirche dem Einsturze nahe war und schleunigst abgesteift werden mußte. Um jede Erschütterung fern zu halten, ist die Fleischergasse dort für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Nachdem das Mauerwerk außen und innen mit starken Walzen, welche bis zu der Höhe von zwei Stockwerken reichen, gestützt worden war, ging man an die Unternehmung des Untergrundes, legte die Fundamente bloß und befestigte sie durch Betonschüttungen. Dann wurden die rissigen Theile der Mauer ebenfalls neu aufgeführt, bei welcher Arbeit man wiederholt mit der Gefahr des Einsturzes des Giebels rechnen mußte. Die Risse durchziehen das ganze Gemäuer bis unter die Fenster. Die oberen Fenster sind nach allen Richtungen gedrückt und theilweise gesprungen. Um das Fortschreiten der Senkungen zu beobachten, sind über einzelne Risse Gipsbänder gelegt worden; ihr Reissen in der ersten Zeit verkündete, daß das unheilvolle Nachgeben der Fundamente noch immer andauerte. Die neuesten Gipsbänder sind noch unverfehrt, ein Zeichen, daß sich die Betonschüttungen schon von Nutzen erwiesen haben. Durch solche Beratungen hofft man dem Giebel der Abendmahls-Kirche, welche vollendete Schnitzereien aus dem 14. Jahrhundert in ihrem Chorgestühl, sowie interessante Gemälde aufweist, die nöthige Festigkeit zu geben und so eines der werthvollsten Bau-denkmäler Danzigs unverfehrt zu erhalten.

Ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum begeht am Sonntag die Danziger Aktien-Bierbrauerei. Von den 18 Begründern der Brauerei sind nur noch acht am Leben. Aus Anlaß des Jubiläums findet in dem neuerbauten Festsaale des Titischen Hotels zu Langfuhr ein Festkommers statt.

Wegen eingetretener Umstände kann die Eröffnung der Ausstellung des Vereins Danziger Künstler in der Feinkammer erst am 14. Oktober erfolgen; die Ausstellung wird bis zum 28. Oktober dauern.

— Culmer Stadtniederung, 9. Oktober. Die erste dies-jährige Herbstkartoffellagerung von 1200 Zentnern geht nächsten Montag von der Grenzer Ladestelle nach Elbing. Die Verkäufer erhielten 1,50 Mk. pro Zentner. Die meisten Verkäufer wollen die Kartoffeln bis zum Frühjahr behalten oder fahren sie nach Graudenz, wo sie z. B. 2,00 Mk. pro Zentner kosten. — Die Rübenerrnte liefert gute Erträge. Die Futterrübe lohnt besonders gut.

H Culmer Höhe, 9. Oktober. Ein großer Verlust hat den Gutsbesizer Herrn Ritth aus Chrapitz getroffen. Von seinen sehr guten Pferden sind durch eine noch nicht aufgeklärte Krankheit binnen einigen Tagen drei Stück gefallen, weitere drei sehr gute Pferde sind ebenfalls erkrankt. Die Pferde verlieren die Fresslust, fangen am ganzen Körper stark an zu schwitzen, bekommen ein Zittern, das sich in den Vorderfüßen besonders zeigt, stürzen um und verenden sehr schnell.

— Culmer Höhe, 9. Oktober. Durch raschlose Hand wurde gestern der 80 Jahre große Strohhaken des Besitzers St. Machorski in Gr. Elythe in Brand gesteckt. Der Brandstifter, ein 16jähriger Burche, ist bereits zur Untersuchungshaft nach Galm abgeführt worden.

— Culmsee, 9. August. Auf dem dem Besizer Joseph Styrbicki in Bistupitz gehörigen Grundstück brach gestern Abend gegen 11 Uhr in der Scheune Feuer aus, welches, da ein starker Wind herrschte und die Gebäude sämtlich mit Stroh gedeckt waren, so schnell um sich griff, daß die ganze Besizung, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, in Mische gelegt wurde. Es gelang nur die Pferde und das Rindvieh zu retten; die Pferde sind dabei durchgegangen und noch nicht aufgefunden. Drei fetten und vier magere Schweine, sämtliche Federweilch, das ganze Mobiliar und alle diesjährigen Ernte-Vorräthe wurden ein Raub der Flammen. Auch die Scheune des etwa 200 Meter von der Brandstätte entfernt wohnenden Besitzers Anton Styrbicki wurde durch die vom Winde hinweggetragenen Feuerfunken in Brand gesetzt und mit allem Inhalt ein Raub der Flammen. Durch den Wind war fogar der über 1200 Meter von der Brandstelle entfernt liegende, auch mit Stroh eingedeckte Schafstall des Dom. Biskupis in Gefahr gerathen, so daß dort Löscharbeiten vorgenommen werden mußten.

— Thorner Stadtniederung, 10. Oktober. Heute feierte Herr Kantor Uthke in Gurske sein 25jähriges Dienst-jubiläum unter Betheiligung der ganzen Schulgemeinde Gurske-Altthorn.

— Riesenburg, 9. Oktober. Mit welcher Raffinirtheit mitunter Diebe verfahren, die von ihnen ausgeführten Diebstähle zu verschleiern, geht aus nachstehendem Vorfalle hervor. Das Grundstück der verstorbenen Wittwe R. in Gr. Sonnenberg wird gegenwärtig von dem Inspektor S. bewirtschaftet. Dessen Mutter hatte 29 Meter Leinwand auf der Weiche. Zur Nacht hatte sie die Leinwand wiederholt in einem Strohhaken versteckt, wovon außer ihr nur das Dienstmädchen Ernestine Mikowski

wußte. Von der Nachtzeit ab, daß die Leinwand da sei. Eine alte Mädchenhaube mit verbranntem Diefsta-Hausfuchung-Mädchens, gesuchte Leinwand, wurde den Kindern gefunden.

Edith, v. Dr. E. Kr. Geipziger

* Klee in der Dr. erhängt

7. 10. Provinzialrechnung wieder ein außer sänbinner Reg. Lehrersämmtliche Inspektoren In der Vo Herr Pro Ansprache, durchziehen hundert unter dem Paach-D Frage: „ermöglicht gewisser A damit das Auszubild des Seminars des Semisammlung eine Ueber erlebte dem dementspr Kurzus be bezieldent überweie sionder A personal J anstalt wird im die Lage auf Vorf meiniam und des darüber das Korv Bei heilun dozenten schon seit richtet um

Kön Konfistor sein 50 J

Oberst E wärtig 3 Haupt junge seines daburd von der worden.

[J] auf der Feuer, feneuwei zwei Sto ein Holz

* G bemerfte Anna E gefandt gebracht den E Ang Die An trotz eif

W erbaute Unter d Brau berg zu

* Die Wir Bier P Schwein Flamme verbran

der St als Kre treter Ferner verordn

W des D mit dem fand d erfolgte Trauun vollzog darunte gehalte

— ist jech dem r worden neue berg mit g worden

Wahl I

S Briefte Küche Rüche von he gerufen befreit getrag mußte.

Table with 5 columns: Stationen, Barometerstand, Windrichtung, Wetter, Temperatur nach Celsius. Lists weather reports for various stations like Memel, Königsberg, etc.

Grudenz, 10. Okt. Getreidebericht. Handels-Kommiss. Weizen Nr. 147-154. Roggen Nr. 112-115. Gerste Futter Nr. 110-115. Bran. Nr. 130-155. Hafer Nr. 118-125. Kocherbr. Nr. 130-155.

Bromberg, 10. Oktober. Stadt Viehhof. Wochenbericht. Auftrieb: - Pferde, Rindvieh 101 Stück, 94 Kälber, 650 Schweine (darunter - Bafonier), 427 Ferkel, 214 Schafe, - Fiegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 23-31, Kälber 31-35, Lammfleisch 32-35, Bafonier -, für das Paar Ferkel 12-21, Schafe 21-25 Nr. Geschäftsgang: schleppend.

Danzig, 10. Okt. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein) 10. Oktober. 9. Oktober.

Table with 3 columns: Weizen, Tendenz; Amjag; inl. hoch u. weiß; hellbunt; roth; Trans. hoch u. w.; hellbunt; roth; Termin a. fr. Verk.; Oktober-Novbr.; Trans. Okt.-Nov.; Regul.-Fr. 3 fr. B.; Roggen; Tendenz; inländischer; russ. poln. 4 Trnf.; Oktober-Novbr.; Trans. Okt.-Nov.; Regul.-Fr. 3 fr. B.; Gerste gr. (660-700) fl. (625-660 Gr.); Hafer inl.; Erbsen inl.; Rüben inl.; Spiritus (1000 Liter %); fongintertirer; nichtfonting.; Zucker; Transf. Weis; 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 kg. incl. Sack; Tendenz.

Danzig, 10. Oktober. Marktbericht von Paul Ruckner. Butter für 1/2 Kgr. 1.20-1.30 Nr., Eier Mandel 0.75-0.85 bis 1.50, Hühnerfleisch 0.57 Nr., Weichtohl Wbl. 1.00 bis 1.50, Rothtohl Wbl. 1.25-2.00, Weichtohl Wbl. 0.75-1.25 Nr., Blumentohl Wbl. 0.75-3.50 Nr., Wurzeln, 15 Stück 2-3 Pf., Kohlrabi Wbl. - Gurken Stück 0.01-0.15 Nr., Kartoffeln per Centner, 2.40, Nr., Wurzeln Scheffel - Nr., Gänse geschlachtet (Stück) 3.25-4.75, Enten geschl. (Stück) 1.40-2.50 Nr., Hühner alte per Stück 1.20-1.70 Nr., Hühner junge per Stück 0.60-0.85 Nr., Rebhühner Stück 1.00 Nr., Tauben Paar 0.65-0.70 Nr., Ferkel per Stück - Nr., Schweine lebend per Ctr. 33-36, Kälber per Ctr. 34-38 Nr., Haisn Stück 2.50 bis bis 3.50 Nr., Buten - Nr.

Königsberg, 10. Oktober. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Getreide, Spir. u. Wolle-Komm.-Ges.) Preise für 10000 Liter % loco fonting. Nr. 58.00 Brief, unfonting. Nr. 38.00 Brief, Nr. 37.60 Geld, Oktober Nr. 38.00 Brief, Nr. 37.00 Geld, Nr. - bez.

Table with 4 columns: Weizen, loco, Oktober, Dezember; Roggen, loco, Oktober, Dezember; Hafer, loco, Oktober, Dezember; Spiritus, loco, Oktober, Dezember; Dist.-Com.-Anth. loco, Oktober, Dezember; Dist.-Com.-Anth. loco, Oktober, Dezember; Dist.-Com.-Anth. loco, Oktober, Dezember.

Chicago, Feiertag. Weizen v. Oktober: 9/10: -; 8/10: 67 1/2; New-York, Weizen v. Oktober: 9/10: -; 8/10: 72 1/2.

Berliner Zentral-Viehhof vom 10. Oktober. (Tel. Dep.) (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 3861 Rinder, 9909 Schweine, 1005 Kälber und 11996 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich bei hartem Angebot gedrückt und schleppend ab. Die weniger feinen Stallmäntel bezahlte man höher als Notiz; es bleibt ersichtlicher Ueberstand. I. 54-57, II. 47-52, III. 41-45, IV. 35-39 Nr. pro 100 Pf. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt war Anfangs lebhaft, verlief jedoch ziemlich ruhig. Es wurde kaum ganz geräumt. Feine, schwere, fette Waare (Kaiser) erzielten 2-3 Nr. über Notiz. I. 50, ausgefuchte Hosen darüber, II. 47-49, III. 43-46 Nr. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich trotz mäßigen Auftriebs schleppend. Es dürfte nicht ganz ausverkauft werden. I. 57-60, ausgefuchte Waare darüber, II. 54-56, III. 51-53 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Am Sammelmarkt war der Geschäftsgang schleppend. Es wird nicht geräumt. I. 50-54, Rämmer bis 58, II. 46-48 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Schleswig-Holsteiner 24-32 Pf. pro Pfund Lebendgewicht.

Seidenstoffe. In allen existirenden Geweben und Farben von 90 Pf bis 30 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen nähere Angabe des Gewünschten erbeten. Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete. Michels & Co. Hof- und Seidenwaaren-Großhandlung. Berlin, Leipzigerstrasse 43.

Das Pädagogium Ostrau b. Filehne, Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berrückungszugzeugnis zum einjährigen Dienst. Ausserdem Vorbereitung für das Commissionsexamen.

Wußte. Vor einigen Tagen wurde nun dieser Strohkaken zur Nachtzeit in Flammen gesetzt, um die Annahme zu erwecken, daß die darunter verborgen gewesene Leinwand mit verbrannt sei. Eine am andern Morgen vorgenommene Untersuchung des Aidenhaufens lieferte jedoch den Beweis, daß keine Leinwand mit verbrannt war. In Folge dessen lenkte sich der Verdacht des Diebstahls sofort auf die M. Der Gendarm nahm eine Hausdurchsuchung bei den in der Stadt wohnenden Eltern des Mädchens, den Arbeiter Mikowski'schen Eheleuten, vor. Die gesuchte Leinwand fand er zwar nicht, dafür aber vier Handtücher, zwei Hemden und ein Bettlaken, welche Gegenstände von den Kindern der Frau B. als ihr Eigenthum wiedererkannt wurden.

Schwach, 9. Oktober. Die Dr. E. Krostowski'sche Apotheke, welche ungefähr 20 Jahre im Besitze des verstorbenen Dr. E. Krostowski bezw. dessen Wittve war, ist heute an Herrn Geizpiger zum Preise von 200 000 M. verkauft worden.

Kreis Dr. Stargard, 9. Oktober. Heute früh wurde in der Nähe des Bahnhof Hochstüblau ein unbekannter Mann erhängt vorgefunden.

Königsberg, 9. Oktober. Auf Anregung des Herrn Provinzial-Schulrathes Bode war hier nach mehrjähriger Unterbrechung am gestrigen und heutigen Tage zum ersten Male wieder ein Seminarlehrertag zusammengetreten, zu welchem außer sämtlichen Schulrathen der Königsberger und Gumbinner Regierung die Direktoren der Ostpreussischen Schullehrerseminare, eine große Anzahl Seminarlehrer, die Vorsteher sämtlicher Präparandenanstalten und mehrere Kreisinspektoren, im Ganzen etwa 70 Teilnehmer, erschienen waren. In der Vorversammlung, welche gestern Abend stattfand, begrüßte Herr Provinzial-Schulrath Bode die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er die Gegenwart und ihre das Volksleben durchziehenden Strömungen mit den Bewegungen des 15. Jahrhunderts verglich. Die Hauptversammlung fand heute unter dem Voritze des Herrn Schulrathes und Seminarleiters Paech-Otode statt. Gegenstand der Verhandlungen war die Frage: „Wie kann es nach unseren ostpreussischen Verhältnissen ermöglicht werden, daß durch die Präparandenausbildung ein gewisser Abschluß in der allgemeinen Bildung herbeigeführt wird, damit das Seminar sich ausschließlich als bisher der beruflichen Ausbildung der Zöglinge widmen kann? Nach einem Referate des Seminarleiters Romel's-Karlene und einem Korreferate des Seminarleiters Kirchhoff-Otode wurden von der Versammlung Leitfäden angenommen, in welchen der Hauptfache nach eine Ueberweisung eines Theiles des bisher auf dem Seminar erledigten Unterrichtsstoffes an die Präparandenanstalten und dementsprechend eine Erweiterung des bisherigen zweijährigen Kurses der letzteren zu einem dreijährigen als wünschenswerth bezeichnet wurden. Genauere Festsetzungen in Betreff der zu überweisenden Stoffe sollen bis zum nächsten Jahre durch besondere Kommissionen getroffen werden, zu welchen das Lehrpersonal je eines Seminars und einer benachbarten Präparandenanstalt zusammenzutreten soll. Der nächste Seminarlehrertag wird im Herbst 1897 wiederum in Königsberg stattfinden. Auf die Tagesordnung wird außer dem Bericht der Kommissionen auf Vorschlag des Herrn Provinzial-Schulrathes Bode, die gemeinsame Arbeit des Seminarleiters, des Lebungsinspektors und des Fachlehrers an der Lebungsschule gesetzt. Das Referat darüber übernimmt Herr Seminarleiter Reddner-Waldau, das Korreferat Herr Seminarleiter Röber-Karlene. Bei der hiesigen Universitäts ist eine Professur für Kinderheilkunde errichtet worden. Diese ist dem bisherigen Privatdozenten Dr. med. Falkenheim übertragen worden, der hier schon seit einer Reihe von Jahren in der Kinderheilkunde unterrichtet und eine private Poliklinik für kranke Kinder unterhält.

Königsberg, 9. Oktober. Der Präsident des hiesigen Konsistoriums, Freiherr v. Dörnberg, begeht am 12. d. Mts. sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Goldap, 9. Oktober. Unter der Leitung des Herrn Oberst Glaner vom hiesigen Infanterie-Regiment wird gegenwärtig eine taktische Uebungsreise im Angerburger und Darkehmer Kreise ausgeführt. An der Spitze nehmen 2 Majors, 3 Hauptleute und 3 Leutenants Theil. - Der 16jährige Hütejunge Süß aus Buttuhnen, welcher aus Nahe das Gehöft seines Dienstherrn Schröder in Brand gesetzt und demselben dadurch einen Schaden von etwa 750 M. verursacht hat, ist von der Strafkammer zu 2 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Rastenburg, 9. Oktober. Gestern Vormittag entstand auf der Besitzung des Herrn Dittloff in Abbau Pranganau Feuer, welches trotz des thätigsten Eingreifens der Ortsbrandfeuerwehr immer weiter um sich griff, so daß in wenigen Stunden zwei Stallgebäude und eine Scheune mit vollem Einschnitt, sowie ein Holzschuppen niedergebrannt waren.

Heinrichswalde Ostpr., 9. Oktober. Am Mittwoch bemerkte der Besizer G. aus Bartscheiten, daß sein Dienstmädchen Anna Butkus heimlich geboren hatte. Nach längerem Leugnen gestand sie auch, in der Nacht vorher ein Kind zur Welt gebracht zu haben, welches sie in einen Trankimer gethan und den Schweinen als Futter vorgeworfen haben will. Die Angaben der Luttus erscheinen glaubhaft, da der Leichnam trotz eifrigen Suchens nicht gefunden werden konnte.

Wittschick, 8. Oktober. Die Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche hat gestern stattgefunden. Unter den Ehrengästen waren u. a. Herr Generalsuperintendent Braun und Konsistorialpräsident Freiherr v. Dörnberg, Berg zu bemerken.

Widminnen, 9. Oktober. Heute Morgen brannte die Wirtschaftsgelände des Gutsbesizers Herrn Reich nieder. Vier Pferde, darunter zwei werthvolle Remonten, sechs große Schweine und sämtliches todtes Inventar wurden ein Raub der Flammen. Auch ein unverheiratheter Stall der Wittve Kaleschte verbrannte.

Krone a. Brahe, 8. Oktober. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Bürgermeister Boettcher als Kreisrats-Mitglied wiedergewählt und zu seinem Stellvertreter der Stadtverordnete - Vorsteher Schemel bestimmt. Ferner wurden zu Ortswählern zum Provinziallandtage Stadtverordnete Kratauer und Stadtrath Buchholz gewählt.

Wosen, 9. Oktober. Heute fand die Hochzeit der Tochter des Oberpräsidenten, Freiin v. Wilamowitz-Willendorff, mit dem Regierungs-Assessor v. Rosenfeld statt. Vormittags fand die Trauung auf dem Standesamte statt, Nachmittags erfolgte in der Wohnung des Oberpräsidenten die kirchliche Trauung, welche der General-Superintendent Dr. Hefkel vollzog. An dem Hochzeitsmahl nahmen etwa 50 Personen, darunter die Spitzen der Behörden, theil. In dem gestern abgehaltenen Polsterabend waren etwa 150 Personen geladen.

Ottrow, 9. Oktober. Die städtische Sparkasse hier ist jetzt von der Kammereasse getrennt und ihre Verwaltung dem neugewählten Rentanten Herrn Martini übertragen worden. - In dieser Woche sind im Kreise Adelnau drei neue Darlehensvereine gegründet worden. - In Schildberg ist in einer Erbschaft der Tischlermeister Fabrowski mit großer Stimmenmehrheit als Stadtverordneter gewählt worden. Von deutscher Seite hat sich Niemand an der Wahl betheiligt.

Schneidemühl, 9. Oktober. In dem Hause des pensionirten Briefträgers Malzahn stürzte heute Nachmittag die Decke der Küche ein. Die Malzahn'schen Eheleute, welche gerade in der Küche weilten, wurden unter den Trümmern begraben und erst von herbeigeeilten Nachbarn, die den durch den Einsturz hervorgerufenen Krach vernommen hatten, aus ihrer hilflosen Lage befreit. Die Frau hat so schwere Verletzungen davongetragen, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Herr Malzahn kam ohne Schaden davon.

Witow, 9. Oktober. Im Busen'er Walde entstand gestern Mittag Feuer. Man vermochte den Brand erst einzudämmen, als bereits einige Morgen abgebrannt waren.

Köslin, 9. Oktober. In der heute von der ersten Abtheilung vorgenommenen Stadtverordneten-Erbschaft für den verstorbenen Kaufmann Herrn Karl Köndow wurde dessen Bruder, Herr Goldarbeiter W. Köndow, gewählt. - Für den verstorbenen Herrn Landgerichtsrath Hildebrandt ist Herr Kaufmann Franz Laurin zum Mitglied des Kreisrathes gewählt worden. - Der hiesige Wissenschaftliche Verein feierte heute das Fest seines 25jährigen Bestehens durch ein Festmahl.

Stettin, 9. Oktober. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern hat sich für Tarifiermäßigung bei Ciertransporten ausgesprochen und ein Verbot der Gänseinfuhr als das einzige Mittel gegen die verderbenden Wirkungen der Geflügelcholera als durchaus erforderlich erachtet. Inbetreff der Viehverversicherungen wurde anerkannt, daß die bestehenden größeren Versicherungen den Bedürfnissen nicht genügen, und daß die Bildung von örtlichen Schlachtviehverversicherungen, wie sie in Anklam, Demmin, Greifswald, Swinemünde u. s. w. seit einigen Jahren errichtet sind, sehr empfohlen werden könne, ebenso wie kleinere sogenannte Kuhkassen. Zur Bildung größerer Viehverversicherungen könne man nicht schreiten, wenn nicht ähnlich wie in Baden und Bayern zunächst eine Garantieumme vom Staat gegeben und ein jährlicher Zuschuß bewilligt werde. Doch sei dies wohl in Preußen nicht zu erreichen.

Die „Unterschrift des Teufels Vitru“ wie sie in der blödsinnigen, selbst von der deutschen literarischen Presse als plumper Schwindel bezeichneten „Entschuldigungs-Schrift gegen die Freimaurer, betitelt „Die Geheimnisse der Hölle“ (Verlag der jehuitischen Buchhandlung in Feldkirch) abgedruckt ist, ist der „Gesellige“ heute in der Lage, hier genau wiederzugeben.



Es wird unseren Lesern ja gewiß großes Vergnügen bereiten, einmal zu sehen, zu welchen albernen Mitteln die Hinterlinge greifen, um gegen eine ihren Zwecken hinderliche Vereinigung von Kämpfern für Licht und Liebe die Pöbelmacht leichtgläubiger und beschränkter Volkstheile aufzuregen. Für alle Freunde der Erzeugnisse unfreiwilliger Komit wird besonders das Bild des Gockelhahns, der, anscheinend den Dampfbad-Verhältnissen der „Hölle“ angemessen, etwas mager gedacht ist, inmitten der Dfengabeln und des übrigen Zeichen-Gekrabbels eine Quelle der Heiterkeit sein.

Verchiedenes.

Ueberschwemmung. Infolge heftigen Sturmes ist am Freitag in Petersburg die Rewa stark gestiegen; die niedrig gelegenen Theile der Stadt sind überschwemmt.

Tod im Pflaumenbus. Einem schrecklichen Todes starb ein armer Tagelöhner, Vater einer großen Kinderkaste, in Jagodina (Serbien). Bei einem Pflaumenstöcher, bei dem er Dienste verrichtete, hob er mit einem anderen Mann einen Kessel mit kochendem Pflaumen vom Feuer, um ihn wegzutragen, glitt jedoch so unglücklich aus, daß er kopfüber in den Kessel stürzte. Er vermochte sich kaum mehr zu erheben und war so gräßlich zugerichtet, daß er in wenigen Stunden in Folge der erlittenen Brandwunden starb.

Der Streik der Berliner Buchbinder, Kontobucharbeiter und Berufsgehilfen ist nach vierzehntägiger Dauer für beendet erklärt worden; über neun Firmen, welche jede Bewilligung ablehnten, wurde die Sperre verhängt.

Ein hemdloses Haupt. An der Universität Halle studirt gegenwärtig der 50jährige Doktor der Theologie Johannes Linke, der diese Würde seinerzeit in Jena erworben und sich als bedeutender Kanzelredner einen geachteten Namen geschaffen hat, Medizin.

Eine Zarenrede mit Erläuterungen des Kladderadatsch. Ich bin hier gerührt von der Aufnahme, die uns, der Kaiserin und mir, in dieser großen Stadt Paris, der Quelle so vielen Genies (Déroulède und die anderen Festdichter) so vielen Geschmacks (Papierblumen an kahlen Bäumen) und so vieler Erleuchtung (Lampions und Feuerwerk) bereitet worden ist. Treu unvergesslichen Ueberlieferungen (Woslaw und Veresina) bin ich nach Frankreich gekommen, um in Ihnen, Herr Präsident, das Oberhaupt einer Nation zu begrüßen, mit der uns so werthvolle Bande (Anleihen) verbinden.

Ein Zeitkind. „Otto, Du hast aber ein schlechtes Zeugniß!“ Ja, Papa, der Lehrer muß was gegen Dich haben!“

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 10. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin fahren morgen Abend 10 Uhr von Subersinstock nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück.

Berlin, 10. Oktober. Der Reichsbankdiskont ist heute auf 5 Prozent, der Lombardzinsfuß auf 5 1/2 bezw. 6 Prozent erhöht worden.

Darmstadt, 10. Oktober. Das Zarenpaar ist heute Vormittag 9 Uhr hier eingetroffen und von der Großherzoglichen Familie am Bahnhof begrüßt worden. Bei der Ehrenprozession am Rheinthor hielt der Oberbürgermeister eine Ansprache.

Paris, 10. Oktober. Auf dem Bahnhof von Pagny sur Moselle übermittelte der Präsekt dem Zarenpaar den Ausdruck der Ergebenheit von Französisch-Lothringen und der Stadt Nancy. Das 152. Regiment erwies dem aus Frankreich fliehenden Zaren die militärischen Ehrenbezeugungen. Die Musik spielte die russische und dann die französische Nationalhymne. General Boisdeffre und Admiral Gervais verabschiedeten sich. Bei der Abfahrt des Zuges rief die Menge „Es lebe Rußland!“

Paris, 10. Oktober. Das Blatt „Matin“ behauptet, Kasimir Perier sei als Minister des Auswärtigen in der Lage gewesen, Anfang 1894 seinen Namen unter ein bedeutungsvolles Auktionen zu setzen, welches die Verbindung der beiden Länder diplomatisch besiegelt.

Chalons, 10. Oktober. Der Zar verließ dem französischen Minister des Auswärtigen Panotang sein Bild mit einer in seiner Gegenwart geschriebenen Widmung. Die Abfahrt des Zaren und der Zarin erfolgte durch ein Spalier von 70 000 Mann hindurch, unter Trommelwirbel und Fahnenfinken. Am Bahnhof angekommen, verabschiedete sich der Zar von den Ministern Loubet, Brisson und Varhan. Faure verabschiedete sich im Wagen des Zaren.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 11. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, milde, frische Winde. - Montag, den 12.: Wolkig, vielfach Nebel, windig, Regenfälle, Nacht kalt. - Dienstag, den 13.: Veränderlich, frische Winde, milde.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Abend 9 1/4 Uhr verschied sanft zu einem bessern Leben nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, unvergesslicher Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel, der Rentier

Wilhelm Lenz

im Alter von 82 1/2 Jahren. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an [5495]

Neuenburg Wpr., den 9. Oktober 1896.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Abend verschied nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute unvergessliche Mutter, Schwieger- u. Grossmutter, Frau

Cicilie Davidsohn

geb. Warszawski

im 52. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrubt an

Lonsk, den 8. Oktober 1896.

J. Davidsohn und Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. ds. Mts., in Tuchel statt. [5480]

5470] Ihre am 9. Oktober 1896 vollzogene eheliche Verbindung zeigen ergebenst an

Dankjagung.

5486] Allen Denjenigen von nah und fern, welche an meiner am 8. d. M. stattgefundenen 50 jähr. Dienstjubiläumfeier durch Briefe u. Depeschen mich beglückwünschten, Allen, die durch freundlichen Besuch und Aufmerksamkeiten, Allen, die durch liebevolle, kostbare und sinnige Andenken, selten schöne Kränze und Bouquets mich geehrt und erfreut haben, sage ich, besonders meiner lieben Gemeinde Lindenthal, in deren Mitte ich fast 20 Jahre in schöner Eintracht gelebt, auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank.

Lindenthal, den 9. Okt. 1896. L. H. Lehrer.

Unterricht.

Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen und Töchter, Grandenz, Herrenstrasse 1. 5521] Beginn des Winter-Semesters am 13. Oktober. Die Gewerbeschule umfasst: Schneidern nach neuester Meth., Waschen, Maschinennähen, Plätten, alle praktisch. u. Kunsthandarbeiten, Kerb- u. Hochschneiderei, sowie Brandmalerei. Vorbereitung f. d. Handarbeitslehrerinnen-Examen Die Handelsschule umfasst a) einf. Buchführung, b) doppelte Buchführung, c) landwirthschaftliche Buchführung, d) Handelskorrespondenz, Handels- und Wechselrecht, kaufm. Terminologie und Rechnen. Die Schülerrinnenarbeiten erl. a. d. Nordostdeutschen u. a. d. Westpreussischen Gewerbe-Verein. d. „Silberne Medaille“. Prospekte, Nachweis guter Pensionen, näh. Auskunft durch die Vorsteherin Hedwig Gerner.

Bahnhof Schönesee

bei Thorn 19228 in nur für Unterrichtszwecke und Pensionat eingerichteten Hause

Landwirtschaftl. Institut

für Buch-, Geschäfts- u. Amtsführung, schriftl. Kurse f. Landwirthe u. Gewerbe 15 M., Ital. Buchf. 30 M. Probekblätter frei. Charlottenburg 4.

Maschinenbauhschule

Magdeburg Semester-Anfang 19. Oktbr. Progr. d. Die Direktion.

Stottern heilt briefl. distr. Viele Danksch. ohne Verurs. st. Prof. Dr. Honor. med. Indem. Cem. Sprachsch. Just. Cottbus, Kaiserstr. 124 I.

5584] Baden-Baden-Riten 20 Pf. empfiehlt Gustav Kaufmann's Bive.

Portraits

t. Lebensgröße e. Photographie zeichnet i. Kreide sehr sauber u. schlag. ähnlich A. Brunzlow, P. u. i. b. Hospitalstrasse.

Die besten und billigsten Anzüge, Mäntel etc. kauft man bei Mutterlein bei Gustav Abicht, Bromberg Fabrik für Herren u. Knaben Garderobe. Auswahlendungen bereitwilligst.

Bettfedern

gut gereinigt und staubfrei, das Pfund 50, 60, 75 Pfg., 1,00, 1,25. Halbdannen 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mt. Dannen 3,00, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,00 Mt. Postsendungen gegen Nachnahme, Umtausch gestattet.

Fertige Betten, Bettbezüge, Betttücher, Steppdecken, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Manteltücher und Wischtücher

empfehlen in allen Preislagen H. Czwiklinski, 8986] Marktplatz Nr. 9.

Pianos, kreuzsait. Eisenbau, v. 380 M. an.

Ohne Anzahl. à 15 M. monatlich Kostenfrei 4 wöch. Probensend. Fabr. Stern, Berlin, Neandstr. 16.

S. J. Kiewe

Manufaktur- und Modemaaren. Die Abtheilung für Herren-Anzug- und Paletotstoffe

bietet reichhaltigste Auswahl in geschmackvollen, modernen Geweben deutschen, franz. u. engl. Fabrikats vom einfachen bis zum elegantesten Genre.

Aufertragungen nach Mass werden in sauberster Abarbeitung unter Garantie des Gutstehens ausgeführt.

Proben und Modebilder gratis und postfrei, sowie Franko-Zusendung fester Aufträge von 20 Mark an. [4942]

Einem geehrten reisenden Publikum mache die ergebene Mittheilung, daß ich das in Schmalleungken Ostpr. am Hafen belegene

„Deutsches Haus“

von Frau Lascheit käuflich übernommen habe, und soll es mein stetes Bestreben sein, die an mich gestellten Anforderungen durch gutes Logis, gute Küche und Getränke zu erfüllen.

Ich bitte mein Unternehmen durch regen Besuch gütigst unterstützen zu wollen und empfehle mich dem geneigten Wohlwollen des reisenden Publikums. G. Linde.

Prima Schweizerkäse à Pfd. 65 Pf., bei 5 Pfd. à Pfd. 60 Pf., Prima Tilsiter Fettkäse à Pfd. 60 Pf., bei ganz Brod. à Pfd. 55 Pf., zweite Sorte Tilsiter Käse à Pfd. 50 Pf., bei ganzen Broden à Pfd. 45 Pf., Sahnenkäse 45-50 Pf., Rahmkäse 25 Pf., Weinkäse 15 Pf., Käse 10-15 Pf. [5585]

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Täglich frische Molkerei-Butter à Pfd. 1,15 Mt. empfiehlt

die Käse-Handlung Langestraße Nr. 7, von L. R. Briggmann.

Die Caviar- und Auster-Handlung ist eröffnet und empfiehlt täglich frisch eintreffend [5550] prima Astrachauer Perl-Caviar, Holländer Austern.

Heinrich Langanke, Königsberg i. Pr. Niederlage der Caviar-Groß-Handlung N. Schirokoff, Stragan - Berlin.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Nr. 3 Kneiphöfische Langgasse Nr. 3, vis-à-vis d. Hotel de Prusse.

Reuss' Reform-Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer. Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch: ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln. Besitzt große Vorzüge vor allen andern Viehfutterdämpfern.

Besonders in diesem Jahre zur Verwerthung wässriger, zum Faulen geeigneter Kartoffeln unentbehrlich.

Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert. Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, versäume nicht, Prospekte und Preislisten von uns einzufordern u. seine Wahl wird unzweifelhaft auf ein Reuss' Dämpfer fallen. [4333]

Maschinenfabrik. 5590] 50 prima Stiere zur Maß, 9 bis 11 Zentner schwer, preiswerth veräußert. Viehhandlung Raabe Culm.

Hodam & Ressler, Danzig

Penquiß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten. v. Plötz-Döllingen.

Magerkeit.

5575] Anleitung, an Körpergröße und Gewicht zuzunehmen (Diet-Verden). Mt. 5. - G. Neumark, Berlin, Kurfürstent. 30, Sub. v. Dipl., ehr. Anert., Rib. Medaille.

Verloren, Gefunden.

Schwarze Stute mit kleinem Stern, 4 Jahre alt, ist in Koienthal bei Rehdun entlaufen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung. Hofmann, Cymburg bei Briesen.

Capeten-Muster

gratis und franko [2957] versendet an Jedermann Leopold Spatzier, Königsberg i. Pr.

Goldener Trauring

gestempelt M. P., in der Altenstraße verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben in der Exped. des Gesell. [5407]

TIVOLI.

Sonntag, 11. Oktober: Grosses Streich-Concert

der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 141. Neu! Solo für Tubus campanaphon. Neu! Anfang 7 1/2 Uhr. - Eintrittspreis 30 Pfg. Kluge.

Nach Schluss des Concerts genügend Pferdeabwagen zur gef. Verfügung. [5529]

Maschinenbau-Gesellsch. Adalbert Schmidt

Osterode und Allenstein verkaufen und vermieten Lokomobilen.

Landw. Maschinen jeder Art.



Landw. Maschinen jeder Art.

Sanitäts-Pfeife

Richard Berck's gefälligste geschützte Pfeife

solch zusammengefasst, elegant ausgeführt und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifen-Schmirgel-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dage. weseue.

Kurze Pfeifen 1. an 2.50 Mt., Lange Pfeifen 2.50 an 3.00 Mt., Sanitäts-Cigarren 1.00 an 1.50 Mt., Sanitäts-Tabake 1.00 an 1.50 Mt.

Zus. schließliches Preisverzeichnis mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten Richard Berck, Ruhl 64 (München). Wiedererläufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthvolle Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Gebrauchs trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: Richard Berck.

Stiere

zur Maß, 9 bis 11 Zentner schwer, preiswerth veräußert. Viehhandlung Raabe Culm.

Vereine.

G. T.-C. 11. Oktb 2 1/2 Uhr Nachm. Bürger-Kaf. Roggenhausen. Grandenz. Tour.-Club.

Arbeiter-Verbandsverein zu Grandenz.

Die diesjährige statutenmäßige Generalversammlung findet am 25. Oktober, Nachmittags 5 Uhr im Vereinslokal Säbelpfad Nr. 2 statt. [4968]

Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht 1895/96. 2. Wahl des Vorstandes und dessen Stellvertreter. 3. Wahl der Kassenrevisoren. Der Vorstand. Verh. Vorsitzender. Autowski, Kassirer. Hallmann, Schriftführer.

Vergnügungen.

Hotel Schwarzer Adler. Sonntag, den 11. Oktober Erstes Streich-Concert

von der [5524] Kapelle d. Regts. Graf Schwerin. Programm-Auszug: Ouverturen: „Camont“, Beethoven. Rosamunde v. Schubert. Fledermaus v. Strauß. Andante a. d. Violin-Konzert Mendelssohn. Concertino f. Clar. Solo, Weber. Festanz und Stundenwalzer v. Delibes. Bal costumé Nr. 3 u. 4 v. Rubinstein. Wiener Spagiergänge. Rotbourri v. Komzat.

Anfang: 7 1/2 Uhr. Eintritt: 50 Pfg. Vorverkauf in Giffow's Konditorei wie bekannt. Nolte.

Freitag den 16. Oktober Concert Willy Burmester

der gefeiertste Geiger der Gegenwart. Billets à 2 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. und 1 Mk. in der Musikalien-Handlung von [5110] Oscar Kaufmann.

Mit diesem Concert wird den Musikfreunden ein Kunstgenuss geboten, wie er grossartiger nicht gedacht werden kann. Seit Paganini hat kein Geiger so enormes Aufsehen erregt wie Willy Burmester.

Sämmtliche in hiesigen Schulen gebrauchte Lehr- und Lernbücher, Hefte, Schreib- u. Zeichenmaterial. empfiehlt C. G. Röthe'sche Buchhandlung (Paul Schubert).

Tornister Schultaschen Bücherträger Brodkörbchen in nur bestem Fabrikat, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen [5490] Arnold Kriedte Buch-, Kunst- und Papier-Handlung, Pohlmannstr. 3 und Ede Grabenstr.

Für Schulen. In vierter Auflage erschien in meinem Verlage und ist in vielen Schulen des Ostens für die Hand der Kinder eingeführt. Geschichtsstoff für die einfachsten Volksschulverhältnisse, insbesondere für 1- u. 2. Klasse, utroquinische Volksschulen zusammengefasst von G. Lange, Kgl. Kreis-Schulinspekt. Preis 25 Pfg. Zu bezieh. d. alle Buchhandlg. ob. geg. Einseub. v 28 Pf. (in Briefm.) fr. durch die Verlagsbuchhandlg. J. Koepke, Neumark Wpr.

Oscar Kaufmann Pianoforte-Magazin Pianinos aus besten Fabriken, zu billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe. [4464]

Gefärbten reinen Zitronensaft anerkannt bestes und wohlgeschmecktestes Fabrikat, empf. in Flaschen à 60 Pfg. [3108] die Droguen-Handlung der Löwen-Apotheke, Herrenstrasse 22.

Danziger Stadttheater. Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr: Bei ermäßigten Preisen: Der Bibliothekar. Schwan. Abends 7 1/2 Uhr: Erstes Auftreten von Bianca Bonata. Die Glocken von Cornoville. Overtüre. [239] Montag: Die Eugenotten. Oper v. Meyerbeer.

Stadttheater in Bromberg. Sonntag, den 11. Oktbr.: Meist Leopold. [5548] Montag: Das Schöckkind. Könn. u. woll. S. mir nia t sag, wie es Jhn. geht? Ich bitte S. dar. Biell. morg. um 12 Uhr i. d. R. 3 Br. v. o. best. S. f. Zeit u. d. f. Dienst.

Heute 4 Blätter.

Aus der Provinz.

Brandenz, den 10. Oktober.

Es ist darüber Klage geführt worden, daß von den Kahnfahrern Rübenschnitzel in die Weichsel geworfen werden, und daß dadurch die Fischerei großen Schaden erleide.

Dem Gerichtsschreiber a. D., Kanzleirath Koch zu Charlottenburg, bisher zu Königs, ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Kreis-Physiker a. D. Moering zu Greifenhagen der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Fußgendarman a. D. Kansch zu Ball im Kreise Saagitz, bisher in der 2. Gendarmerie-Brigade, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Fußgendarman Janson in der 1. Gendarmerie-Brigade die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Der Regierungsassessor v. Grünig aus Hildesheim ist dem Landrath zu Magunt, der Regierungsassessor v. Both in Kassel dem Landrath des Kreises Schlawa, der Regierungsassessor v. Dornberg in Hannover dem Landrath des Kreises Justenburg, der Regierungsassessor Dr. Riechelmann aus Potsdam dem Landrath zu Stallupönen und der Regierungsassessor v. Schuybar gen. Milchling in Inowrazlaw dem Landrath des Kreises Glogau überwiesen worden.

Erledigte Schulstellen. In Lötzhn (allein, Kreis-Schulinспекtor Dr. Hoffmann-König), Piwnitz (erste Stelle, Kreis-Schulinспекtor Meidel-Schönke), Pniewo (allein, Kreis-Schulinспекtor Kiehn-Schwef) evangelisch; in Lont (allein, Kreis-Schulinспекtor Bloch-Bruch) katholisch.

Der elfjährige Schüler Theodor Wisniewski und der dreizehnjährige Schüler Wladislaus Kozmann zu Thorn haben sich am 31. Juli d. J. an der Rettung eines neunjährigen Schulknaben vom Tode des Ertrinkens im Winterhafen dabeilist, Kozmann auch an der Rettung des beim Rettungswerke selbst dem Tode des Ertrinkens nahegebrachten Wisniewski mit Muth und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr betheilig; der Herr Regierungspräsident bringt dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss, daß er dem Kozmann für seine That eine Prämie von 20 Mk. bewilligt hat.

Herr Theodor Suligowski in Bromberg hat auf einen Maschinenverleih ein Reichspatent angemeldet.

Unter dem Klauendieb in Gr. Wolka bei Kiesenburg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

i Gumer Stadtniederung, 9. Oktober. Der Kuhhirt Gläcke in Oberausmaas hatte sonst die Kuhherde stets in Begleitung eines Hundes getrieben. Als er dieser Tage das Vieh ohne den Hund hüten wollte, stürzte der Wulle auf ihn zu und bearbeitete ihn mit den Hörnern derartig, daß man ihn nur als Leiche nach Hause bringen konnte. — Der Schulamtskandidat Franz in Niederausmaas ist auf die zweite Lehrerstelle nach Ostaszewo im Kreise Thorn berufen.

Thorn, 9. Oktober. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde die Arbeiterin Emma Kunzmann aus Gr. Radowisk von der Anklage des Kindesmordes freigesprochen. Heute schloß die vierte Schwurgerichtsperiode.

In der heutigen Strafkammerung wurde der Zimmergehilfe Heinrich Raguse aus Maderwegen wegen Majeitätsbeleidigung zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Fleischmeister Johann Lewandowski aus Culme war der fahrlässigen Tödtung angeklagt. Er hat am 19. Juni dieses Jahres den Schulknaben Thomas Piorkowski mit einem Pferde zur Schwemme geschickt, welche sich dicht bei einer Badeanstalt befindet. Nachdem Piorkowski das Pferd gewaschen hatte, wollte er noch haben und übergab das Pferd der Obhut einiger Knaben, die zum Baden gekommen waren. Einer der Knaben verletzete dem Pferde einen leichten Schlag mit einer Gerte. Da schlug das Pferd aus und traf den Knaben Januszewski so unglücklich vor die Brust, daß dieser noch an demselben Tage starb. Die Staatsanwaltschaft hatte Anklage wegen fahrlässiger Tödtung gegen den Fleischmeister Lewandowski erhoben, weil ein Knabe nicht die geeignete Persönlichkeit sei, ein Pferd in die neben einer Badeanstalt gelegene Schwemme zu führen. Der Gerichtshof aber erkannte auf Freisprechung, weil dasselbe Unglück auch hätte geschehen können, wenn ein Mann das Pferd zur Schwemme geführt hätte.

Buchel, 9. Oktober. Gestern wurde hier die unverehelichte Anna Pollum und deren Bruder Ernst Pollum wegen Blutschande verhaftet.

König, 8. Oktober. Der Magistrats-Beigeordnete Stadtkämmerer Verkhahn ist auf seinen Antrag nach einer etwa 35-jährigen Dienstzeit pensionirt worden. — Seit etwa sechs Wochen ist der Arbeiter August Dähn aus Krummensee nach einem vorausgegangenen Streite verschwunden. Man nimmt an, daß ein Verbrechen vorliegt. Die Staatsanwaltschaft beschäftigt sich bereits mit dem Falle.

Pr. Stargard, 9. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gab Herr Rechtsanwalt Paschiet an der Hand eines Gutachtens des Rechtsanwalts Pörsche einen Bericht über den Stand der Schlußenbrücken-Angelegenheit. Im Jahre 1885 wurde der städtische Damm am linken Ufer der Schlußenbrücke unterstellt. Die Stadt errichtete eine Futtermauer, welche nicht nur dem Damm, sondern auch der Schluße zu Gute gekommen ist. Um die sehr bedeutenden Kosten entpau sich nun ein Rechtsstreit zwischen der Stadt und dem Besitzer der Schluße, Herrn Wiedert. Dieser Prozeß wurde vom Verwaltungsgericht zu Gunsten des Herrn Wiedert entschieden. Die Stadt wollte nun versuchen, auf Grund des Privatrechts den Streit zu ihren Gunsten entscheiden zu lassen, und beauftragte Herrn Rechtsanwalt Paschiet, die Akten nochmals zu prüfen. Dieser ist nun zu der Uebergzeugung gekommen, daß es besser sei, vorläufig von einem Prozeß Abstand zu nehmen, da ein günstiger Ausgang zur Zeit aussichtslos sei. Sodann beschloß die Versammlung, das v. W. z. d. j. d. e. g. a. t. in Höhe von etwas über 20000 Mark anzunehmen und die königliche Genehmigung zum Antraten der Erbschaft nachzusuchen. Das Legat soll zu einer Stiftung verwendet werden, deren Zinsen dem Besten verschämter Armen dienen sollen. Ein Gesuch der Garnisonverwaltung um Mitbenutzung der städtischen Badeanstalt wurde abgelehnt, weil dadurch die Benutzung der Anstalt seitens des Civilpublikums eingeschränkt werde. Dann bewilligte die Versammlung 3500 Mark zur Anschaffung einer neuen Dampfmaschine von 16 Pferdekraften für das Schlachthaus, da die alte Maschine nicht mehr ausreicht, und da man überdies elektrische Beleuchtung für die Schlachthausanlage einführen will. Die Ausführung der Maschine wurde der hiesigen Maschinenfabrik von A. Horstmann übertragen. Herr Horstmann hat sich bereit erklärt, die alte Maschine für 8500 Mark zurückzunehmen. Zum Stadtverordneten-Vorsitzer wurde Herr Fritz Münchhausen gewählt. — Am Mittwoch Abend stürzte der Maurerpolier Friedrich Köcke aus Wl. Stargard, der an einem Gebäude der Horstmann'schen Fabrik beschäftigt war, von einer Leiter ungefähr drei Stod tief zur Erde und zog sich so schwere Verletzungen am Kopfe zu, daß er gestern starb. R. hinterläßt eine große Familie.

Joppo, 9. Oktober. Unsere diesjährige Vade liste hat mit 7617 Personen abgeschlossen. Gegen das Vorjahr steht

diese Zahl etwas zurück, was wohl wesentlich auf die Anziehungskraft der Berliner Gewerbeausstellung zurückzuführen ist. Dafür spricht auch der Umstand, daß der Fehlbetrag auf die Besucher aus Deutschland entfällt. Im vorigen Jahre befanden sich Ende August unter etwas mehr als 7000 Badegästen 524 Personen aus russisch Polen, 204 aus dem übrigen Rußland, 55 aus Galizien. In diesem Jahre kommen von den 7617 Badegästen 872 auf Polen, 199 auf das übrige Rußland. Aus London waren 16, aus Paris 1, aus Christiania 1, aus Aken 1, aus Amerika 10 Badegäste in diesem Sommer hier anwesend.

Verent, 9. Oktober. In frecher Weise von Landstreichern auf dem Lande zuweilen gebettelt wird, davon ein Beispiel. In der vergangenen Nacht klopfte es an das Fenster einer Junktatthe in Kl. Podles. Die Einwohner fragten den Klopfernden nach seinem Begehren, worauf sie die Antwort erhielten, er könne nicht den Weg finden, man solle ihn ihm zeigen. Als die Thüre nun geöffnet wurde, sprang ein Ströchl in das Haus und verlangte Kartoffeln und Hering, wie auch Kaffee. Er aß dieses Abendbrot, das ihm von den Einwohnern aus Angst auch gegeben wurde, und legte sich dann in das bereit stehende Bett und schlief. Aus reiner Furcht ließ man ihn ruhig gewähren. Heute früh wurde der Gutsverwalter von dem Vorfall verständigt, und dieser verhaftete den Ströchl mit Hilfe einiger Männer und lieferte ihn gebunden hierher ins Gerichtsgewängniß. Hier entpuppte sich der Ströchl, der sich Anfangs als Mühlbauer aus Schöneb ausgegeben hatte, als der mehrmals und wegen Diebstahls zuletzt mit 6 Jahren Zuchthaus bestrafte Arbeiter Johann Guttschke aus Broddi bei Mewe.

Neustadt, 9. Oktober. Bei der heutigen Ergänzungswahl wurde in der ersten Abtheilung an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Kaufmanns Vorshelm der Gymnasial-Direktor Dr. Königsbeck einstimmig als Stadtverordneter gewählt.

Neustadt, 8. Oktober. Der Rechtsanwalt und Notar Nowoczyn aus Neumark hat sich hier niedergelassen und das Rechtsanwalts-Gesetz Grundstück käuflich erworben. — Heute fand im evangelischen Vereinssaale die Pastoral-Konferenz der Diöcese Neustadt unter dem Vorsitz des Superintendenten Luckow statt. Herr Pfarrer Lambrecht sprach über die Entwicklung der Lehre des alten Testaments vom Fortleben im Jenzeits.

Soldau, 9. Oktober. Herr Posthalter Wollmann von hier hat auf der Berliner Hopfenausstellung den zweiten Preis erhalten.

Ensdorf, 9. Oktober. Am 28. September fuhren aus dem Dörfchen Sydrowen zwei Eigentümern nach Westfalen, um dort Arbeit zu suchen. In ihrer Obhut befand sich der achtjährige, bis dahin von der Ortschaft unterhaltene Karl Vednarz, den sein Onkel V. seiner seit Kurzem in Westfalen verheirateten Mutter zuführen sollte. Die beiden Männer ließen auf dem Bahnhofs-Puppen den Kleinen bei ihrem Gepäck, um noch in dem etwas entfernten Gasthause ein Glas Bier zu trinken. Bei ihrer Rückkehr fanden sie den Kleinen indessen nicht mehr vor. Da er bei dem Ortschulzen in Sz. sich bis dahin sehr wohl gefühlt hatte, wollte er von Hause aus nicht gerne mit den Männern fortziehen und hatte sich offenbar entfernt, um nach Sydrowen zurückzukehren. Da der Knabe bisher weder in sein Heimathdorf zurückgekehrt, noch auch sonst eine Spur von ihm zu finden gewesen ist, darf man wohl annehmen, daß er im Walde verirrt und eines qualvollen Hungertodes gestorben ist.

Adelau, 8. Oktober. Der Vikar Lukowski von der hiesigen katholischen Kirche ist als Anstaltsgeistlicher an die königliche Strafanstalt zu Bronke berufen worden.

Krotoschin, 8. Oktober. Vorgestern brannten auf dem Dominium Nieder-Wiesenthal fast sämtliche Wirthschaftsgebäude, u. A. zwei große Scheunen, welche mit Erntevorräthen gefüllt waren, sowie ein Schafstall nieder.

Neustadt B., 8. Oktober. Der hiesige Bürgermeister Herr Kasziewicz ist gestern im Alter von 62 Jahren gestorben. Er hat der Stadt 24 Jahre hindurch als Bürgermeister vorgestanden und ihr mit Hingebung gedient.

Verchiedenes.

[Reiche Spende.] Der kürzlich in Dresden gestorbene Oberschulrath Berthold hat seinen ganzen Nachlaß dem sächsischen Pestalozzi-Verein vermacht. Das Vermögen befreit sich auf mehr als 300000 Mark.

100000 Mark hat Frithjof Ransen als Honorar für die skandinavische Ausgabe seines Werkes über seine letzte Nordpolarfahrt, mit dessen Abfassung er gegenwärtig beschäftigt ist, erhalten. Ein ähnliches Honorar erhält Ransen für die deutsche Ausgabe seines Werkes, die im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinen wird.

[Preisaußschreiben.] Die Redaktion des „Prakt. Wegweisers für Bienezüchter“ in Dröbzig bei Plaaz (Westenburg) veröffentlicht ein Preisaußschreiben, in welchem alle Jmker erjucht werden, Arbeiten zum Wettbewerb einzusenden. Die Bewerber können sich selbst ein beliebiges Thema aus der praktischen Bienezüchtung wählen. Es sind fünf Preise ausgesetzt, und zwar beträgt der erste Preis 50 Mark, der zweite Preis 30 Mark, der dritte Preis 20 Mark, der vierte und fünfte Preis je 10 Mark. Die nicht preisgekrönten Arbeiten werden, sofern dieselben zum Abdruck geeignet sind, angemessen honorirt. Das ausführliche Preisaußschreiben versendet auf Wunsch obige Redaktion.

[Wegen sechs Mark 200 Mark Gerichtskosten.] Der Bauer Gieply aus Dzechtowitz, Kreis Pleß, war bei der Hagelversicherungs-Gesellschaft „Germania“ versichert und hatte eine Nachschußprämie von 6 Mark zu zahlen. Er ließ es auf die Klage antommen und hat nun den Prozeß endgiltig verloren. Die Kosten betragen die Summe von 200 Mark.

Briefkasten.

R. R. Da in der Frühstücksstube der Kleinhandel mit Obstweine, Mehl und sonstigen Spirituosen betrieben werden soll, ist dazu die Schankkonzession erforderlich, welche bei der Ortsbehörde nachgesucht und von dem Bezirksauschuss erteilt wird. Es wird sich darum handeln, ob ein Bedürfnis dazu vorhanden und ob gegen die Person des Nachsuchenden oder gegen das Lokal Erinnerungen nicht geltend gemacht werden.

329. 1) So lange die Mutter lebt, hat sie nicht nöthig, an ihre Kinder das vorhandene Vermögen zu vertheilen. Ein Wichttheil steht den Kindern nur nach dem Ableben der Eltern zu. Die Lage des Nachlasses nach dem Vater und was sonst vor 25 Jahren bei der Nachlasstheilung gesehen worden sein soll, kann nachträglich nicht angegriffen werden. 2) Wenn eine den Reuten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist, unterleibt die Einleitung des Konkurses. Die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen geschieht im Substitutionsverfahren. 3) Die Strafverfolgung eines Sittlichkeitsvergehens verjährt in fünf Jahren.

C. B. Am einfachsten ist es, das beabsichtigte Testament vor dem zur Aufnahme von Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit ein für allemal bestellten Kommissarius des Amtsgericht zum gerichtlichen Protokoll zu erklären.

P. Richtig, aber für die Sache nicht von wesentlicher Bedeutung. Der erdoffene Rath war, wie uns bestätigt wird, nicht Hilsjäger des Barons v. d. Goltz, sondern königlich preussischer Hilsjäger.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 10. Oktober 1896.

In unserem Markte waren die Zufuhren per Bahn ziemlich die gleichen wie in der Vorwoche. Es sind im Ganzen 577 Waggon gegen 574 in der Vorwoche und zwar 178 vom Inlande und 399 von Polen und Rußland herangefommen. Zu Wasser sind 2169 T. Getreide angekommen. Weizen u. Die Stimmung für diesen Artikel war eine sehr wechselnde. Nach der starken hausse am Schlusse der Vorwoche brachte der Anfang dieser Woche matte Märkte und Preise meistens Mk. 1 niedriger. Nachdem zeigte sich namentlich seitens der Exporteure rege Kauflust, sodas nicht allein der Rückgang ausgeglichen wurde, sondern die feinen Qualitäten konnten gegen die Vorwoche Mk. 1 höhere Preise durchholen. Es sind ca. 2000 T. umgesetzt. — Roggen. Die feste Tendenz, die für diesen Artikel in der Vorwoche herrschte, ist vollständig verschwunden. Exporteure waren äußerst zurückhaltend, sodas Preise fast täglich etwas abrückelten. Trotzdem der getrige Markt etwas fester war, schloßen Preise Markt 2 bis Markt 3 niedriger. Es sind zirka 1100 T. gehandelt worden. — Gerste war in feiner inländischer Waare seitens unierer Brauer lebhaft gefragt und erzielte erhöhte Preise. Mittelqualitäten und russische blieben dagegen ziemlich unverändert. Gehandelt ist inländische grobe 653 Gr. Mk. 118, 668 Gr. Mk. 123, 644 Gr. Mk. 139, russische zum transit 597 Gr. Mk. 80, 618 Gr. Mk. 81, 638 Gr. Mk. 82 1/2, 650 Gr. und 640 Gr. Mk. 85, 683 Gr. Mk. 86, 680 Gr. Mk. 88, weiß 668 Gr. Mk. 98, 674 Gr. Mk. 100, fein weiß 665 Gr. Mk. 103, Futter-Mk. 74, Mk. 77, Mk. 78, Mk. 80, polnische zum transit weiß 692 Gr. Mk. 116 1/2, 671 Gr. Mk. 118 per Tonne. — Hafer ziemlich unverändert. Inländischer Mk. 116, Mk. 117, russischer zum transit Mk. 78, Mk. 84, Mk. 88 v. Tonne bezahlt. — Erbsen. Polnische zum transit Futter Mk. 95, russische zum transit Victoria Mk. 107, Mk. 108, Mk. 115, Mk. 120, Mk. 123, Mk. 125, Mk. 126 v. T. gehandelt. — Lin sen russische zum transit, Mittel Mk. 150, Mk. 153, Mk. 155, Mk. 158, alte Mk. 132 per Tonne bezahlt. — Rübien feiter. Russischer zum transit Mk. 155, Mk. 170, Mk. 175, Mk. 176, Mk. 177, Mk. 178 v. Tonne gehandelt. — Raps höher. Russischer zum transit Mk. 180, Mk. 192, abfallender Mk. 157 v. Tonne bezahlt. — Leinsaat russisches fein Mk. 140, Mk. 143, Mk. 144, Mk. 145 v. Tonne gehandelt. — Kleesaaten weiß Mk. 32, Mk. 39, abfallend Mk. 12 v. 50 Agr. bezahlt. — Weizenkleie unverändert. Grobe Mk. 3,62 1/2, extra grobe Mk. 3,70, mittel Mk. 3,45, feine Mk. 3,30, Mk. 3,35, Mk. 3,40, Mk. 3,45, Mk. 3,50 v. 50 Ko. gehandelt. — Roggenkleie unverändert. Mk. 3,62 1/2, Mk. 3,65, Mk. 3,67 1/2, Mk. 3,70, Mk. 3,75 v. 50 Rilo bezahlt. — Spiritus. Das warme trodene Wetter begünstigt sehr das Ausnehmen der Kartoffeln und hat auch wohl viel zur Besserung der Qualität beigetragen. Es war daher unvermeidlich, daß der Preis für Spiritus weiter zurückging, derselbe schloß sich auch hier Mk. 0,75 niedriger. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 56,25, nicht kontingentirter loco Mk. 36,25, Nov./Mai Mk. 35 v. 10000 Liter. %.

Königsberg, 9. Oktober. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Kiebenhahn. (Zuland. Mk. pro 1000 Rilo.) Zufuhr: 52 inländische, 116 ausländische Waggon.

Weizen (pro 85 Pfund) fest, hochbunter 740 gr. (124) 150 (6,35) Mk., 737 gr. (123-24) 151 (6,40) Mk., 775 gr. (131) 154 (6,55) Mk., 794 gr. (134) 157 (6,65) Mk. bunter 781 gr. (132) 151 (6,40) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (126 Pf. holl.) behauptet, 749 gr. (125-26), 789 gr. (132) 109 1/2 (4,38) Mk., alter 750 gr. (126) 108 (4,32) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) 114 Mk.

Bromberg, 9. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 148—154 Mk. — Roggen je nach Qualität 109—114 Mk. — Gerste nach Qualität 115—122, gute Brangerste 125—138 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 122 Mk., Kochwaare 128—140 Mk. — Hafer alter nom. ohne Preis, neuer 115—125 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 9. Oktober. Gerste loco per 1000 Rilo 114—184 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 150—180 Mk. per 1000 Rilo, Futterm. 118—128 Mk. per 1000 Rilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 54,5 Mk. bez. Petroleum loco 21,9 Mk. bez., Oktober 21,9 Mk. bez., November 22,1 Mk. bez., Dezember 22,3 Mk. bezahlt.

Berlin, 9. Oktober. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.) Die hiesigen Eugros-Verkaufspreise im Wochenüberschnitt sind (alles per 50 Rilo): Für feine und feinste Sahnebutter von Gütern, Milchwachtungen u. Genossenschaften Ia 125, Ha 120, Ma 115, abfallende 107 Mk. Landbutter: Preussische und Littauer 85 bis 90, Pommerische 85—90, Regbrücker 85—90, Polnische 75 bis 82 Mk.

Stettin, 9. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen unv., loco 150—165, per Oktbr. 154,00, per Oktober-November 154,00. — Roggen unv., loco 118—121, per Oktober 121,00, per Oktober-November 121,00. — Pomm. Hafer loco 120—129. Spiritusbericht. Loco behpt., mit 70 Mk. Konsumsteuer 37,20. — Petroleum loco 11,18.

Magdeburg, 9. Oktober. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% 9,95—10,05, Kornzuder excl. 89% Rendement 9,45—9,55, Nachzuder excl. 75% Rendement 6,80—7,35. Matt. Melis I mit Faß 22,25. Matt.

Geschäftliche Mittheilungen.

Praktische Neuheiten.

Verbesserter Krippenpferhinderer.

Mancher Pferdebesitzer hat mit Bedauern wahrnehmen müssen, daß sein im Uebrigen recht brauchbares Thier sich das Koppen über Krippensehen angewöhnt hat. Gegen diese sehr lästige Gewohnheit hat man gewöhnlich meist nur den einfachen Kopriemen in Anwendung gebracht, durch welchen das Kiebel nicht befestigt werden kann, weil beim festen Anlegen des Riemens eine Strangulirung, die andere, sehr schädliche Folgen zeitigt, hervorgerufen wird, und beim lockern Umschnallen die Wirkung überhaupt ganz ausbleibt.

Die neue D. R. G. M. geschützte Vorrichtung zeigt hingegen ganz wesentliche Vorzüge, indem sie nicht allein sicher, sondern vor allen Dingen auch in völlig unschädlicher Weise wirkt.

Die Einrichtung ist derartig getroffen, daß beim Ausführen der Rückbewegung und hiermit verbundenen Anspannung der Halsmanschetten einige Spitzen freigelegt werden, welche einen sehr empfindlichen, aber ganz unschädlichen Stichrikel in der Haut des Thieres hervorstechen und hierdurch binnen Kurzem das lästige, schädliche Koppen auf sehr natürliche Weise abgewöhnt wird. Die nur beim Krippensehen oder Rücken, bezw. Koppen, zur Wirkung gelangenden Spitzen sind mit einer Einrichtung verbunden, wodurch ein allzutiefes Eindringen in die Haut sicher vermieden wird.

Der Apparat besteht außerdem den Vorzug, daß er im Uebrigen, wie die beistehende Abbildung zeigt, das gleiche Aussehen hat, wie ein gewöhnlicher Halsriemen, und deshalb zu jeder Zeit auch vom schönsten Pferd unauffällig getragen werden kann. Diese bereits vielfach erprobten Apparate sind nicht theuer, in der Anschaffung 9 Mk. Zu beziehen durch die Neuheiten-Abtheilg. des Patent-Bureau Saal, Leipzig.



Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830
Versicherungsbestand:
62 400 Personen u. 436 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 126 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 86 Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1895
42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei
günstigsten Versicherungsbedingungen (Unantastbarkeit
für 30-jährige Policen) eine der größten und billigsten Lebens-
versicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberträge fallen bei
ihren Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern
die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Georg Kuttner in Braunschw.

5020] Der Müllererfeld pp.
Sommerfeld
der hier, f. B. die Müllererei
erkennt hat, möge mir ge-
fälligst seine Adresse un-
gehend zukommen lassen.
Mühle Rathmann,
den 6. Oktober 1896.
O. Poetsch.

Eine gebrauchte Lokomobile
von 15 Pferdekraften wird zu
kaufen gesucht. Offerten sub
E. 7873 befördert d. Annonc.-Exp.
von Haasenstejn & Vogler, A.-G.,
Königsberg i. Pr. [5549]

Repositorium
für Kolonialwaaren wird zu
kaufen gesucht. [5502]
Offert. m. Preisangabe bitte
u. S. J. 100 postlag. Königs Bbr.

Eiserner Geldschrank
auf 6-9 Monate zu mieten
gesucht. Meldungen mit Preis
brieflich mit Aufschrift Nr. 5461
an den Geselligen erbeten.

Danksagung.
Ich litt an **Asthma**
und mußte oft lange Wochen das
Bett hüten, das Leben war mir
eine Last, da ich entsetzliche Be-
schwerden durchmachen mußte, in-
dem ich die nötige Luft nicht fand
u. schreckl. Krämpfe mich befiel. Mein
Mittel, wovon ich a. brauchte, schlug
an, bis ich endl. durch Hrn. Dr. med.
Hartmann, prakt. u. homöopath.
Arzt, München, Bavaria-Ring 20,
Hilfe fand, wofür ich demselben von
ganzem Herzen danke.
Frau Franz. Hartmann,
Blaubrunn. [5064]

Kiefern.
55505] 1000 Festmeter Kiefern-
Bau- u. Schneideholz verkauft
die Forstverwaltung Schlo-
bitten, Postort.

5571] Ein Parthie über-
abhängige tragende und
hochtragende
Kühe
sehr gutes Milchvieh mit
schönen Formen, sowie
eine Parthie 1²/₂- bis
2jährige
Sterken
holländischer Rasse, meist
heerdunfähig, sind zu
verkaufen. Dominium
L. Szewo, Post Brodt,
Bahnb. Strasburg Bbr.

Fette Bratenten
zum Preise von 60 Bgr. pro
Fund, emf. Fr. S. da B. B.
Annaberg d. Melno. [4816]

6450] Ca. 1500 Scheffel
Daberische Kartoffeln
von leichtem Boden, sind zu
verkaufen. Dom. Rathenberg
bei Miesenburg.

5501] Dom. Prenzlawitz bei
Gr. Leitenau verkauft ca. 100
Schod schöne, große
Kumst.

Heirathen.
6444] F. alt. geb. Fr. l., 100000
Mk. B. f. Parthie S. v. B. u. B.
Königsberg Bbr., Manikert. 13

Jung. Kaufmann
evang., Inhaber eines flott-
gehenden Kolonialwaaren-
Geschäfts, sucht Bekanntschaft
mit junger Dame od. jun. ev.
Witwe behufs spä. Verheir.
Damen welche ernste Absicht
haben, wollen ihre Adresse
gef. unter Nr. E. 6001 post-
lagernd Braunschw. bis zum
15. d. M. niederlegen. Auch
wird, wenn möglich, Photo-
graphie erbeten. Strengste
Vertraulichkeit wird ange-
sichert. Vermittler verbeten.

Geldverkehr.
6000000 Mark
Bank- und Kassegeelder
sollen I. stellig zu den billigsten
Bedingungen auf städt. u. ländl.
Grundstücke begeben werden.
Näh. i. **Elbinger Hypotheken-**
Comptoir, Elbing Hospitalstr.
3. Anfragen ist stets Rückporto
beizufügen. [1875]

10 970 000 Mark
Bank- und Kassegeelder
I. stellig, a. städt. u. ländl. Grundst.
z. vergeb. Beding. gütlich u. zeit-
gem. Anfr. 20 Pf. Rückp. beizuf.
Städt. Hypothekencredit-Institut
zu Bromberg, Bahnbofstr. 94.

Amortis. Darlehne
nach Neustadt, Schneek, Stuhm,
Garnsee zc. zu 3¹/₂% u. 1/2 %
Amort. offerirt Subdirektor D. t. o.
Hein. Danzig. NB. Keine ein-
getr. Genossensch. Rückporto erbt.

Geld- u. Gewerbevereinig.
in jed. Höhe gütlich zu vergeb.
Verlgt.: Solbit, Ehrenhaftig,
Lüditz. Abt. m. 20 Pf. Rück-
porto u. G. W. 94 Bromberg I.

Darlehne, Hypothek., Kaut.,
Kant.-Darl. vermittelt.
Diskret. kulant. **Fraserich,**
Bankdirektor a. D., Berlin W.
57, Potsdamerstraße 86 a. I.

Männliche Personen.
Stellen-Gesuche.

5400] Sem. g. Lehrer f. Stell.
als Hauslehrer. Meldungen
gef. u. unter O. S. Sedwahn
Distr. postlagernd.

Tüchtiger, deutscher Landwirth,
verb., ein Kind, sucht mit 10000
Mark Vermögen
Nacht resp. Nachtadminist.
Meldungen briefl. mit Aufschrift
Nr. 4580 an den Geselligen erbeten.

5355] Jüngerer, gebildeter
Inspektor
sucht Stellung als alleiniger Be-
amter. Gef. Meld. bitte an Ad-
ministr. Wolff, Sassen b. Lubowste.

Ein Besitzersohn, in der Mitte
der 20er Jahre, militärfrei, sucht
eine Stellung von Martini als
Wirth in einer Pfarrei oder
einer Wirtschaft. Meld. briefl.
mit Aufschr. Nr. 4820 an d. Gef.

Inspektor
sucht i. Laufe d. Mts. od. 1. No-
vemb. 1896 Inspektorstell. Auf-
30. mehr. Jahre als Beamter
jungirt, von Zug. auf Landwirth,
gute Zeugn., sehr noch in Stell.
Gehalt nach Leist. Gef. Meld.
unter 100 postlag. Schwarzmann
Westp. erbet. [5516]

5434] Empfehle erste u. zweite
Inspektoren
mit vorzüglichen Empfehlungen
von sofort auch später.
Hardegen Nachf., Danzig.

Ein tüchtiger, erfahr., unverh.
Inspektor
mit gut. Zeugn., 34 J. alt, Landw.
von Zug. an, d. poln. Spr. mächtig,
mit Drillkultur u. Ribben. vertr.,
noch in Stellg. sucht v. 1. Novemb.
od. spä. dauernde Stell. Meld. u.
Nr. 5438 an den Geselligen erbt.

5438] S. f. od. 15. Oktober
Stellung auf einem groß. Gute
als 2. Beamter zur weiteren
Ausbild. Gehalt Nebenache.
Dugo Sabuz, Lukawitz bei
Mitschenwalde, Prop. Posen.

Forstmann u. Jäger
verb., Thüringer, sicherer Angest.
u. Flinterschütze, der im Holz-
geschäft, Baumschulen u. Wärdn.
Tüchtiges aufweisen kann, sucht
per 1. Januar 97 Stellung bei
deutlich. Herrn in Posen. Gute
Zeugnisse. Gef. Offerten an
Forsthaus Szaradowo, Post
Jalicke, Wea. Bromberg. [5254]

E. verb. geb. Schw. d. Knecht u.
Mädch. stell. f. i. Verh. g. Zeugn. ist,
f. z. Mart. St. Meld. u. briefl. m.
Aufschr. Nr. 5036 d. d. Gesell. erbt.

Geld jeder Höhe zu jedem
Zeitpunkt zu verg.
Adr.: D. E. A. Berlin 43.
8000 Mark
werden von sofort od. 1. Nov.
hinter 14700 Mk. Landkass. auf
ein Grundst. nahe bei Braun-
schw. gesucht. Meldung, werden
brieflich unt. Nr. 5488 an den
Geselligen erbeten.

4-5000 M.
suche auf ein ländl. Grundst. im
Werthe v. 10-12000 Mk. Meld.
briefl. unt. Nr. 5589 a. d. Gesell.

Auf ein im Centrum der Stadt
Elbing gelegenes Wohn- und
Geschäftsbaus, beste Lage, verb.
sofort oder auch später [5115]
Mk. 9000.—
innerhalb der Feuerversicherung
gesucht. Meldungen verb. briefl.
unter **M. K. 600** postlagernd
Elbing erbeten.

Wer leihet einem Lehrer gegen
Sicherheit und 6%
400 Mark
auf 2 Jahr? Meld. u. Nr. 5437
an die Exped. des Geselligen erbt.

Verloren, Gefunden.
5181] Heute in der Nacht vom
6. zum 7. d. Mts. ist mir aus
dem Stalle eine
schwarzbunte Kuh
etwa 10 Jahre alt, gestohlen.
Wer mir zu derselben verhilft,
erhält eine angemessene Belohnung.
Zimmermann u. Schmiedemstr.,
Schwek, Kreis Braunschw.

Ein Handfahn
25 Fuß lang, mit Banden von
unten bis über die Knöchelhöhe,
inwendig umgeben und eingee-
netet, ist um Mitte September
von Wienkomo aus verschwinden.
Ignatz Mondrjewski,
Bientkowo. [5195]

Arbeitsmarkt.

Die geist. Interenten werden gebeten, die für den
Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so
abzufassen, daß das Stichwort als Ueberschrifts-
zeile erscheint, weil durch diese Art Hervor-
hebung des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschrifts-
zeile die Uebersicht erleichtert wird. Die Expedition.

Mühlenerkührer
sucht für sofort oder 1. Novemb.
dauernde Stell. Mit sämtlich.
Maschinen sowie Schären der
Steine bin ich gut vertr. Gute
Zeugn. stelle z. Ref. Meld. an
Fran. Reichow, Elbing,
Sonnenstraße 13.

Brennerei!
Suche v. sof. od. spä. Stellg. als
neuen. patentirten, für **Motor**
und **Haushalt** unentbehrlichen
Artikels (passend. Weinachts-
ges.) bei ein. tägl. Verd. v. 6
bis 10 Mk. gef. Abt. erb. unt.
E. E. 249 postl. Grünthal (Sach).

5555] Ein junger Mann mit
guter Schulbildung sucht eine
Stelle als
Goldarbeit-Lehrling
in einem soliden Geschäft. Zu
erfragen bei
Max Lange, Uhrmacher,
L. h. o. n.

Auch wird daselbst ein
Lehrling verlangt.
Schweizer.
Suche i. Austr. Platz für meh.
Oberweizer mit prima Zeugn.
Marschburger Schweizerbureau
zum Schweizerhof.

Liedtke's Dur., Danz., Grochemyl.,
platz, schnellst. nur Kaufm. Person.

Offene Stellen.
Hausoffizianten.
5558] Hauslehrer
der Klavierunterricht ertheilt,
wird von sofort oder 1. Novbr.
für 5 Kinder (2 Kn., 3 M.) im
Alter von 9 bis 13 Jahren ge-
sucht. Bewerber mit Latein u.
Franz. gewünscht. Meldung mit
Gehaltsanpr. nach An-der-
K u r w e bei Heinrichswalde Op.

Handelsstand.
Von der
Trichinen-Versicherungs-
Anstalt von
G. Boerner & Uhlmann
in Ostrau (Kreis Bitterfeld)
zum Hauptvertreter für den
Kreis Culin ernannt, suche ich
an allen Wäben Agenten gegen
hohe Provision und Gratifikation
anzustellen. [5457]
Culin Vert.,
den 9. Oktober 1896.

Julius Ries, Haupt-Agent.
und mehr kann
jeder Agent (ohne Branche-
kenntnis) jährlich verdienen.
Abcissiren Sie an **A. B. 117**
Berlin W. 30.

5472] Wegen Krankheit meines
Gehilfen suche ich per sofort oder
1. November einen zuverlässigen
tüchtigen Verkäufer
bei hohem Gehalt. Stellung
dauernd und angenehm. Poln.
Sprache erwünscht. Offert mit
Photographie erbittet
Germania-Dragerie
S. Elias, Osterode Ovr.

5178] Suche zum 1. November
tücht. Verkäufer weis. Konf.,
fertig polnisch u. deutsch sprech.
Meldung. ne. n. Photogr. und
Zeugnissen, mit Ang. der Geh.
Anspr. b. fr. Stat. und Angabe
der Größe erbittet [5178]

5430] Eine erste deutsche Unfallversicherungs-Aktien-Gesell-
schaft sucht mit bestehendem Zuzug für Braunschw. u. Umgegend
einen tüchtigen Vertreter.
Hohe Provision, eventl. Fixum, zugesichert. Gef. Off. sub B.
7870 befördert die Annoncen-Expedition v. Haasenstein
& Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Die Ostrauer Trichinen-Versicherungs-Anstalt von
G. Boerner & Uhlmann,
Ostrau, Kreis Bitterfeld,
sucht Agenten an allen Orten, wo dieselbe noch nicht vertreten,
gegen hohe Provision, Gratifikation zc. zc. anzustellen.
Gef. Meldungen bitte zu richten an die Direktion. [4327]

Ein tüchtiger Verkäufer (Christ)
aus der Tuchbranche und mit Komtoirarbeiten bekannt, findet so-
gleich oder bald Stellung. Polnisch sprechende Herren wollen Photo-
graphie, Zeugnisabschriften und Meldungen einreichen. [5560]
Carl Mallon, Thorn, Tuch-Handlung mit
Verrenschneiderei.

Haupt-Agenten
f. Sterbel., Kapit., Unfallversich.
u. Hypotheken suchen wie a. all.
Drt. Monatsprov. ca. 60 Mark.
Bewerber haben Aussicht a. An-
stellung m. 3000 Mk. Fixum.
Subdirektor Hein, Danzig.

Nebenverdienst!
5563] Mk. 3600.— jährl. fest.
Gehalt, können Pers. jeden
Stand, welche sich in ihren
freien St. beschäftigen, wollen,
verd. Meld. u. W. X. an G. L.
Danbo & Co., Frankfurt a. M.

Tüchtiger Verkäufer
von angenehm. Neuern sind, ver-
sof. event. 15. d. Mts. angenehm.
und dauernde Stell. in meinem
Tuch-, Manufaktur- und Mode-
waaren-Geschäft. Poln. Sprache
Bedingung. Offert. m. Photogr.
und Gehaltsanpr. exkl. Stat. an
Alfred Schuler,
Chdituhnen. [5498]

5568] Zum sofortigen oder bald.
Eintritt suche e. tücht., gewandten
Verkäufer
welcher der poln. Sprache mächt.
ist, mit schöner Handschrift,
Meldung, sind Zeugnisabschr.,
Photograph u. Gehaltsanpr. be-
zuzufügen.
Julius Joseph, Filchner,
Manufaktur- und Modewaaren
(en gros und en detail). [5568]

5556] Für mein Herren-Gar-
den-Geschäft suche ich zum
1. Oktober einen tüchtigen, der
polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer.
Gehaltsanpr. sowie Zeugnis-
abschriften erbeten.
Moriz Eyraim, Bromberg.

Igewand. Verkäufer
per poln. Sprache mächtig, sucht
per gleich das Schmitt, Kurz-
Kolon. zc. Geschäft von [5538]
Louis Rosenthal, Kalwe
per Altmarkt Bbr.

Dem Gehaltsanspruch sind
Zeugnisabschriften nebst Lebens-
lauf beizufügen.
2 tüchtige Verkäufer
sowie
einen Lehrling
der polnischen Sprache vollstän-
dlich, sucht per sofort für sein
Tuch-, Mode- und Konfektions-
Geschäft.
D. Becker, Miesenburg,
Meldungen bitte Zeugnisab-
schriften und Gehaltsanpr. be-
zuzufügen.

5246] Für mein neu einge-
richtetes **Delikatessen- und**
Kolonialwaaren-Geschäft suche ich
von sofort einen **jüngeren**
Expedienten
der mit der Branche vertraut
ist und schöne Handschr. besitzt.
Carl Bielecki,
Altenstein Ostp.

5543] Für unser Eisenwaaren-
Geschäft suchen per 1. November
zwei tüchtige
junge Leute.
Offert. mit Photogr., Zeugn. u.
Gehaltsanpr. bei freier Station
an C. Herrmann's Söhne,
Br. Friedland.

5561] Für die Abtheilung
Herren-Konfektion suche ich zum
baldigen Eintritt einen tüchtigen
 jungen Mann
jüdischer Konfession, der polnisch.
Sprache mächtig. Meldungen
mit Photographie und Gehalts-
anprüchen erbittet
M. Groß, Gelsenkirchen.

5482] Für mein Getreide-
und Spiritus-Geschäft suche
ich von sofort oder 1. No-
vember einen tüchtigen
 jungen Mann
der poln. Sprache mächtig.
Nur Bewerber mit guten
Kenntnissen werden berück-
sichtigt. Meldungen mit Ge-
haltsanprüch. sind zu richt.
an Adolf Kronsohn,
Soldau Ostp.

5427] Suche p. sofort ev. zum
1. Novbr. cr.
zwei gewandte
Verkäufer.
Meldungen mit Photographie,
Zeugnisabschriften und Angabe
der Gehaltsanpr. bei freier
Station erwünscht.
Saul Dember,
Manufakturwaaren u. Konfektion,
Leimbach, Prov. Sachsen.

5472] Wegen Krankheit meines
Gehilfen suche ich per sofort oder
1. November einen zuverlässigen
tüchtigen Verkäufer
bei hohem Gehalt. Stellung
dauernd und angenehm. Poln.
Sprache erwünscht. Offert mit
Photographie erbittet
Germania-Dragerie
S. Elias, Osterode Ovr.

5459] Suche f. Komptoir einen
 jungen Mann
der Kolonialwaarenbranche, mit
sauberer Handschrift, zum sofort.
Eintritt. Zeugnisabschriften und
Gehaltsanpr. erwünscht. Frei-
marke verbeten.
Hermann Hein, Dirschau.

5541] Suche per 1. Nov. cr. ein
 jungen Mann
flotten Expedienten, für mein
Kolonialwaaren-, Delikatessen-
und Saaten-Geschäft. Polnische
Sprache erforderlich.
J. S. Moses, Briesen Westp.

5315] Suche für mein Manuf.-
und Konfektions-Geschäft einen
Kommiss
mos. Konf., der polnischen Sprache
mächtig, per 15. Oktober. Offert.
erbittet mit Zeugnisabschrift und
Gehaltsanprüchen.
S. Heimann, Culin.

5540] Für mein Kolonialwaar-
und Delikatessen-Geschäft, ver-
bunden mit Mühlenfabrikaten,
suche per sofort einen
tücht. Kommiss
mos., der poln. Sprache mächtig.
Adolph Hollander,
Samer.

5499] Für mein Kolonialwaar-
Geschäft suche per 1. Novbr. cr.
einen **jüngeren Kommiss**,
welcher etwas polnisch sprechen
muß und mit der Delikatessen-
Branche vertraut ist.
S. Schilkowski, St. Eylan.

5409] Für mein Manufaktur-
waarengeschäft suche ich per sofort
einen tüchtigen
Lager-Commiss.
Offerten mit Gehaltsanprüchen
zu richten an
E. Friedländer, Ostrowo.

5153] F. mein Kolonialwaaren-
Geschäft engros und endetail
suche ich für sofort oder später
als **ersten Expedienten** einen
wirklich tüchtigen, älteren
Gehilfen.
Polnische Sprache Bedingung.
Briefformen verbeten.
F. Maschitzki, Neuenburg Wp.

Ein der polnisch. Sprache mächt.
Bureauvorsteher
für ein Rechtsanwalts- und
Notariats-Bureau von sofort ge-
sucht. Meld. briefl. mit Aufschr.
Nr. 5485 d. d. Geselligen erbet.

Gewerbe und
Industrie.
5308] Ein tüchtiger
Schriftsetzer
findet dauernde Stellung bei
D. Halb, Marienburg.

5542] Ein ordentlicher, junger
Restaurateur
wird vom 15. d. Mts. verlangt
im Hotel „Schwarzen Adler“,
L. h. o. n.

5458] Suche zum 20. d. M. einen
 jungen Brauer
für die Mälzerei. Gehaltsanpr.
sind anzugeben. Anfr. kann sich
1 Lehrling
unter günstigen Bedingungen
melden. C. Stahl, Braumeister,
Schwey a. W.

5231] Tüchtige
Uhrmachergehilfen
in Reparatur u. Repassage voll-
stän. m. prima Zeugn., können sich
melden. Geh. 36-40 Mk. monatl.
b. fr. Stat. Gutr. sof. od. 15. Okt.
Louis Joseph in Thorn.

Marzipan-Arbeiter
bestens emf., sucht z. bald. Eintr.
Julius Wichmann, Danw-
Chokoladen u. Konfekt.-Fabrik,
L. h. o. n., Brüdenstr. 34. [5066]

5067] In der Wagenfabrik von
B. Lehmann in Bagnowitz
findet von sofort ein
Lackierer
bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung.

Sattlergeselle
auf Wagen- und Geschirrarbeit
geübt, findet von so gleich Be-
schäftigung bei [5401]
W. Spände, Wagenfabrik.

E. j. Barbiergehilfe
kann eintr. J. Piotrowski,
4967] Exin i. Pof.

5471] Ein tüchtiger, ordentlicher
Barbiergehilfe
kann sofort, eventl. auch später,
eintreten bei
Wittwe R. Gziansta,
Rewe Westp.

E. tücht. Barbiergeh.
kann sofort eintreten bei [5122]
G. Frosch, Lobau Bbr.

5535] Malergehilfen können
eintreten b. G. Thon, Maler
Kulmerstraße.

Malergehilfen
stellt ein [5303]
Wistora, Lautenburg Bbr.

Malergehilfen
stellt von sofort ein [4797]
E. Dessonned.

Taffadenpuker und
Arbeiter
finden bei gutem Lohn Ansteltg.
bei F. Friedte, Zimmermeister
in Braunschw.

10-15 Maurer
auf dauernde Beschäftigung sofort
gesucht G. Eichhorst, [5449]
Postl. Braslin, Bahnh. Post.

2 tücht. Diensetzer
finden sofort dauernde Beschäfti-
gung b. T. Spierm. Spigalski,
Königs Bbr. [5174]

Diensetzer
erhalten bei hohem Lohn sofort
dauernde Beschäftigung. [4996]
Paul Richter, Topfermeister,
Königs.

Ein Glasergehilfe
kann sofort eintreten. [5544]
H. Wedar, Elbing,
2. Nebenstr. 4b.

5354] Ein tüchtiger
Glasergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
S. S. Glasermeister, Marienburg.

5307] Ein tüchtiger **Glasergehilfe** findet dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei D. O. Redtke, D. Eylan.

5305] Suche v. sofort **1 Pantoffelmach. Geh.** dauernde Stellung, der hauen und schneiden kann. Josef Wendorf, Culmsee.

5416] Tüchtiger, zuverlässiger **Bäckergehilfe** kann sofort eintreten bei Emil Hindt, Graudenz, Marienwerderstraße 37.

Tücht. Bäckergehilfe als Werkführer für dies. Bäcker. per sofort oder 15. Oktober gesucht. Bäckeri Gr. Sautb bei Rothenberg Wpr. 15484

Ein tüchtiger **Bäckergehilfe** der über seine Leistungen und Führung gute Zeugnisse einreichen kann, wird gesucht zum selbstständigen Betrieb einer Bäckeri. Meldungen u. Nr. 5557 an den Geselligen erbeten.

2 Schneidergehilfen und **2 Lehrlinge** finden von sofort Beschäftigung bei Schneidermeister, Wollert, Culmsee, Ringstraße 38. 15417

Ein **Schneidergehilfe** von sofort sucht Schillemeit, Marienwerder. Reise vergütet.

1-2 tüchtige Modarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei A. Eder, Saalfeld Dpr. 15349

Tüchtige Tischler für Ladeneinrichtungen, bei hohem Accord oder Lohn bis 18 Mark und Station verlangt von sofort 15311

Georg Sieroka, Reidenburg Dpr. Reise wird vergütet.

5317] Suche von sofort 3 tücht. **Tischlergehilfen** gegen gutes Lohn und auf dauernde Beschäftigung. Leopold Koczner, Tischlermeister, L. v. E. u. Weitz.

2 Tischlergehilfen und ein Lehrling von sofort wünscht 15545 C. Schulz, Tischlermeister, D. Eylan, Blauerstraße 5.

2 Tischlergehilfen für dauernd verlangt 15536 E. Urban, Festungsstraße 8.

5397] Tüchtige **Maschinen-Tischler** auf dauernde Winterarb. gesucht. Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Dpr.

5383] Ein tüchtiger, strebsamer **Zieglermeister** wird gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschr. sind zu richten an Gremboczner Zieglerwerke von Georg Wolff in Thorn, Altstadt Markt 8.

5142] Für das Dom. Bau ditten wird zum 1. April 1897 ein gut empfindlicher **Zieglermeister** gesucht. Meldungen nimmt entgegen die Gutsverwaltung.

5266] Ein tüchtig, anständiger **Kupfer Schmied** kann sofort bei hohem Lohn in dauernde Stellung treten. W. Fährsdorf.

5331] **2 Klempnergehilfen** von sofort sucht E. Lewinski, Klempnermeister.

1 Gelbgießergehilfe der möglichst auch das Drehen versteht, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei 12435 D. Leopold, Culm a. W.

Tüchtige Eisendreher finden dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von 15143 E. Paulus, Posen.

Zwei Maschinisten bei Lohndrehschneidmaschinen, können von gleich oder später eintreten. Stellung dauernd. 14542 J. Gausake, Kruschwitz.

5375] Von sofort **geprüfter tüchtiger Heizer** gesucht. H. Wahn, Osterode Dpr.

5224] **Bediener, deutscher Schmiedegehilfe** mit Führung des Dampfdrückens vertraut, gesucht in Lubianken bei Heimhof.

5304] Ein verheirateter **tüchtiger Schmied** d. e. Lanzschen Dampfdruckapparat zu führen versteht, findet bei hohem Lohn und Deputat von Martini ab dauernde Stellung. Personl. Vorstellung bevorzugt. D. M. Bartoszewicz bei Blusnitz.

2325] Zu Martini er. wird ein **unverheirateter Gutschmied** gesucht. Walter, Orzynow b. Culmsee.

5455] Ein verheirateter **Schmied** mit Zuschläger u. ein verheirat. Stellmacher mit Scharwerk. finden Stellung zu Martini in Konken v. Meceno.

5240] Einen tüchtigen **Schmied** mit 1 Gesellen u. 2 Burschen sucht bei hohem Lohn und Deputat der 1. Januar die Administration der Herrschaft Lindenwald bei Bischofsthal, Polen.

5559] Ein tüchtiger, jüngerer **Schlosser**, der schon längere Zeit im Brückenbau gearbeitet, sowie ein tüchtiger **Maschinenschlosser oder Schmied** der im landwirtschaftlichen Maschinenbau bewandert, werden zu sofort. Eintritt gesucht. J. W. Inder, Maschinenfabrik, Zastrow Wpr.

2 Schlossergehilfen (ausgebild. Waffenmeistergehilf. werd. bevorzugt), **2 Schmiede**, sowie ein **Stellmacher**, (Stellmacher, welcher selbständig arbeiten kann) finden dauernde Beschäftigung bei 15257 Krumm, Zeughausbüchsenmach., Schiefelack Thorn.

5433] Tüchtige **Stellmachergehilfen** finden sogleich dauernde Beschäft. bei E. Wolff, Eibing, Stellmacherei m. Dampftrieb.

5310] Zum 1. April sucht einen **verb. Stellmacher** D. M. Passeln bei Schlochau.

Stellmachergehilfen tüchtige Gesell- und Rademacher, verlangt sofort 15220 S. A. S. Böning, Wagenfabrik, Landsberg a. W.

5148] Ein zuverlässiger **Windmüllergehilfe** kann sofort eintreten bei S. Ringermutz, Culmsee.

5494] Ein ordentlicher **Müllergehilfe** kann auf meiner Holländermühle in Arbeit treten 15494 W. L. Bachmann, Starlin Wpr.

5166] 3 tüchtige **Böttchergehilfen** werden von gleich gesucht. W. Reschke, Böttchermester, Allenstein.

5337] Ein junger, tüchtiger **Böttchergehilfe** auf Brauerei- und Brennereiarbeit, findet vom 15. d. Mts. ab Stellung bei W. Burgismeyer, Neuenburg Wpr.

Landwirtschaft 5320] Junger, energischer **Landwirth** findet bei 200 Mark Gehalt p. a. und freier Station von sofort Stellung auf Dom. Bonno bei Schwarzenau Wpr.

Die Gutsverwaltung. 5477] Ein **Wirtschaftsassistent** wird zur Vertretung auf ungefähr 3 Monate bei einem Jahresgehalt von 300 Mark von sogleich gesucht in Dom. Waldheim bei Jablonowo. Meldung. mit Zeugnis erbeten.

5468] Ein fleißiger, tüchtiger **Wirthschafter** mit mehrjähriger Erfahrung, findet Stellung zum 1. November cr. in Ganshorn bei Posenstein Dpr. Gehalt nach Uebereinkunft.

Junger Landwirth findet als zweiter Beamter Stellung in 14667 Goshin bei Straszin Kreis Danzig.

5147] Von sofort findet ein ev. energ. erfahrener, tüchtiger **Wirtschaftsinspektor** Stellung. Gehalt 500 Mk. excl. Wäde.

H. von Golbe-Jadowitz, Postort. Hauptmann d. V. Str. Auf ein Rittergut, Br. Posen, wird zum 1. Dezember 1896 ein **Defonomie-Cleve** gesucht, der schon etwas mit wirthschaftl. Verhältnissen vertraut ist. Außer Wäsche Alles frei. Meldungen briefl. unt. Nr. 5236 a. d. Geselligen erbeten.

5488] Ein unverheirateter **Hofmeister** oder einfacher älterer Inspektor gleich gesucht in Kl. Semlin bei Br. Stargard.

Brennereigehilfe oder Cleve findet sofort Stellung in Biauliten Osterode. 15353 Huenninghaus.

Molkereigehilfe. Ein solider, erfahrener Meier zur selbstständigen Führung einer kleinen Meierei, System Alsa u. Dampfmaschine, findet vom 15. Oktober oder 1. Novbr. Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5019 durch den Geselligen erbeten.

5503] Ein junger, kräftiger **Gärtnergehilfe** sucht sofort Stellung. Gest. Offerten erbittet Baumgart, Langenan b. Freystadt Wpr.

5464] Ein verheirateter **Oberschweizer** der im Weibe guter Zeugnisse, für 55 Haupt Großvieh, suche z. 15. Oktober reb. Pales Ritterg. O. L. T. v. Dameran, Kreis Culm.

5339] Ein verheirateter **Kuhhirt** zu Martini b. hoh. Lohn gesucht. Münchmeyer, Adl. Liebenau bei Belylin.

1 Kuhhirt **2 Pferdeknechte** finden von Martini Stellung b. hohem Lohn und Deputat in Waldau A. bei Gottschalk.

5447] Oberförster Syke bei Bremen sucht zum 1. Januar zuverlässigen, unverheirateten **Kuhhirer** mit guten Zeugn., gegen 210 Mk. Lohn u. Reisegeld. Ged. Kavall. wird bevorzugt.

Ein tüchtiger, gut empfindlicher, verheirat. ev. 15225 **Schäfer** mit Schäferknecht, zum 1. November gesucht in Lubianken bei Heimhof.

5273] Zum Ribenausnehmen findet ein **Vorarbeiter** mit 8-10 Leuten sogleich Beschäftigung. D. M. G. Rosinen, Kr. Marienwerder.

Diverse. 4955] Unsere Kampagne beginnt am **Donnerstag, den 15. Oktober.** Die Annahme der Arbeiter findet Sonntag, den 11. Oktober, Vormittags von 10-12 Uhr, Nachmittags von 3-6 Uhr statt.

Syrup-Fabrik Boguschan Bahustation Melno bzw. Lindenau Westpr.

Lehrlingsstellen 5411] Für meine Handlung suche ich **2 Lehrlinge (mos.)** unter günstigen Bedingungen. M. Volants Wwe., D. Krone, Ehen-, Stab-, Glas-, Porzellan-, Galanterie-Waaren.

Ein **Volontär** sowie **Lehrling** können von sofort eintreten bei A. Polinski, Briesen Wpr., Kolonialwaaren-, Destillations-Gesellschaft und Essigfabrik ein gross & en detail.

5466] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft, verb. m. Eisen- u. Holzwaaren per sofort **2 Lehrlinge** bei dreijähriger Lehrzeit auf meine Kosten. Ferner **1 Volontär** bei einjähriger Lehrzeit. Gleichzeitg. findet **1 junges Mädchen** mos., als Stütze der Hausfrau per sofort Engagement. W. R. v. Cohn, Dameran Kreis Culm.

Junge Leute anständ. Eltern, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, können sich melden bei 15474 Kavallmstr. C. Ott, Dirschau. Nach beendeter Lehrzeit erhalten dieselben Stellung beim Militär.

5569] Für ein Kolonial-, Delikatesswaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, per sofort gesucht. Polnische Sprache bevorzugt. Reib. brieflich unt. Nr. 5569 an die Exped. d. Geselligen.

5473] Für mein Kolonialwaaren-, Wein-, Zigarren- und Destillations-Geschäft suche **einen Lehrling** mit den nöthigen Kenntnissen u. aus anständiger Familie. Emil Heubitz, Strassburg Wpr.

5570] Für meine Kolonial-, Material- und Eisenwaarenhandlung suche ich einen polnisch sprechenden **Lehrling** mit guter Schulbildung. Otto Gauer Nachfolger, Wartenburg Dpr.

Lehrling Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Musik-Instrumentenfabrikation gründlich zu erlernen, kann sofort oder später eintreten. Bette, Musik-Instr.-Fabrik, Unterthornestr. 15537

Kellnerlehrling Sohn achtbarer Eltern, ordentlich, ehrlicher und fleißiger Junge, nicht unt. 15 Jahre, kann sofort eintreten. 15248 Bahnhof Eilenau.

Apotheker-Lehrling zu baldiger gesucht. 14818 Neugarten-Apothek, Danzig.

Ein **Lehrling** auf Wunsch Benion im Hause, kann noch eintreten bei 13375 Otto Hering, Graudenz, Buch- u. Steindruckerei.

4755] Für meine Stabellen- u. Eisenwaarenhandlung suche **einen Lehrling** mit guter Schulbildung. Adolph Lieb, Dirschau.

Lehrling mit Verecht. z. Einjähr.-Freiwilligen-Dienst wird zum 1. Oktober gesucht. Graf & Unzer, Buchhandl., Königsberg i. Pr., Parabelstr. 4a, gegenüber d. Stgl. Universität.

zur Ausbildg. als **Schreibe- u. Exped. d. Schönlanker Sta.**, Schönlankstr. 12827

5168] Suche für mein Geschäft **einen Volontär** zum sofortigen Eintritt. D. Loepke, Freiseur, Osterode Dpr.

2 Lehrlinge zum Sattler-, Tapezierer- und Wagenbau-Geschäft können von sogleich oder später, eintreten bei Fr. Schlubert, Rothenberg Wpr.

Lehrling. Ein junger Mann mit guter Schulbildung u. aus anständiger Familie, wird von einer großen Dampfdestillations- u. Leihung gesucht. Meldungen werden briefl. unter Nr. 4900 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung, kann in meinem Kolonial-, Material- und Destillations- en gros & en detail-Geschäft von sofort placirt werden. Gustav Rathke, 5392] Culm a. W.

Frauen, Mädchen Stellen-Gesuche. Anständ. geb. Mädch., mit der Buchführ. vertr., sucht Stell. als **Kassierin** von gleich od. 1. Nov. Meldung. erb. unt. Nr. 5154 a. d. Gesell.

St. i. Compt., Bureau Kasse sucht 21 J. a. Dame m. höh. Schulb., versteht i. dopp. Buchh. u. Korresp. Off. a. G. Polleit, Königsberg i. Pr., Stein-damm 157 erbeten. 15078

5238] E. Dame sucht b. beid. Anprüchen Stell. in e. Familie z. Hilfe i. d. Wirthsch. u. Pflege d. Kind. Off. u. W. M. 60 a. d. Jng. Ann. d. Ges. i. Danzig, Jopeng. 5.

5239] E. Dame i. Stell. a. **Rechnerin od. Comptoiristin**. Off. unt. W. M. 61 a. d. Jng. Ann. d. Gesell. i. Danzig, Jopeng. 5.

5452] Suche für ein junges, anständiges Mädchen Stellung **als Wirthin** unter Leitung der Hausfrau. Gehalt 120 Mk. v. Tichew, Broniewice bei Amee.

Wirthin in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, 41 Jahre alt, sucht von bald Stellung. Offerten bitte unter M. G. postlagernd 2661 an Danzig zu richten. 15509

Ein **jung. Mädchen** aus achtb. Familie sucht vom 15. Oktober Stelle als Stütze; selbige war mehrere Jahre i. Stell., bei Kind. u. l. Haush. thätig. Meldung u. Nr. 5513 an den Gesell. erb.

Junng., geb. Prl. (Buchhalter.) wünscht in grös. Stadt Papier-, Buch- u. Musik.-Handl. zu erlern. Meld. v. briefl. mit Aufschrift Nr. 5512 d. d. Geselligen erbet.

5507] E. aut. Mädch. a. achtb. Fam., m. 3. i. e. Klemp. verb. m. Glas-, Porz., Lamp.-Gesch. thät. a. Buch. erl. j. p. 5. Nov. dauernde St. Off. Nr. 448 A. P. v. Hoff, Stolp.

E. J. Mädch. aus gut. Fam., ev. i. sein. sowie bürgerl. Küche, l. Haush. sowie all. and. häusl. Arb., sucht v. Stell. a. Stütze d. Hausfr. vom 15. Okt. u. sp. Gut. Zeugn. ita. Seite. Meld. unt. Nr. 5506 a. d. Gesell.

5280] Eine alt. Wittwe, ohne Anhang, in der Wirthsch. erfahr., evang., wünscht Stelle zur Führung eines Haushalts od. Stütze, bei welcher sie sich in der feinen Küche vervollkommen kann. Nur gute Zeugn. z. Seite. Offert. an Wittwe Buchholz, Culmsee, Schuhmacherstr. 37.

1 junges Mädchen aus f. anständ. Familie, das in allen Hand- u. Hausarb. gründl. erfahren, wünscht von sofort oder später bei Kl. Gehalt und famili. Anseh. als Stütze auf einem Gute o. Pfarrhaus-Stell., wo ihr Geseh. geg. sich u. dir. Leit. d. Hausfr. in d. feinen Küche z. vervollst. Meld. u. Nr. 5515 a. d. Ex. d. Gesell. erb.

Ein jg. geb. Fräulein, ev. in Schneiderei, Handarbeit, Küche und Landwirtschaft erfahren, sucht zum 1. November od. spät. Engag. als Stütze der Hausfrau in geb. Fam., Stadt od. Land. Meld. briefl. m. Aufschrift. Nr. 5510 durch den Geselligen erbeten.

5533] Ein anständiges, treues **Studenmädchen** welches die feine Küche versteht, sucht vom 1. Novbr. 1896 Stelle. Selbige kann der Hausfrau auch in allem behilflich sein. Gest. Meldungen unter 150 postlag. Schwarzenau Wpr. erb.

Offene Stellen. 5579] Gepr. musik. Erzieher. Nepräsent. i. Stadth. i. Dpr. 2. mus. Kindergart. l. Kl. 300 u. 210 Mk. Geh. Wirthschaftsref. 300 Mk. Geh. Stütze i. Koch. perf. 200 Mk. Geh. Meierin in Kl. erf. u. 1. Nov. j. Fr. Sebr. Georges, Königsb. Br. Hohenzollernstr. 14, Plac.-Inst. i. Berj. best. Stände.

Geprüfte Erzieherin wird aufs Land zu 3 Kindern im Alter von 12, 9 und 7 Jahren. sof. oder 1. Nov. cr. gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. brfl. unt. Nr. 5565 an d. Gesell.

5567] Eine evangelische **Mädchenerzieherin l. Kl.** für zwei Mädchen im Alter von 9 und 7 Jahren, die auch in Musik zu unterrichten sind, findet zu Neujahr 97 Stellung. Meld. mit Gehaltsansprüchen an Rittergutsbesitzer S. Heinrich, Lepary b. Gr. Morin, Kr. Noworazlaw.

4904] Zu sofort suchen wir eine durchhaus geübte **Verkäuflerin** (mos.) für Galanterie, Kurz- u. Tapiseriewaaren. Familienanseh. gewährt. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Photographie an R. Philipp & Sohn, Filie a. Neke.

5336] Eine tüchtige **Verkäuflerin** welche fertig polnisch spricht, sucht für mein Kurz- und Galanterie-Geschäft per 15. d. Mts. Walter Seydt, Johannisburg.

5487] Für mein Wirtwaaren-Geschäft suche per sofort **eine Verkäuferin.** S. Krenz, Treptow a. N.

Zwei Verkäuferinnen der polnischen Sprache mächtig, für Galanterie, Kurz-, Weißwaaren per sofort gesucht. Nur tüchtige Kräfte werden berücksichtigt. Gustav Goerigk, Bischofsburg Dpr. 15552

5389] Suche per 15. Oktober für mein Schuhgeschäft e. tücht. **Verkäuflerin.** Meldungen nebst Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station. J. F. Heymann, Schneidemühl, Polenerstraße 22.

5566] In meinem Wollwaaren-, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- und Pulv-Geschäft sind. peri. tücht. **Verkäuferrinnen** sofort angenehme Stellung. Poln. Sprache Bedingung. Offert. nebst Gehaltsanspr. und Photog. erb. Adolph Meyer, Noworazlaw.

5251] Tüchtige **Verkäuferrinnen** aus der Kurz- u. Weißw. Branche, mit poln. Sprachkenntniss, sofort zu engag. gesucht. Offert. m. Zeugn. u. Abschr. u. Gehaltsanspr. erb. Salo Wreszynski, Gnesen.

5390] Zur selbstständigen Leit. unseres Haushaltes suchen wir **ein älteres Fräulein oder alleinst. Wittwe** mosaisch und der poln. Sprache mächtig, für sofort oder 1. Nov. A. Wecker & Sohn, Schrimm, Prov. Posen.

5306] Ein anständig., fleißiges **Mädchen** welches 3-4 Kühe melken und alle Hausarbeit machen muß, findet bei 120 Mk. Lohn zu Martini fremdbliche Aufnahme im einsamen Forstbanke Bonasborf bei Alfeld, Kreis Marienwerder. Frau Dallmann.

Junges Mädchen mos., a. aut. Fam., gewandt und ev. Kennnt. d. Polnischen, b. fr. Station u. Gehalt für m. Küchen-geräthe, Glas-, Porzellan- und Tapeten-Geschäft gesucht. 14783 L. Radziejewski jr., Breschen.

5407] Für eine ältere Dame wird ein **Fräulein** mos. als **Stütze** per sofort gesucht. Selbiges muß Küche verstehen u. schon bei alten Damen gewesen sein. Meldungen bei Frau D. Grunach, Hohenteln Dpr.

5562] Ein anständiges, junges **Mädchen** wird sogleich zur Erlernung der Landwirtschaft und kleiner Meierei gesucht im Gut Kerpen, Schnellwalde Dpr.

5564] Dom. Racice bei Kruschnitz sucht zum 1. November ein gesundes, fräutiges **Mädchen** zur Erlernung der Meierei und Hauswirthschaft. Alter nicht unt. 18 Jahre.

Stütze d. Hausfr. w. f. Kl. häusl. Wpr. bei etw. Anfangsgeh. gef. Nur Handarbeit. erf. Offert. u. B. S. postl. Schilow b. Berlin.

5546] Suche zum 15. Oktober d. J. ein einj. geistl. fleißiges **Ladenmädchen** Frachtkenntnisse nebst guten Zeugnissen erforderlich. Ernst Landien jr., Alt-Dollschad.

5456] Suche ein älteres, ge-wandtes, polnisches **Fräulein** beider Sprachen mächtig, welche mich vollständig im Bus und Verkauf vertreten kann. Auch kann dieselbe das Geschäft später familiär übernehmen. Die Bus- u. Kurwaarenhandlung von F. H. Silber, geb. Barneck, Kruschwitz.

5450] Zur Erlernung der Wirthschaft und Stütze der Hausfrau findet ein anständiges, fleißiges **Mädchen** zum 11. November cr. Stellung. Lohn nach Uebereinkunft. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 5450 durch den Geselligen erbeten.

5278] Zwei geübte, laubere **Blätterinnen** finden von sof. bei hoh. Gehalt, fr. Stat., fr. Reise, dauernd. Beschäftig. bei Deutsch b. ein, Wäldlerin, Kr. Stargard bei Dirschau.

Neuplatten erlernen Mädchen unter günstigen Bedingungen. Nach der Bezeit dauernde Beschäftigung. 15225 S. Sternberg jr., Berlin, Hebebeirstraße 1-4.

5547] Suche zum 1. November **eine tücht. Meierin** die in feiner Butterbereitung erfahren und Handarbeiten versteht. Gehalt 200 Mk. Abschrift der Zeugnisse erbeten. Kaeber, Wobigebnen.

5322] Volkereischule Freystadt Westpr. ist eine Freistelle für eine **Lehrmeierin** per 15. Oktober oder 1. November zu besetzen. Meldungen sind zu richten an den Dirigenten F. G. Föde.

5539] Für Dominium Seehof bei Lobens wird möglichst bald eine tüchtige, erfahrene **Wirthin** zur selbstständigen Führung des Haushaltes gesucht. Meldungen nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Gutsverwaltung.

5294] **Wirthin** für eine kleine Wirthschaft zum sofortigen Eintritt bei einseitigem Herrn gesucht. Gehaltsansprüche und Photographie postlag. unt. Z. 10 Neustettin.

5500] Ich suche zum 1. Novbr. eine ältere, erfahrene **Wirthin** für einen kleinen mit Landwirthschaft verbundenen Haushalt. Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften sind zu richten an Oberförster Mandt, Zuroscheln Dpr.

5435] Suche **Landwirthinnen** und perfekte Kochmädchen von gleich u. später; ebenso **Adhinnen, Stuben- und Hausmädchen.** Verdenen Nachf., Danzig.

Für einen großen Haushalt in der Stadt wird zum 15. Oktober eine erfahrene, zuverlässige **Wirthin** verlangt, die auch mit der feinen Küche vertraut sein muß. Bewerbungen mit Photographie, eventuell persönliche Vorstellung, unter Nr. 4748 an den Geselligen erbeten.

5335] Evangel. tüchtige **Wanhsell** gef. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an Oberförster Königswiese bei Schwarzwasser Wpr.

5338] Gesucht werden **ein Küchenmädchen** von sofort, **ein Waschmädch. u. ein Hausdiener** vom 15. d. Mts., bei hoh. Lohn. Provinzial-Prren-Anstalt Neustadt Wpr.

Ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen für Alles** das a. laub. Arb. gewöhnt ist, m. gut. Zeugn. wird f. sof. gef. Meld. brfl. u. Nr. 5462 a. d. Ges. 43 Ebl.

Starke's Mädchen für Küche u. Hof bei 120 Mk. Lohn, **starker Knecht** zu 4 Pferden bei 150 Mk. Lohn sofort gesucht. Neijekowen bis 3 Mark erhalte. Goul, Gut Birwalde b. Poln. Cefjan Wpr. 4912] Gesucht zum 1. Januar ein behilfendes **Stubenmädchen** gründlich erfahren in Stubenarbeit und Küche, welche auch etwas nähen kann. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzuweisen. D. M. a. Ne Flatorw in Westpreußen.

Cigarrenarbeiterinnen Frauen, Mädchen junge Leute finden dauernd hohen Verdienst. 5743] Cigarrenfabrik E. L. Kaufmann.

Die Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a. d. Oder

Ist auch in diesem Jahre, trotz der zahlreichen und schweren Hagelschäden, von denen sie betroffen ist, in der glücklichen Lage, **keines Nachschusses** zu ihren Hagelprämien zu bedürfen, was ich hierdurch zur Kenntniss der Herren Interessenten bringe, indem ich mich gleichzeitig zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen pro 1897 gerne bereit erkläre. [3415]

Bock, Graudenz, Schützenstr. 19.

Deutscher Privat-Beamten-Verein Hauptverwaltung Magdeburg.

Korporationsrechte. Staatliche Oberaufsicht. Ca. 14000 Mitglieder. 300 Zweigvereine u. Verwaltungsstellen im Reiche. Bietet mit seinen Versorgungsstellen und Wohlthätigkeits-Einrichtungen für die Angehörigen aller Berufsarten die günstigste Gelegenheit zur Pensionsversicherung und Sicherstellung der Reinkünfte. Prospekt ertheilt die Hauptverwaltung zu Magdeburg und alle Zweigvereine. [4658]

Preuß. Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft Berlin, Unter den Linden 34. [653]

Gesamt-Darlehensbestand Ende 1895: 492 000 000 Mk. Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehen an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erstklassige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft untüchtbare, Amortisations-Darlehen, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werte von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine Provision nicht zu zahlen ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.

Victoria-Institut zu Falkenberg i. d. Mark. Erziehungs-Anstalt für Knaben aus den gebildeten Ständen Berechtigung zum einjährigen Dienst. Näheres durch den Direktor der Anstalt: Albert Siebert.

Magen-, Geschlechts- und Frauenleiden sowie deren nervöse Folgen und Schwächezustände heilt sicher und dauernd, selbst in veralteten und für unheilbar gehaltenen Fällen, bei Auswärtigen auch auf brieflichem Wege, das anerkannt wirkliche Heilverfahren des Spezialarzt Dr. med. Meine, Berlin W., Friedrichstr. 200.

Erste Danziger internationale Stehbierhalle in Berliner Genre 'Zum Diogenes'
Danzig, Heiligegeistgasse 110.
(Inhaber: P. Monglowski).

Straßenbahn Graudenz. O. Behn & Co.

5157) Wir machen darauf aufmerksam, daß wir von jetzt ab, ohne Rücksichtnahme, jede Person, welche nach dem Verlassen des Wagens nicht sogleich das Fahrgeld in den zur Aufnahme bezeichneten Zahlkasten wirft, wegen verübten Betruges zur Anzeige bringen werden.

Thorn, Bräudenstr. 201 als Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe niedergelassen.

Sprechstunden: Vorm. 11-1 Uhr Nachm. 3-5
Dr. med. Heinrich Saft, Frauenarzt.

Dank!

5574) Fünfzehn Jahre fast plagte mich ein Magenleiden, das mit scharfen Schmerzen, Verdauungsstörungen und Kopfschmerzen verbunden war. Der Kopfschmerz trat oft von selbst, vornehmlich aber bei Witterungsänderungen ein und hielt dann 1-2 Tage lang einseitig und sehr heftig an. Ich wandte mich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134 I und bezeichne gern, daß ich nach 8wöchentlichem, schriftlicher Behandlung mich sehr wohl befinde. Mein Magen ist sehr geträgtigt und die Kopfschmerzen sind gänzlich verschwunden.
Johann Mechtel, Eigentümmer, Neuenburg (Neumark).

Große Laden-Einrichtung! neu, eleg., feste Arbeit, zu jed. Gesch. pass., ist sof. bill. zu verk. Boltz, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

Erstlings - Wäsche-Ausstattungen
vollständ. compl. zusammengest. von 15 Mark an
Bielefeld-Herron u. Damenwäsche
Lrell, Damast, eisen und Taschentücher versendet geg. Nachnahme
direct an Private
H. Sauerland, Bielefeld.
Preisbuch franko und gratis zu Diensten.

Die neuesten Viehfutter-Schnelldämpfer
mit starkem kupfernen Dampfentwickler, Patent Dampfkessel, Innowrazlaw, offerirt billigst
Fr. Klavon, Graudenz, Blumenstr. 29. [5523]

Apfel.

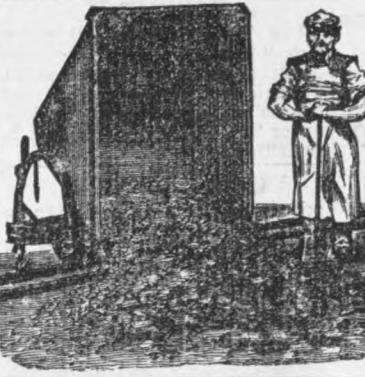
Winterobst, feinsten Sorte, ca. 5 Centner, sucht zu kaufen
Dittmar, Berlin, Wollenmarkt 6. [5453]

Kgl. Preuß. 195. Klassen-Lotterie.
Die Erneuerung zur 4. Klasse hat, unter Vorlegung des Vorklassen-Looses, bis spätestens **12. Okt. 1896, Abends 6 Uhr** zu erfolgen. [5393]
Reflektanten auf Kaufloose, besonders in 1/4 Loosen à Mk. 44.- belibien sich umgehend zu meld. Goldstand, Kgl. Lotter-Einn. Löbau i. Bbr.

Kolossaler Ulk für Herren! Vexir-sint-E-nerragig
Ein eleg. Cigarren-Etuis m. 5 Cigarren gefüllt, w. man wie gewöhnlich präsent. Sobald Jemand zulängt, drückt m. auf unsichtb. Knopf, wod. die Cigarren fortgeschleudert werden. Hierdurch erschreckt, prallt der Ueber-raschte zurück u. sieht statt d. Cigarren einen Michel, welcher ihm eine lange Nase macht.
Gezen Einsendung v. Mk. 1.20 fr.
H. C. L. Schneider, Berlin W., Froben-Str. 26.
Bernsteinadrefarbe 3. Fr. 55.-
Anstr. à 3/4 Pf. E. Dessonneck.

J. A. HEESE
Königlicher Hoflieferant
Berlin S.W., Leipzigerstr. 87.
FERNSPRECHER AMT N 12
Begründet 1822.
Proben u. Modebilder franco.
NEUHEITEN
in
seidenen, wollenen und baumwollenen Damen - Kleiderstoffen, Sammeten, Plütschen, Velvets, Damen-Confection, Blusen, Jupons, Tüchern, Reise- und Schlafdecken, Spitzen, Schirmen, Fächern etc. etc.

Mein Speditions- und Möbel-Transport-Geschäft
befindet sich jetzt [9196]
Blumenstrasse 27/28.
A. Nonnenberg.



Kippelwagen, Feldbahnen
von 500 und 600 mm Spur, gebraucht und neu - zu Kauf und Miete.
Sortirtes Schienenlager
in allen Profilen; ebenso Weichen, Drehscheiben und alle Zubehörsache offerirt billig [5551]
J. Moses Bromberg
Gammstrasse 18, Eisenlager, Röhren- und Maschinenhandlung.

Lesen! Lesen!
Drei Wagonladungen Porzellan u. Steingut
sind wieder eingetroffen. Es nützt der neidisch. Konkurrenz! Nichts!
Hören, sehen und stannnen! O. wie billig!
Stadtsprech der ganzen Umgebung bildet nun einmal mein Geschäft, das durch tägl. sich steigenden Umsatz die wirklich große Billigkeit dem Publikum bietet. Es ist dies bereits in allen Schichten der Bevölkerung anerkannt und ist und bleibt die so beliebte Firma
R. Nachemstein
trotz Weid und Mißgunst der Konkurrenz, die sich nicht entblödet, mir Alles nachzuahmen.
Mein Lager ist nun wieder mit frischen Waaren überfüllt u. muß, wegen Mangel an Raum, alles zu den billigen Preisen verkaufen werden. [5414]
Empfehle daher meiner werth. Kundschaft im ganzen Umkreise die schönst. Sachen wieder aufs neue:
R. Nachemstein,
Porzellan-Fabrik von 15 Pf. an, nicht Fayence;
Porzellan-Terrinen von 50 Pf. an, nicht Fayence;
Porzellan-Affetten von 30 Pf. an, nicht Fayence;
Porzellan-Tabletts von 40 Pf. an, nicht Fayence;
hochfeine Kaffeeservice, früher 4, 5, jetzt nur von 2,75 Mk. an;
Bratenschüsseln von 50 Pf. an. Alles jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
R. Nachemstein,
Porzellan, Glas, Fayence, Steingeschirre, Eisen, Emailir, Porz., Galanterie, Kurz-, Spielwaren, Hänge- und Tischlampen-Bandlung.

Wer aus seinen Thieren Nutzen ziehen will, verwende:
Salzleckerollen
mit phosphorsaurem Kalk
für Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Wild etc.
Salzleckerollen DEGM mit und ohne phosphorsaur Kalk.
Grossartige Erfolge in der Viehzucht.
Unzählige Anerkennungen. Prospekt gratis.
Landwirthschaftl. Fabrik „Ceres“
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Schöneberg b. Berlin, Merseburgerstr. 3.
Prima Fleischfaser-Bundkuchen und Gelligefüllter.
Unter 25 Röll à 50 bei 25 Röll à 40, bei 50 Röll à 35, bei 100 Röll à 30 Pf. Bekalter (einh. Ausg.) à 30 Pf. - Post-Probepack 4 Röll u. 4 Bekalter 1/2 Nachm. Bestellen: Knochenbrühe, Leber- und Milch-Absauger, Verdauungsstärker und viele andere Leiden der Thiere.
Befestigen die Fresslust, Verdauung, Milcherzeugung, Knochenbau und kernigen Fleischbau.

Die in vielen Orten, speziell in Beamtenkreisen, eingeführte Nähmaschinen-Firma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45**, verbindet die beste, hoch-armige Familiennäähmaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hochgelegtem Fußbauntisch und Verschlusskasten mit sämtlichen Apparaten für
45 Mk.
mit dreißigtägiger Probezeit und fünf-jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen brechen für meinen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidmaschinen, insbesondere Ringstichmaschinen, sowie Wasch- und Ringmaschinen in billigen Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. - Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Referenzen aus Beamtenkreisen, Lehrer und Private zur Verfügung. [5572]

Ab schreiben oder Auskneiden! Todtlachen!
20 Bücher zus. nur 1,50 Mk., z. B. 1000 uridele Wisse, Anekdoten (schneid. illustr.) 133 neue Lieder u. Couplets (sehr gut), Taschenrechner, kleines Theaterstück, 2 ill. gr. Kalender, Plan der Gewerbe-Ausstellung 1896, ill. Geschichten, Gedichtbände, Mult. Arieas- und Jubiläum-Ausgabe briefsteller. Ferner 6. und 7. Buch Moiss. Außer dem vollständig noch gratis: 1 Spiel Karten u. 10 interessante Witz-, Ill- und Gratulationskarten. (Alle 20 Bücher zusammen nur 1,50 Mk.) (Post-Briefsendung.) [4519]

Buchhandlung Klinger,
Berlin C 2, nur Kaiser Wilhelmstr. 6.
Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.

Unübertroffen
ist bei Drüsen, Scroph., Blut-armuth, Rheumatismus, Hals-, Lungenkrankheit, Husten
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran
(Kein Geheimmittel.)
100,0 Thran, 2,0 Jod-Eisen.)
Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da besser an Geschmack und an Wirksamkeit. Letzt. Jahresverbr. ca. 25000 Fl., bester Beweis für die Güte.
Preis 2 Mk. Nur echt in grauem Karton mit meinem Namen **Apothek. Lahusen in Bremen**, in diesjähr. frisch. Füllung in allen Apothek. zu hab. Hauptniederlage: **Graudenz in der Löwen-Apothek.** [5403]

50 Str. Stettin. Neapel
verkauft P. Goertz, Dragah

Räder
aus bestem zähen Siemens-Martin-Stahl, [5158]
Radsätze
für Gruben-, Feld- u. Kleinbahnen liefert die **Feldbahn-Fabrik Arthur Koppel**
Berlin NW. 7.
Bochum i. W.

Roschere
warme und kalte Speisen empf. zu jeder Tageszeit [4934]
D. Hirsch, Restaurateur.
Meine Restaurationsräume halte Vereinen bestens empfohlen.
Wohnungen.
Marienburg Wpr. Ein Laden
u. Wohn., a. Markt geleg., ist v. jof. z. verm., auch ist d. Haus Erbsch. Regul. weg. u. gütig. Beding. a. verk. Klein, Marienburg Wpr., Höhe Lauben 31.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt geeinigte u. gezeichnete, echt nordische
Bettfedern.
Wir empfehlen vollf., gegen Nachn. (jedes betteliche Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. 1. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pf., u. 1 Mk. 40 Pf.; **Feineprima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pf. u. 1 Mk. 80 Pf.; **Polarfedern:** Halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 50 Pf. u. 2 Mk. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.; ferner: **Echt hiesige Ganzdaunen** (sehr saftig) 2 Mk. 50 Pf. u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. - Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rab. - Nichtgelieferte werden juristisch genommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21, das Miethscontrate 3 St. 10 Pf. 7. Rim. 2. Et., Ballon Grabenstr. 47. 1. Gesch. L. m. Bg. Unterthorstr. 5/6. 5. 3. 2. Et. Ball. u. Waffl. Grabenstr. 7. 4. 3. 4. Rim. 2. Et., v. Hof. Kirchenstr. 5. 3. 1. et. Schuhmacherstr. 21. 4. Rim. 2. Et. m. Zub. Herrenstr. 6. 3. 1. et. v. 3. vtr. 1. u. 3. Et. Waffel. Amtstr. 18. 3. e. Marienwerderstr. 24. 1. Rim. part. m. Zub. Gartenstr. 1. 5. Rim. 1. Et., Würlchgel., Werdelt., Getreidem. 19/20. 4. Rim. 1. Et. m. Zub. Zeitungsstr. 12. a. 4. Rim. mit Zub. Salzstraße 4/5. 3. Rim. " " Kirchenstr. 11. 2. Rim. " " Altemarktstr. 6. 3. Rim. 1. Et. Waffel. Pohlmannstr. 5. 1. 2. ad. m. gr. Keller. Pohlmannstr. 5. 2. 3. u. 1. Komtore. Pohlmannstr. 9. 2. möbl. Rim. Schuhmacherstr. 21. 1. möbl. oder unmöbl. Zimmer, Amtstr. 22. [5588] 2. 3. v. E. Mauerstr. 12. Pohlmannstr. 34. [5586] In meinem Hause, Marienwerderstr. 46 ist der

Laden

mit angrenzender Wohnung, in bester Geschäftslage von Graudenz, von sofort zu vermieten. Auch ist evtl. das ganze Grundstück zu verkaufen.
B. Svandke sen.

9666) Das jetzt als Massenquartier dienende **Gebäude** auf meinem Grundstück, Mühlensstraße Nr. 10, unmittelbar neben der Ladestelle der Stadtbahn gelegen, ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten resp. zu verkaufen. S. Mehrlein.

Bischofswerder Wpr. Gute Brodstelle.
In mein. Hause ist e. gutgehend. Stellmacherei m. Werkstätte nebst Wohnung v. sofort zu vermieten.
R. Starost, Schmiedemstr.

Culmsee.
5492) In Culmsee ist ein **groß. Geschäftslokal** in allerbest. Lage der Stadt, passend für jede Branche, insbesondere für ein Manufakturwaaren-Geschäft, da ganze Einrichtung vorhanden, billig zu vermieten. Weid. unt. Nr. 5492 an den Geselligen.

Schneidemühl. Kupferschmiede-Werkstatt
mit Handwerkzeugen, nebst Wohn- und Lagerräumen, ferner ein Laden mit Wohnung, zum Barbier, Delikat. od. Schnittwaaren-Geschäft passend, in der verkehrsreichsten Straße von Schneidemühl gelegen, ist sofort zu vermieten durch
Straußel, Kupferschmiedemstr., Schneidemühl.

Damen find. unt. strengst. Dis- cret. bill. Aufnahme b. Fr. Tylliska Hebeam. Bromberg, Kulawierstraße 21.

Damen find. unt. strengst. Dis- cret. Aufnahme b. Witwe C. Telega, Hebeam. Schneidemühl, Bolenerstraße 25. [5444]

Damen find. unt. strengst. Dis- cret. Aufnahme b. Witwe C. Telega, Hebeam. Schneidemühl, Bolenerstraße 25. [5444]

Penionäre
finden liebevolle Aufnahme bei 300 Mark Pensionspreis. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5520 b. d. Geselligen erbet.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt geeinigte u. gezeichnete, echt nordische
Bettfedern.
Wir empfehlen vollf., gegen Nachn. (jedes betteliche Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. 1. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pf., u. 1 Mk. 40 Pf.; **Feineprima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pf. u. 1 Mk. 80 Pf.; **Polarfedern:** Halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 50 Pf. u. 2 Mk. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.; ferner: **Echt hiesige Ganzdaunen** (sehr saftig) 2 Mk. 50 Pf. u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. - Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rab. - Nichtgelieferte werden juristisch genommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Schluss.]

Deutsche Treue.

[Nachdruck verb.]

Novelle von C. Joeller-Lionheart.

Hedwig hatte den Kopf gegen einen kahlen Baumstamm gelehnt und blickte angstvoll zu Westap auf.

„Siebt es kein Mittel, ihn seinem schwermütigen Brüten zu entreißen?“ fragte sie leise, fast zingend, als ohne und fürchte sie die Antwort.

„Der Doktor giebt nichts Bestimmtes an. Das einzige, was noch über des Kranken Lippen kommt, ist Ihr Name, liebe Hedwig“, betonte er bedeutungsvoll.

„Und wenn — wenn — ihn das — retten könnte, — daß ich zu ihm gehe —“, sie stockte. Mit einem flehenden Blick sprach sie zaudernd weiter: „Würde Paul — würde der kleine Paul mich entbehren können?“

„Wir würden Sie alle schmerzlich, sehr schmerzlich vermissen, liebe, gute Hedwig“, erwiderte er mit ruhiger Herzlichkeit, „aber über der Freundespflicht steht ein höheres Gesetz — Sie wissen ja, ich hab's mit meinem Herzblut bezahlt und werde daran zehren Zeit meines Lebens. Ich darf es Ihnen in dieser Stunde des schweren Kampfes deshalb ermutigend wohl zurufen, das Wort, das mir heiliger und höher steht als alles persönliche Glück: deutsche Treue! Lassen Sie Ihren Mann an dieser nicht verzweifeln in der Stunde der Noth.“

Eine Sekunde legte sie wie überwältigt beide Hände vor das Gesicht. Vielleicht hatte sie eine andere Antwort erwartet, vielleicht gehofft, aus der sich immer gleich bleibenden Freundlichkeit des erst gewordenen Mannes einen wärmeren Funken für sich herauszuschlagen durch einen ihm drohenden Abschied.

Es war vorbei. Seine immer gleichmäßige Freundschaft auch in diesem Moment hatte sie belehrt, daß er nicht vergessen konnte, daß in seinem Herzen kein Raum für ein neues Gefühl war, daß der äußerlich Gefasste der immer noch nachtrauerte und treu in seinem Herzen blieb, die ihn treulos verlassen. Zum erstenmal überkam Hedwig bei diesen trauten Menschen ein Gefühl des Fremdseins, der Entbehrlichkeit und eines Darbens nach einem Plaze, den sie ganz ausfüllte, wo man ihrer wirklich bedurfte.

„Sie haben recht, Paul“, sagte sie mit erstarrter Stimme „Sorgen Sie, daß ich so schnell wie möglich an den Plaz komme, wo ich notwendig bin — wo ich Frieden geben — Ruhe und Frieden finden kann.“

„Und hoffentlich das Glück“, sagte Paul tief ergriffen und führte sie weiter mit zarter Schonung ihrer Gefühle, bis hin zum Hause, und da drückte er ihr stumm beredt die Hand. Hedwig ging schnell in's Haus. Er kehrte gleich darauf um. Mit kurzem, freundlichen Nicken ging er an seiner Mutter und dem Kinde vorüber, gerade auf die Pforte zu, neben der Fremde, mit einer Schwächeanwandlung kämpfend, noch immer an der Holzjanzännung lehnte. Er hatte etwas Frischhaufgewühltes in sich niederkämpfen durch schnelle Körperthätigkeit und wollte in den nahen Thiergarten. Als der feste Tritt auf die niedrige Thür zukam und die Hand den Drücker schnell öffnete, raffte sich die Fremde gewaltsam auf und wollte von dannen, von der menschenleeren Privatstraße in den einsamen Thiergarten fliehen. Ganz in schmerzliche Gedanken versunken, war Paul Westap der eilenden Frauengestalt, mechanisch demselben Ziele zu gefolgt, und seine weitläufig schreitenden Füße hatten sie absichtslos überholt.

„Großer Gott“, stieß er erschrocken hervor, stand plötzlich still und streckte unwillkürlich die Hand nach der Gestalt hin, die schredelähmt wie angewurzelt stehen blieb. Dann fiel die Hand auf halbem Wege herab.

„Verzeihung, Fürstin“, sagte er, sich besinnend und den Hut lüftend, mit einer förmlichen Verbeugung und wollte vorüber gehen. Der aus den tiefsten Tiefen der Brust kommende Beheul laut ließ ihn jedoch noch einmal zaudern.

„Kann ich irgend etwas für Dich thun?“ fragte er eifrig, aber mit der angeborenen Ritterlichkeit des vornehmen Mannes dem schüchternen Weibe gegenüber, und dabei mußte sein kaltes Auge die hilflos zusammenbrechende Gestalt des jungen Weibes streifen, und Mitleid, grenzenloses Mitleid überfluthete sein ganzes Wesen.

„Dir ist nicht wohl?“ sprach er theilnehmend, „soll ich Dir eine Droschke holen, wo befehlst Du hin?“ Und dann zaudernd und unentschlossen und doch im Tone weicher Ueberredung: „Willst Du Dich im Hause meiner Mutter erst erholen?“

Da schlug sie den Schleier zurück und blickte ihn unsäglich traurig an. Er prallte zurück, als dieses eingesenene Gesicht mit den verheerenden Spuren tiefen Grams ihn anschaute. Eine ganze Leidensgeschichte stand darin.

„Wohin? — Irgend wohin!“ fragte sie ganz gleichgiltig, ganz tonlos. „Ich habe kein Heim mehr, seit mich mein Hochmuthstempel von Euch trieb und die Sehnsucht nach Euch wieder vom Fürsten Kanjakoff weg. Ich will Dich und das Kind ja nur von ferne sehen, alle Tage lang, bis — bis mich die nagende Sehnsucht aufgezehrt hat“, brach es in schneidendem Weh nun doch plötzlich aus ihr hervor.

„Oiga, Oiga, so liebst Du mich und das Kind?“ rief Paul freudig erstaunt.

„Ich weiß nicht, ob's Liebe ist, daß mir's keine Ruhe ließ. Ich kann nicht schlafen, nicht rasten mehr. Ich stehe alle Tage hier am Bitter, um Euch nur zu hören und zu sehen. Ich warte auf den Augenblick in heißem Verlangen den ganzen langen Tag und die Nacht hindurch und dann schlepp' ich mich müde heim in mein Hotelzimmer, und mein Tagewerk ist vollbracht. Ist das Liebe?“ fragte sie, ihn aus ihren großen, umflorten Augen traurig anblickend.

„Und warum kamst Du nicht früher, warum klopfst Du nicht eher bei dem an, der nie aufgehört hat, Dir gut zu sein?“

„Weil ich das Siecht heute erst weiß“, sagte sie leise und ein wehmütiges Lächeln umzitterte ihren blassen Mund.

„Weil ich glaubte, sie, die bessere, die Deutsche, die die deutsche Treue kennt, hätte mich verdrängt bei Dir und dem Kinde. Ich hab' keine Ruh' gefunden in all dem Glanz und der Leppigkeit beim Fürsten Kanjakoff“, klagte sie leise und ließ es mit aufleuchtenden Augen geschehen, daß er ihren Arm mit sanfter Gewalt durch den seinen zog, und ließ sich willig von ihm die einsame Straße zurückleiten. „Nachdem der Horn verräucht war, zog es mir

immer nach, Dein Wort von den deutschen Frauen, und ein Tag kam, wo ich einjah, daß Du nicht anders konntest, als Du gethan, und mit dem Einsehen kam die Reue, die bittere, nutzlose und die heiße, verzehrende Sehnsucht. Ich warf mich dem Dunkel zu Füßen und erleschte meine Freiheit. Er behandelte mich wie eine Wahnsinnige und ließ mich bewachen und einschließen. Da fand sich einer, der sich bestechen ließ und ich entfloh, — reiste — reiste einem unbestimmten Ziel der Sehnsucht nach. Und als ich es erreicht hatte, sah ich Hedwig, aufgeblickt in all ihrer Schöne, Frauenanmuth, Frauendemuth, der mein Kind zulächelte, die Du traulich am Arme führtest. Ich wußte, es war kein Raum mehr für mich in Eurem Leben, das Paradies war verloren auf immerdar. Mein Geld ging zu Ende, — ich wollte Euch heute noch einmal sehen, dann —“

Sie stockte und schauderte. Sein Mund verschloß ihr mit inbrünstigen Küssen die matten Lippen.

„Du kennst es jetzt, das göttliche Wort, das allsiegende von der himmlischen Liebe — der Treue bis über den Tod hinaus“, flüsterte er tief ergriffen. „Wirst Du auch dem Manne in Liebe noch anhängen wollen, der sich seinem angestammten Landesherrn mit der Bitte genähert, ihn wieder aufzunehmen in die Schaar seiner getreuen Streiter, und sei's auch als gemeiner Soldat?“

Beide Hände flocht Olga um den Arm des Wieder-gewonnenen, und andachtsvoll erhoben sich ihre Augen zu ihm, als sie in scharfer Zornigkeit flüsterte: „Wo Du hingehst, geh ich auch hin. Dein Volk ist mein Volk, Dein Gott ist mein Gott; wo Du begraben bist, da will ich auch begraben sein.“

Stürmisch schloß er sie in seine Arme. Mit dem Knie stieß er die nur angelehnte Gartenthüre auf. Beide Arme um ihre Gestalt verschlungen, rief er mit lautem Freudenruf: „Mutter! — Mutter!“ in den Garten hinein.

Und dann legte er sein Weib still an die Brust seiner ergriffenen Mutter. „Sie hat die deutsche Treue verstehen und achten gelernt“, sagte er mit einem stolzen Ausleuchten der blauen Augen. „Mütterchen, jetzt kehrt das Glück bei uns wieder voll ein, und über allem Unwetter leuchtet in der Welt sieghaft zuletzt doch die unerschütterliche Treue.“

Der erste Sieg.

[Nachdr. verb.]

Erzählung aus dem Eheleben von L. Faber (Breslau).

Er wußte nicht mehr recht, wann und wo es gewesen war, aber in irgend einer Gesellschaft hatte vor einigen Jahren mal eine kluge Dame gesagt: „Die Autorität des Ehemannes gegenüber der Frau hängt davon ab, daß der erste Zwist des jungen Paares auch zugleich den ersten Sieg des Gatten bedente. Unterliegt dieser das erste Mal, so ist es auch für alle Zukunft um seine Haus-herrnwürde geschehen!“

Werkwützig, damals war er, der Herr Professor, noch ein blutjunger, stamloser Student und doch hatten sich ihm diese Worte so tief in die Seele gegraben, daß er sie nicht mehr vergaß. Auch an dem Tage, wo er aufs Standesamt ging, erinnerte er sich des Ausspruches, und als er vier Wochen später mit seiner kleinen Frau von der Hochzeitsreise aus Italien zurückkehrte, bot sich ihm Gelegenheit zur Verheerung der erhaltenen Lehre dar.

„Aber ich bitte Dich, Karl, sei doch vernünftig! Der Kupferstich gehört hierher an diese Wand, gegenüber dem Sopha!“

„Rein, liebes Kind, es thut mir leid, daß ich Dir widersprechen muß; er gehört dorthin, in die Nähe des Balkonfensters, wo er einzig und allein die rechte Beleuchtung hat.“

„Da? . . . nein, das duld' ich entschieden nicht!“

„Redet man so zu dem Manne, den man lieb hat?“

„Ist mir ganz egal; ich duld's nicht. Ich laß das Bild da einfach nicht anhängen; darauf geb' ich Dir Brief und Siegel.“

„Ehe!“

„Ja ja! . . . Schau mich nur immer an, als ob Du mich aufressen wolltest!“

Der Professor holte tief Athem. Finster runzelte er die Stirn, blickte zu Boden und überlegte, was nun zu thun sei.

Kampfbereit stand die junge Frau da und folgte jeder seiner Miene und Bewegungen, indem sie zu errathen strebte, was in ihm vorging.

Endlich hatte er einen Plan entworfen, er wollte es noch einmal in aller Güte, Freundschaft und Liebe versuchen. Er hob den Kopf. Ein Lächeln glitt über sein Gesicht. So trat er auf sie zu, legte seinen Arm um ihren Hals und sagte in zärtlichem Tone: „Geh, Herzchen, wir sind doch eigentlich wie zwei thörichte Kinder, streiten uns da um eine solche Bagatelle! 's ist doch rein lächerlich. Komm, gib mir mal vor allen Dingen 'n Kuß!“

Else spitzte das Mäulchen, nahm aber im Uebrigen eine durchaus abwartende Haltung ein. Der Professor bückte sich tiefer und immer tiefer, jede Senkung seines Hauptes mit einem fragenden „Na?“ markirend.

„Na?“ wiederholte sie schließlich.

„Ich denke, Du wolltest mir einen Kuß geben? . . . Nicht? . . . schön, dann werde ich Dir einen geben.“

Und so that er. „Ich meine“, fuhr er dann fort, „wir lassen's mit dem Anhängen des Bildes bis morgen?“

„Rein, heute!“ entgegnete sie, halb schmolldend, halb weinerlich bittend, wie ein kleines ungezogenes Mädchen.

„Aber Schatz, es hat doch wirklich Zeit bis morgen!“

„Ich bitt' Dich, Karl, das verstehst Du nicht Sei so gut und gib mir mal die Fußbank da her, damit ich den Nagel einschlage.“

„Schön, wenn's durchaus sein soll, dann heute.“ — Er holte die Fußbank, die er aber aus Balkonfenster trug und nahm Nagel und Hammer zur Hand: „Nun! Dich nicht, Else! Das werd' ich schon besorgen.“

Else sah ihn groß an: „Wie denn? . . . hierher doch die Fußbank! Das Bild kommt ja an diese Wand!“

„I bewahre!“ sagte der Professor und er bemühte sich, ein recht harmloses Gesicht dabei zu machen. Dann stieg er auf die Fußbank und drauf los hämmern, bat er: „Nicht wahr, Du bist so freundlich, mir das Bild heraufzuziehen?“

„Karl, spar' Dir diese Albernheiten!“

„Aber Elschen!“

„Ach was! . . . Elschen hin, Elschen her! Der Stich kommt gegenüber dem Sopha und damit basta!“

„Und ich sage Dir, er kommt neben das Fenster!“ donnerte jetzt, ebenfalls erregt, der Ehemann von der Fußbank herab.

„Hoho, das wollen wir doch mal sehen!“ trozte die kleine Frau von unten herauf. Zwei Thränen begannen sich unter ihren langen Wimpern zu lösen.

„Ja gewiß! Das wollen wir gleich sehen!“ — Mit einem Satz war der Professor von der Bank herabgesprungen, um ihr den Kupferstich wegzunehmen. Er entrang ihr das Bild mit sanfter Gewalt.

Im selben Augenblick that die kleine Frau einen mark-erschütternden Schrei, warf sich aufs Sopha, begrub ihr Antlitz in dem Polster und brach in krampfhaftes Schluchzen aus, das sie alle Augenblicke durch den wimmernden Auf unterbrach: „O weh, o weh, o . . . weh!“

Bestürzt entlebte sich der Professor des umstrittenen Zimmerstuhls und erkundigte sich theilnahmsvoll, was ihr denn plötzlich Schlimmes zugestoßen sei.

„O geh' — geh', Du Grobian, Du roher Mensch!“

„Was ist Dir denn, Liebchen?“

„Du fragst noch? . . . Weggehen sollst Du . . . mich in Ruhe lassen! Ich mag nichts mehr von Dir wissen.“

„Else, das kann doch Dein Ernst nicht sein?“

„Zawohl, Du hast mich gemißhandelt, Du . . . Du, o, ich laß mich scheiden!“

„Gemißhandelt, Kind? . . . Welch' ungeheuerliche Uebertreibung!“

„Den ganzen Finger hast Du mir verstaucht! . . . O thut das weh! O Gott, o Gott!“

Der Professor wollte das anfangs kaum glauben, daß er ihr den Finger verstaucht hätte. Aber da sie gar so jämmerlich schrie und stöhnte, konnte es doch wohl nicht anders sein. Reue, tiefe Reue überkam ihn. Er sank am Sopha in die Knie und flehte sie demüthig um Verzeihung an.

Sie ließ ihn eine ganze Weile betteln, ehe sie gestattete, daß er den krank gejaugten Finger mit unzähligen Küssen bedeckte. Dann stand sie auf, musterte die immer noch lahle Wand gegenüber dem Sopha, streifte mit dem Auge den Kupferstich und warf endlich ihm, dem Gatten, einen strengen befehlenden Blick zu.

Der zögerte verlegen.

„Nun?“ fragte sie scharf und spitz.

Wie gerne hätte der Professor gehorcht mit der Unterwürfigkeit eines bestraften Pöbels! Doch da hörte er im Geiste wieder das schreckliche: Die Autorität des Ehemannes gegenüber dem Weibe hängt davon ab . . . hängt davon ab . . . „Ich kann, ich darf's nicht thun, Elschen!“

Elschen zuckte geringschätzig die Schultern: „So werd' ich selbst den Nagel einschlagen, trotz des verstauchten Fingers.“

Zum letzten Male machte er einen schüchternen Einwand, doch von der Ausführung ihres Vorhabens getraute er sich jetzt nicht mehr, sie abzuhalten.

Nun rückte sie die Fußbank dahin, wo sie wollte, nun trat sie hinaus und trieb den Nagel in die Wand. Und trübselig, schweigend stand er da, hörte und sah zu, wie seine Autorität ein für allemal zerhämmer wurde.

Der erste Sieg war errungen. Siegerin war aber — die Frau Professorin!

Verschiedenes.

[Vom Reklamewesen.] Ein Breslauer Kaufmann hatte sich kürzlich wegen groben Unfugs vor Gericht zu verantworten. Der Angeklagte ließ Reklamarten auf den Straßen in Breslau vertheilen, die täuschend den Eisenbahnsfahrarten ähnlich sahen. Auf der Vorderseite stand: „Dieses Billet berechtigt den Inhaber zur Freifahrt nach Berlin und zurück unter den umseitigen Bedingungen. Breslau 2. 96. Die Direktion.“ Rechts an der Seite stand die Ziffer 5044. Auf der Rückseite war zu lesen: „Bezahlen Sie Ihr Billet, oder gehen Sie zu Fuß, und kaufen Sie Anabengarberobe im Spezialhaue Gebrüder“ Die Polizei sah hierin einen groben Unfug, da der Bahnbeamte durch ein solches Billet getäuscht werden konnte. Sie sandte dem Angeklagten einen Strafbefehl von 30 M. Der Kaufmann jedoch rief gerichtliche Entscheidung an. Der Staatsanwalt hielt die Strafe für berechtigt; es könnten durch diese Billets leichtgläubige Leute getäuscht werden. Zwer erkläre das Gesetz die Herstellung und Verbreitung von Reklametzellen nur in Form von Papiergeld für strafbar; allein dem Geiste des Gesetzes entspreche es, daß auch die Vertheilung von Reklamen strafbar sei. Das Gericht sprach den Angeklagten frei i. Grober Unfug liege nicht vor, wohl aber taktlose Reklame. Zur Anzeige kam die Sache dadurch, daß ein Leichtgläubiger in Berlin thätjählich eine beratige Fahrkarte einem Beamten zwecks Beförderung vorgeigte.

Ein riesenbrocken Gold kam dieser Tage in New York an. Der Klumpen, den wohl mancher im Schweiße seines Angesichts nach Hause wälzen möchte, wog 473 Pfund und ist 85000 Dollars werth. Er kam von der Bank von Montreal, Canada, gehört der „Cariboo Mining Co.“ von British Columbia und wurde vom Grand Central-Depot nach der 11th Avenue in Wall Street per Wagen befördert. Das riesenhafte Goldstück wurde von fünf Schutzleuten bewacht. Es soll das größte Stück Gold in einem Klumpen gewesen sein, das je in die 11th Avenue eingezogen ist.

[Verschnappt.] Nehmen Sie mir's nicht übel, Herr Birth, Ihre Weine sind sonst gut, aber der hier ist nicht echt! — „Seh'n S', daß Sie kein Weinkenner sind! G'rad der ist echt!“

Hirsch'sche Schneider-Akademie, Berlin, Rotes Schloß 2 (nur No. 2). Bräm. Dresden 1874 u. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879, Neuer Erfolg: Im Juni d. Jahr. wird. auch die Arbeiten eines Schülers prämi. — Größte, älteste, bejuchteste u. einzigpreisgekrönte Fachlehranstalt d. Welt. Begründ. 1859. Bereits über 24000 Schüler ausgebildet. Kurse v. 20 Mark an. beginnen a. 1. u. 15. jed. Monats Herren-, Damen- u. Wäsche-schneidererei. Stellenvermittlung. Kostenlos. Prop. gratis. — Achtung! Uns. Akademie ist nicht verlegt, sondern befindet sich nach wie vor i. Nothen Schloß Nr. 2. Die Direktion.

Richard Kupke
 prakt. Zahnarzt
Marienburg
 Niedere Lauben 24.

Spezial-Arzt Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1. Etage.
Dr. Meyer, heilt Haut-, Geschl. u. Frauenkrankh., jod. Schwäche, u. n. langj., bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3-4 Tg., veralt. u. verweir. Fälle ebenf. i. kurz. Zeit von maß. Sprecht. 1 1/2 - 2 1/2, 5 1/2 - 7 1/2 Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geöfnet. Falls m. gleich. Erfolge briefl. u. verschw.

Für Zahnleidende.
 Wohne jetzt 1351
 Altstadt, Markt Nr. 27.
 Dr. chir. dent. **M. Grün**,
 Thorn.

Mengarten-Apothek
 und
Mengarten-Drogerie
 Danzig
 dem Hauptbahnhof zunächst geleg.

Brunnenbau!
 Tiefbohrungen,
 Wasserleitungen
 übernimmt
Ernst Wendt,
 Brunnenbaumstr.
 31333 St. Cölan.
 Beste Referenzen.

Kleines Central-Hôtel
 Familien-Hôtel.
 Berlin W., Mauer-Strasse 10,
 an der Leipziger-Strasse.

Berlin W., Mauer-Strasse 10,
 an der Leipziger-Strasse.
 in Nähe der Linden, des Central-
 bahnhofs Friedrich-Str., des
 Anhalter u. Potsdamer Bahnh.
 Haltestelle der S. & H. elec-
 trischen Bahn zur Gewerbe-
 Ausstellung. — Pferdebahnver-
 bindung nach allen Richtungen.
 Fernsprecher: Amt 1, 1594
 3420) **P. Karas**.

Stadleradatsch
 20 Exempl. 3 Mt.
 Fragebogen grat.
 Witabverlag Fürzberg 2.

Patente
 besorgen u. vorver-
H. & W. Pataky
 Berlin W.,
 Linden-Strasse 25.
 Ehemal. auf Grund ihrer
 reichen
 Erfahrung (25 000
 Patentangelegenheiten
 etc. bearbeitet) fachmännisch,
 gediegene Vertretung zu.
 Eigene Bureau Hamburg,
 Köln a. Rh., Frankfurt a. M.,
 Breslau, Prag, Budapest.
 Referenzen grosser Häuser
 — Gegr. 1882 —
 ca. 100 Angestellte.
 Vorwerkungsverträge ca.
 1 1/2 Millionen Mark.
 Auskunft — Prospecte gratis.

Regulateur
 Russl. pol.,
 70-75 cm
 hoch, bloe
 einmal in
 14 Tagen
 aufzusieh.,
 m. halbem
 n. ganzem
 Stunden-
 schlag-
 wert,
 kunstvoll
 geschm. Auf-
 trag u.
 gedreht.
 selten
 S u l e n
 nur
 Mt. 13.—
 Regula-
 teur



Russbaum
 70-75 cm lang, welcher stündl.
 ein schön. Musikstück spielt, höchst
 elegant, nur Mt. 14,50. Diese
 Uhren sind gleichzeitig das schönste
 Mindeststück. Verpackungskiste 70 Pf.

Ancre-Wecker-Uhren
 ca. 20 cm hoch u. 15 cm
 breit, mit Sekunden-
 zeiger, geht u. wech-
 auf das Buntlichste,
 unbedingt beste Qua-
 lität, Mt. 3,20, mit
 nachleuchtendem Zif-
 ferblatt Mt. 3,60, mit
 richtig funktionierend.
 selbsthät. Kalender.
 Mt. 4,40. Für richtig. Gang 3
 Jahre Garant. Nichtconventend.
 Falles Betrag zurück, also Risiko
 ausgeschlossen, geg. Nachn. von

M. Winkler, München,
 Lindwurmstraße 25 B.

Bitte ausschneiden und einstecken.
 Einjender dieser Annonce verlangt zur Probe:
 von der

Stahlwaren-Fabrik C. W. Engels
 in Gräfrath bei Solingen
 Deutsches Reichs-Patent Nr. 57 850. Nur bei mir zu haben.
 Keine andere Scheere hat leichteren und sanfteren Gang wie diese.

1 Scheere wie Zeichnung Nr. 3023 1/2, vernickelt und hochfein vergol-
 det, mit bequemen Ringen, prima prima Waare (fein Guß-Schund). Preis
 1,20 Mark. (Eingraviren eines beliebigen Namens, Schrift fein vergoldet u.
 verziert 30 Pfg. extra.) Zahlung oder Retoursendung in 14 Tagen nach Empfang.
 Ort und Datum: Unterschrift (deutlich):

Alle neuesten Preisbuch mit Zeichnungen in Natura-Größe versende an Jedermann umsonst und portofrei.
 Nachdruck meiner Annoncen verboten!

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers:
Klassen-Geld-Lotterie
 zur Freilegung der Willibrordi-Kirche in Wesel.
 Ziehung I. Klasse schon 14. und 15. October 1896.

Grösster Gewinn ev. **1 Viertel Million Mk.** baar ohne Abzug zahlbar.

Die Hauptgewinne sind:
150 000, 100 000, 75 000, 50 000, 40 000, 30 000 Mark etc.

Original-Loose I. Klasse:	Ein Ganzes Mark 6,60.	Ein Halbes Mark 3,30.
Erneuerungspreis: zur II. Klasse:	" " 4,40.	" " 2,20.
Erneuerungspreis: zur III. Klasse:	" " 4,40.	" " 2,20.
Original-Volllose für alle Klassen gültig:	" " 15,40.	" " 7,70.

Für Porto und amtliche Gewinnliste pro Klasse 30 Pf. (für Volllose 90 Pf.) extra.

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
 BERLIN W., 181 Friedrich-Strasse 181.

Riessner Oefen
 Dauerbrenner
 bekannt durch Solidität
 und unerreicht feine Regulirung mittelst
Patentregulator.

Sparsam, reinlich, bequem, kein Gasgeruch,
 sichtbares Feuer, Bodenwärme,
 Wasserverdunstung.

Für hervorragende Güte bürgt der Ruf
 der Fabrik.

Jeder Ofen trägt die volle Firma
C. Riessner & Co., Nürnberg.

Fabrikniederlagen:
 H. E. Axt, Danzig. Gebr. Igner, Elbing. G. Kuhn & Sohn, Graudenz.
 Neumann & Knitter, Bromberg.
 F. B. Dietrich & Sohn, Thorn. Franz Zähler, Thorn.

Wo herrscht Rothlauf?

Apotheker Schuster's, Leipzig,
 „Stetszufrieden-Seuchenschutz“
 Engl. Schweine-Fress- u. Schnellmast-
 Pulver à Packet 50 Pf., erhältlich in
 jeder Apotheke oder direkt von Apo-
 theker Schuster, Leipzig.

Vor dem Gebrauche:
 Frisst nicht, bleibt trotz süsser
 Milch und bestem Kraft-
 futter mager, neigt
 zu Rothlauf Krank-
 heit u. Sou-
 chen.

Nach dem Gebrauche:
 Frisst und verdaut Alles: Kartoffeln
 und Abfälle

4 Ctr. schw.

bleibt verschont von Rothlauf,
 Krankheit und Souchen und wird in
 kürzester Zeit schlachtreif.

Nur echt mit dieser (hier verkleinerten)
 Schutz- und dem patentamtlich geschütz-
 ten Namen: **Stetszufrieden-Seuchenschutz**.

Pianinos
 vorzüglich u. preisw. Franko-
 Zensend. auch auf Probe. Theil-
 zahlg. Katalog grat. Gebrauchte
 zeitw. a. Lag. bill. Pianof.-Fabr.
 Casper, Berlin W., Linkstr. 1.

C. G. Schuster jun.
 (Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824
 Musikinstrumenten-Manufaktur
 (genau adressiren) Markneu-
 kirchen Nr. 150. D-rekter Ver-
 sandt. Vorzüglichste u. billigste
 Bedienung. Cataloge gratis.

Wardergewehrumschänder
Hinterlader-
 Fürbüchsen Cal. 11 mm
 à Mk. 10, 11, 14, Scheibbüchsen,
 Cal. 11 mm à Mk. 15, 17, 20, Schrot-
 finten, Cal. 32-13,5 mm, à Mk. 10,
 11, 12,50, solid, sicher u. vorzüglich
 im Schuss, vorzüglich Ferner Scheiben-
 büchsen jeden Systems, Doppelfinten,
 Büchsen, Drillinge, Teichs,
 Revo'vor nebst Munition etc. unter
 Garantie. Nur beste Constructionen
 und solide Arbeit bei civilen Preisen.
 Preisverzeichnisse bei Nennung dieser
 Zeitung umsonst und portofrei.

Simson & Co.
 Gewehr-Fabrik in Suhl.

Waschechte Kleiderstoffe
 Buckskin, Pferde-
 und Schlafdeck. sow. Teppiche
 u. Portieren bekom. Sie
 billig, wenn Sie Ihre alte
Wollsch. u. Wolle
 i. d. Grünberg. **Woll-
 weberei G. Allmen-
 dinger, Grünberg** Hess.,
 umarbeiten lassen. Spec.
 Einrichtung für Wolle zu
 Cheviot, Buckskin u. Fla-
 nellen. Muster gratis.

Direct vom Tuchfabrikanten
 kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.
 Wir offeriren z. B. unsere Spezialfabrikate:

Für M. 6,25 (No. 3541) Met. 3,00 deutscher Spe- vot, blau, braun u. schwarz, 135 cm breit, nabeifertig.	Für M. 13,50 (No. 3537) Met. 3,00 hochleganten Cheviot-Rips, blau, braun und schwarz, 140 cm breit, nabeifertig.
Für M. 18.— (No. 3433) Met. 3,00 Salon-Kamm- garn, fein gerippt, in blau, braun und schwarz, 140 cm breit, nabeifertig.	Für M. 6,80 (No. 3361) Met. 1,70 Winter-Zri- cot-Roppenstoff, in grau Melangen, 135 cm breit, nabeifertig.

Nebenbei machen auf unsere großartige elegante Muster-
 kollektion aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kammgarn,
 Cheviots, Melton, Zoppen, Valetot, Sena-Gord, Damaststoffe und
 Normal-Flanell befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedem
 mann sofort franco. Entschuldig gänglich ausgedehnt. Kein
 Kaufzwang. Laufen Anerkennung über vorzügliche Lieferung.
 Muster franco gegen franco.

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
 Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
 Gustaf Lustig, Berlin S., Prinzen-
 strasse 46, verleiht gegen Re-
 nahme (nicht unter 10 Mt.) garant. neue vorzüg-
 liche Bettfedern, das Pfd. Mt. 55 Pf.
 Halbdaunen, das Pfd. Mt. 1,25,
 h.weiße Halbdaunen, das Pfd. Mt. 1,75,
 vorzügl. Daunen, das Pfd. Mt. 2,85.
 *Wondief. Daunen genügen
 3 Pfd. zum größten Federbett.
 Verpackung wird nicht berechnet.

Offerire
 dopp. gereinigte [1796]
flüssige Kohlenäure
 in meinen Stahlflaschen oder in
 Flaschen des Käufers franco Bahn
 ab hier. Prompte und schnelle
 Expedition sichere zu.

Hugo Nieckau, St. Cölan,
 Fabrik flüssiger Kohlenäure.

Vortheilhaft und billigste Bezugsquelle!
Echt Silber
 Herren-Memorial-Uhr mit
 Goldrand u. Secunde-
 3 Jahre schriftl. Garantie!
 12 M. 50

Umtausch gern gestattet!
 30. Preisbuch ab. alle Ver-
 Uhren gratis u. portofrei.
Gebr. Loesch,
 Uhr-Versand, Leipzig 8

Violinen, Bithern,
 alle Musikinstrumente,
 feine Ziehharmonikas
 etc. Streng reelle Bedien.
 Umtausch meine Kosten
 auf gestatt.

Preisliste frei.
Herm. Oscar Otto,
 Martenkirchen i. S.

4393] Geräucherten fetten
Speck
 à Bentner Mark 48-50.
 Frische

Schweineschinken
 à Bentner Mark 52
 offerirt und versendet auch Post-
 tollis **J. A. Partenheimer**
 Berlin C., Kaiser-Wilhelmstr. 19a.

Echt
 silberne
 Cylinder-
 Remont.
 Silbertemp.
 2 echte
 Goldrand.
 nur Mark
 10,50

Prima Cylinder-Uhr, echtes
 Emaille-Bisferblatt, 2 vergobete
 Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt
 und schön verziert nur 6,50 A.
Hochfeine Nickelkette 0,60 A.
Echt goldene 8 far. Damenuhr,
 hochleg., f. Facon, Remont. 21.—A.
 Sämtliche Uhren sind wirklich
 abgezogen und regulirt und leisten ich
 eine reelle schriftliche 2 Jahr.
 Garantie. Versand gegen Nachnahme
 oder Postnachg. Umtausch gestattet,
 oder Geld sofort zurück, somit
 jedes Risiko ausgeschlossen.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
 Uhren und Ketten En gros.
 Berlin, Lothringersstr. 69 G.

5140] Zu verkaufen eine
Ziegelfachwerk-Scheune
 mit Schindeldach, 250' lang, 50'
 tief, 24' Firsthöhe, 12' Ständer-
 höhe, 6 Lennen.
 Ubbagen, Liebenthal
 bei Marienburg Bp.

Ein Dampfdrückhag
 bestehend aus 8 Pf. Lokomotive,
 60' Drehschleifen und Strobel-
 vator, steht umstände halber
 sehr billig zum Verkauf bei
 E. S. a. b. n. D. s. i. t. a. n. e. n. W. r.
 5233] 10 Waggons
bes. Schaalbretter
 preiswerth abzugeben.
 S i n s, Dampfdrückhag,
 G o l l u b.

Essigsprit
 gebe in Wagenlad. von 5000 Lit.
 an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, St. Cölan,
 Essigspritfabrik mit Dampfbetrieb.

Hausleinen
 aus unverfälscht. rein. ff. Flach-
 garnen, 83 cm breit — 20 m f. 15
 Mt. — sowie alle anderen Sorten
Leinwand
 in feinstm. gangb. Breiten; ferner
 reinleinene Taschen-
 tücher, Inlett, Bettdeck-
 lücher in reell. dauerhaft. Quali-
 tät unter Nachnahme u. bittet
 Preisliste zu verlangen 13397

J. Vogl, Sagan 14 i. Schl.

Aufgepaßt!
 Bitte, lesen Sie!
 Eine große Partie v. J.
 Fetheringe à Zo. 12 u. 14 Mt.
 Schotten à Zo. 12 u. 14 Mt.
 Hochsee-Jhlen à Zo. 12 Mt.
 1896er neue Salzheringe u.
 zwar:
 Schotten m. Milch u. Roggen
 T. B. à Zo. 14 und 16 Mt.
 Mattis à Zo. 18 u. 20 Mt.
 Medium-Full à Zo. 23 u. 24 Mt.
 Gekemp. Jhl. à Zo. 21 u. 22 Mt.
 Full (aroke) à Zo. 22 u. 24 Mt.
 Holländer à Zo. 22 u. 24 Mt.
 empfielt u. versend. gegen Nach-
 nahme in 1/2, 1/2 und 1/4 Zo.

H. Cohn, Danzig,
 Fischmarkt 12.

Kulmbacher Export-Bier-Brauerei
vormals Carl Petz Kulmbach
ausgezeichnet 1896 mit gold. Medaillen in Berlin, Nürnberg und Danzig, empfiehlt ihr beliebtes Exportbier zu billigstem Preise, alle Fassgrößen von 20 bis 100 Ltr. stets vorrätig und versendet
Gustav Wiese, Markt 18
General-Depot für Graudenz und Umgegend.

Kirchenheizungen
mit Schüttöfen und Zentralheizungen nach bewährten Systemen fertigt als langjährige Spezialität die
Königsberger Maschinenfabrik Akt.-Ges.
Königsberg i. Pr.

Wer einen schönen, haltbaren, hocheleganten u. doch unglaublich billigen Anzug tragen will, der kaufe seine Stoffe direkt vom Fabriklager; der direkte Bezug bedeutet eine baare Ersparnis v. 50% wovon sich Jeder bei Besichtigung meiner Musterkollektion, welche über 300 Dessins Kammar, Tuch, Cheviot, Buckskin, Heberzieher- und Zoppenstoffe enthält und stets franko zugefandt wird, überzeugen kann.
Paul Lämmchen, Tuchfabrik.,
Ohlau i. Schl.
Direkter Versand an Private.

Jette!
Holen Sie sofort beim Kaufmann einen Carton von Weber's Carlsbader Kaffeegewürz und sorgen Sie dafür, dass wir stets davon im Hause haben.
Dieses edelste Kaffeeverbesserungsmittel der Welt ist zu haben in Colonialwaren-, Drogen- und Delikatess-Geschäften.

O. Wendt,
Berlin S. O., Skalitzerstr. 136.
liefert die neueste verbesserte hoch-armige Familien-Nähmaschine mit Verschlusskasten u. compl. Apparaten, dreijähriger Garantie u. vierwöchentlicher Probezeit, frachtfrei für 50 Mk. Maschine No. 3 für 60 Mk. Handwerker- und Ringschiffmaschinen zu Fabrikpreisen. **Germania** Wringmaschinen von 16 Mark an. Waschmaschine **Komet** 40 Mk. Waschmaschine **Fortuna** 50 Mk. **Triumph** - Mangelmaschinen von 25 Mark an. **Prima Pneumatic-Fahrräder** von 175 Mark an. Man verlange Preisliste.

Junker & Ruh-Öfen
die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern von **Junker & Ruh** in Karlsruhe (Baden).
Ein grosser Vorzug der Junker & Ruh-Öfen gegenüber anderen Konstruktionen, die nicht nach amerikanischem System gebaut sind, besteht darin, dass der Füllschacht getrennt vom Feuerkorb ist, die Kohlen im Füllschacht vor dem Anbrennen bewahrt bleiben und nur nach Bedarf nachrücken; daher auch der ausserordentlich sparsame Materialverbrauch der Junker & Ruh-Öfen, der ihnen ihre Verbreitung über ganz Europa ermöglicht hat. Fortwährend neue geschmackvolle Modelle.
Ueber 65.000 Stück im Gebrauch.
Vor Ankauf eines Ofens verlange man Preisliste und Zeugnisse.
Allein-Verkauf:
Jacob Rau, vorm. Otto Hölzel,
Graudenz.
Wärme-Ofen.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.
für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70—375 Liter
für Kraftbetrieb, . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig, arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen etc., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring.
Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure-, Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk,
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt.
Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reizeiten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handapparate; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen; 10,00 Mark für Dampfmaschinen auf Gärten; 15,00 Mark für Sägemüllereien und Genossenschaften.

Bekanntmachung.
Durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 18. Dezember 1895 sind uns zur Freilegung der **Willibrordi-Kirche in Wesel**

Geld-Lotterien

Die Ziehung der ersten Klasse der ersten Lotterie findet
am 14. und 15. October
im Saale der Vereinigung zu Wesel statt. Die Ziehungen sind öffentlich und beginnen 8 Uhr Morgens unter Aufsicht des Regierungs-Commissars.
Wesel, im September 1896.
Die Willibrordi-Kirchbau-Commission.
Besserer. Boland. Thomas.
Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich zur
Weseler Geld-Lotterie
eingetheilt in drei Klassen mit
28074 Gewinnen von 1.410,800 Mark
Loose I. Klasse à 6 Mk. 60 Pfg., 1/2 à 3 Mk. 30 Pfg.
Vol-Loose, die für alle drei Ziehungen gelten, à 15 Mk. 40 Pf., 1/2 à 7 Mk. 70 Pf. — Porto u. 3 Gewinnlisten 90 Pf.
Carl Heintze,
Bankgeschäft, Berlin W., Unter den Linden 3.
Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heintze, Berlin, Linden“.

10 Mark **10 Mark** **SENSATION**
machen die neuerfundnen
Original Genfer Goldin-Remont-Taschenuhren
(Savonnette) mit feinstem antimagnetischem Präzisions-Räderwerk und Email-Zifferblatt.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtv. und eleg. Ausföhr. von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar eifelirten Gehäuse bleib. immerwährl. absohit unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftl. Garantie geleistet.
Preis per Stück 10 Mark.
Hierzu passende echte Golduhrketten mit Sicherheits-Karabiner, Sport-, Marquis- od. Panzer-Façon, v. Stück 3 Mk.
Zu jeder Uhr gratis ein Lederfuttoral.
Die Goldin-Uhren sind in Folge ihr. vorzügl. Verlässlich. bereits bei den meisten Beamt. der österr. u. ungar. Staatsbahnen im Gebrauche und ausschlißl. zu bez. durch das Zentral-Depot **Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse No. 12.**
Verandt per Nachnahme zollfrei.

Maschinenbau - Gesellschaft
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein
liefert als ausschliessliche Spezialität:
Spiral- Trommel-
Dampfdreschmaschinen u. Lokomobilen
Göpel-dreschmaschinen
sowie
sämmtliche Maschinen
für Landwirtschaft und landwirtschaftliche Industrie, als:
Brennerei, Meierei und Müllerei,
Dampfmaschinen, Dampfkessel,
Henze, Montejus, Maischapparate.
Kataloge gratis.

Seit 50 Jahren ausschließliche Spezialität:
Ziegelei-Maschinen.

Seit 50 Jahren ausschließliche Spezialität:
Ziegelei-Maschinen.

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
Nienburg, Saale
Erste und älteste Spezialfabrik der Ziegelei-Branchen.
Abtheilung 1. Dampfmaschinen, ein- und zweifachdrig, liegend, stehend, mit Nieder- oder Dampfheizung, komplette Transmissions-Anlagen, Eisenkonstruktionen.
Abtheilung 2. Ziegeleipressen, Walzwerke mit Glatt-, Riffel-, Stachel- u. Drehwalzen aus bestem Coquillen-Hartguss. Thonschneider, Milchapparate, Revolverpressen, Nachpressen und Frittionspressen. Abschnide-Apparate. Mundstücke für verschiedene Formen und Profile. Aufsätze (Ketten- oder Seil), Elevatoren, Transport-Geräthe, Schlammapparate.
Abtheilung 3. Zerkleinerungs-Anlagen, Steinbrecher, Kollergänge mit feststehendem oder rotirendem Feller, Walzenmühlen, Desintegratoren, Siebereien, Transport-schnecken etc.
Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch stets kostenfrei.

General-Vertreter für Ost- und Westpreußen:
Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

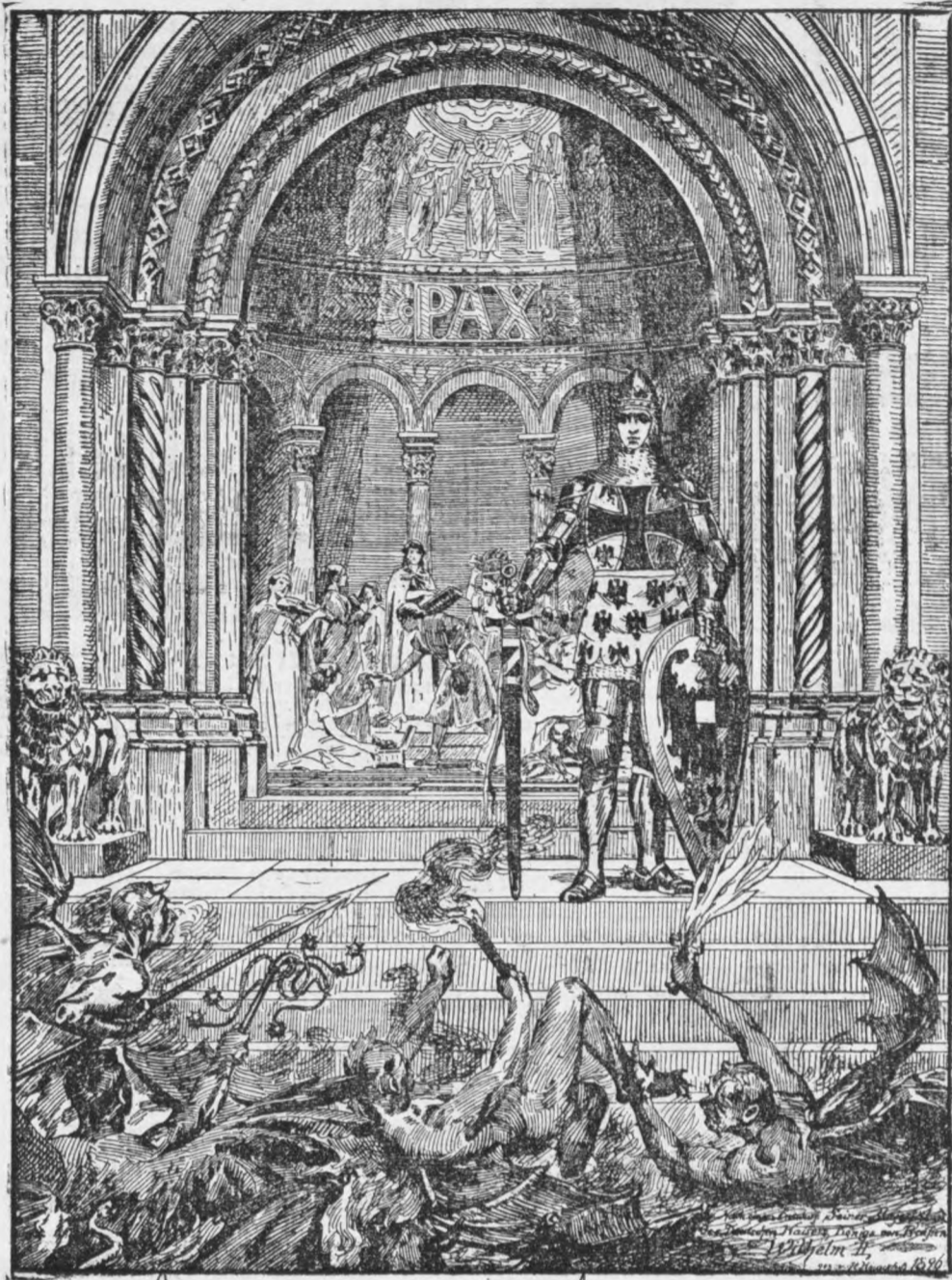
Hoffmann
Pianos
neutr. Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. weiß, lief. 3. Fabrik, 10 jährl. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Preisrückzahlung, auswärts fr. Probe (Katal. bezogen fr.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.
Musikinstrumente
14037
kauft man am Besten u. Billigsten nur direkt von der renommiertest. Musik-Instrumenten-Fabrik von **Hermann Dölling jr.,** Marktentföhrchen i. S. Nr. 279. Kataloge gratis und franko. Brachtvoll illustr. Kataloge über meine anerkannt vorzügl. Ziehharmonikas wolle man extra verl.

Böhm. Bettfedern
Verandhaus
Seinrich Weisenberg, Berlin NO., Landsberger Str. 39, versendet zollfrei b. freier Versandt gegen Nachnahme jed. Quantum garant. neuw. doppelt gereinigt, füllfähig. Bettfedern das Pfd. 50 u. 85 Pf. Halb-Daunen das Pfd. Mt. 1,25 u. 1,50, prima Mandarinen-Dalb-Daunen das Pfd. Mt. 1,75, weiß. böhm. Kupf. das Pfd. Mt. 2 u. 2,50 u. echt chinesisches Mandarinen-Ganz-Daunen das Pfd. Mt. 2,85. Von dies. Daunen sind 3 Pfd. z. gr. Oberbett, 1 Pfd. z. gr. Kissen voll. ausreih. Preisverzeichnis u. Proben gratis. Bitte Wertungsschreiben.

Arm und Reich
Alles gleich.
Jeder raucht sie mit Behagen u. spart noch Geld für seinen Magen. 500 Stück meiner so sehr beliebten **Habanillos** verende jetzt für nur 7 Mk. gegen Nachnahme portofrei. Kein Risiko, da ich nicht gefallene Fabrikate gerne umtausche. Aus allen Kreisen liegen massenhaft Anerkennungen vor und wurden all. v. dieser Spez. im Jahre 1895 **4.610.000 St. versandt.** Der schlagendste Beweis für die Güte derselben. Adr. Sie: **R. Tresp, Zigarrenfabrik, in Neustadt Wpr., 59.** Muster von Klub-Zigarre und Preisliste lege gratis bei.

Natürl. Mineral.
BIRMENSTORFER BITTER-WASSER
Mildestes, sicheres, billigstes, unerreichtes **Hausmittel** nach allerersten ärztl. Autoritäten als Heil- u. Abführmittel.
Allererste Auszeichnungen u. bedeutendsten Ausstellungen.
Verlangen Sie überall nur **BIRMENSTORFER**
Bitter-Wasser.
Niederlagen errichtet, Brochüren und Prospekte versendet gratis und franco der General-Agent **KARL HERZ** Frankfurt a. M. Töngesgasse 12. Telefon 3082.
Proben an Aerzte gratis u. franco.

Der bewaffnete Friede. Das Bild nach dem Entwurfe Kaiser Wilhelms II.



Minuscul für Ludwig, Minuscul für Luise! Wilhelm II. F.R.

Hubertusstock und seine Umgebung. Von H. H. Eberswalde.

Wenn man vom Bahnhof Eberswalde den Blick nach Nordwesten schweifen lässt, so bemerkt man fern am Horizonte einen waldbigen Höhenzug: die Schorfheide mit dem kaiserlichen Jagdschloß Hubertusstock, der gegenwärtigen Jagdresidenz des Kaisers.

Im Walddunkel der Schorfheide liegt der sagenumwobene Werbellin-See, der mit Recht als der schönste der größeren märkischen Seen gepriesen wird. Elf Kilometer lang und durchschnittlich zwei Kilometer breit, bietet er sich dem Auge als eine großartige Wasserfläche dar.

An der südwestlichen Ecke des Sees, in der Nähe des Dorfes Wildau, erhebt sich ein stattlicher Thurm, die Askanienburg genannt. Im Jahre 1879 ließ der jagdliebende Prinz Friedrich Karl diesen Thurm erbauen, nachdem er einige Jahre zuvor das umliegende Stückchen Land käuflich erworben hatte.

Das Schloß Grimnitz lag am entgegengesetzten Ende des Werbellinsees, eine Strecke nordwärts vom Ufer entfernt. Nach ihm führt die Schorfheide auch heute noch den Namen die Grimnitz. Das Schloß selbst war ehemals der Lieblingsaufenthalt des Markgrafen Otto IV. „mit dem Pfeile“.

sangeskundigen Spielteuten umgeben. Hier war es auch, wo im Jahre 1529 der Friede zwischen der Mark und Pommern geschlossen wurde, und im Jahre 1549 brach hier die Kurfürstin Hedwig, die schöne Gemahlin Joachims II., durch den morisch gewordenen Fußboden des ersten Stockes und fiel dabei so unglücklich auf die in der unteren Halle befindlichen Hirschgeweihe, daß sie Zeit ihres Lebens auf Krücken gehen mußte.

Heute befindet sich an dieser Stätte die Oberförsterei Grimnitz, und wer die Schorfheide besuchen will, der muß sich zuvor vom Oberförster zu Grimnitz eine Erlaubnisakte holen.

Nach ein drittes Schloß erhob sich früher am Werbellin-See, das Schloß Breten. Es war das kleinste von allen, und seine geographische Lage war lange Zeit unbekannt. Als man vor ungefähr 120 Jahren in der Nähe des Dorfes Altenhof einen Brunnen anlegen wollte, da stieß man auf gewölbte Kellerräume, in denen sich kupferne und eiserne Geräte vorfanden.

Die Schloßherren sind dahin, in denen die märkischen Fürsten der alten Zeit residirt haben. An ihrer Statt erhebt sich, einem ähnlichen Zwecke dienend, auf der Ostseite des Sees, ungefähr 1 Kilometer vom Ufer entfernt, das Jagdschloß Hubertusstock.

Kein Baum, kein Gehege sondert das Schloßchen von seiner Umgebung ab. Unmittelbar aus dem Waldesgrün erhebt es sich. Nur für wenige Tage des Jahres weicht der Waldfriede von dieser Stätte. In der ganzen übrigen Zeit umlagert das Wild friedlich und ungestört die Gebäude, und findet unter den dichten Laubbäumen der Bäume Schutz vor den Strahlen der Sonne.

Der Wildstand in der Schorfheide ist ungemein reich; er umfaßt ca. 3000 Hirsche. Diese Zahl erhöht sich in der Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober noch bedeutend. Dann kommen die sogenannten „Wanderhirsche“ herbeigezogen, aus fernen Ländern, an die hundert Meilen weit. Ehemals sollen sich hier die vierbeinigen Gäste sogar aus Litthauen und Rußland einstellblich

gegeben haben. Jetzt hat dieser Zug bedeutend nachgelassen, und zwar merktlich seit Anfang der fünfziger Jahre. Man giebt als Ursache hierzu — und vielleicht nicht mit Unrecht — an, die Hirsche seien im Jahre 1848 durch die damals gehandhabte ausschweifende Jagdwilktur theils stark reduziert, theils abgeschreckt worden und das übe seine Nachwirkung bis auf den heutigen Tag.

Zur Brunstzeit der Hirsche ist das Thierleben in der Schorfheide ganz ungewöhnlich lebhaft. Der Wald hallt wider von dem Geschrei und Gestampf der wüthend kämpfenden Nebenbuhler. Die heimischen Thiere wollen den fremden Eindringlingen den Zug verwehren; krachend stoßen die starken Geweihe aneinander, die Erde wird ringsum aufgewühlt. Ungefähr vier Wochen dauert dieser Kampf, dann kehren die fremden, heißblütigen Ritter in ihre ferne Heimath zurück.

An landschaftlichen Schönheiten ist der größte Theil der Schorfheide nicht gerade reich. In unmittelbarer Nähe des Schlosses Hubertusstock findet sich Laubwald, zum Theil aus jung angeforsteten Eichen bestehend. Die weitere Umgebung zeigt vorherrschend Kieferwald, der stellenweise sogar ziemlich dürrig aussieht. An verschiedenen Stellen des Waldes trifft man sogenannte „Schießkanzeln“, von denen herab Kaiser Wilhelm I. seine Jagdbeute zu erlegen pflegte.

Chemals beherrschte der dicht am Werbellinsee liegende Theil der Schorfheide noch ein anderes Wild, das nicht am Waldesboden lebte, sondern zu Tausenden und aber Tausenden hoch oben in den Kronen der Bäume wohnte: die Kormorane. Der See war Jahrhunderte hindurch sehr reich an den wohlschmeckenden Maränen, da kamen um das Jahr 1850 die als Fischfänger sehr geschickten Kormorane. Die hohen Bäume am See boten prächtige Niststätten; die Maränen im See schmeckten den Räubern gar vortreflich, und deshalb ließen sie sich auf ihren Wanderzügen in der Schorfheide heimisch nieder.

Am nördlichen Rande der Schorfheide, in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Schlosses Grimnitz, liegt das ca. 2000 Einwohner zählende Städtchen Joachimsthal. Hier lebte und wirkte der Dichter F. Brunold, den viele Deutsche kaum dem Namen nach kennen und doch singen viele Tausende oft und gern einmal seine Lieder, besonders das ergreifende „Das Grab auf der Haide.“

Räthsel-Ecke.

146) Bilder-Räthsel.



147) Umstellungs-Aufgabe.

Es sind sechs Wörter zu suchen, deren Bedeutung unter a angegeben ist. Aus diesen sollen durch Umstellung der Buchstaben sechs andere Wörter gebildet werden, welche die unter b angegebene Bedeutung haben.

- 1. nimmt man täglich ein. 1. auf dem Felde.
2. macht Damen Freude. 1. europäischer Strom.
3. Mann aus Afrika. 1. Vorgang in der Natur.
4. Waggart. 4. Hiede des Mannes.
5. weiblicher Vorname. 5. die Wurzel der Geschichte.
6. Name eines Buchstabens. 6. Strom im Süden Europas.

148) Scherzfragen.

- (Die Antwort ist in der Frage eingekapselt.)
1. Wie heißt der Dichter, dessen Lied du mit einem so seelenvollen Ausdruck sangst?
2. Was zerbrachst du, ungeachtet des Ding, laß doch sehen!
3. Was war denn das? An das Fenster wurde Etwas geworfen.
4. Deine Geschichte war schaurig schön. In welcher Stadt soll sie passiert sein?
5. Was beabsichtigte der Strolch, als er die ehrwürdige Frau bedrohte?

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 234.

Bilder-Räthsel Nr. 144: Taubstumme.

Räthsel Nr. 145:

Sembrich.

- 1. Schoa, 2. Elias, 3. Mohr, 4. Rebel, 5. Rohr, 6. Ilias, 7. Chaos, 8. Hebel.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Grösstes, behaglichstes, erstes Haus.

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk. Neue Direktion. Glänzend renovirt. Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

